



## **WEITER AUF EXPANSIONSKURS**

SCHON HEUTE FINDEN BACHEM PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN VON BUBENDORF AUS IHREN WEG IN ALLE WELT. MORGEN WERDEN ES ZUSÄTZLICHE UND MEHR SEIN, DIE AUCH NEUEN PARTNERN RUND UM DEN GLOBUS DAZU VERHELFFEN, IHREN KUNDEN INNOVATIVE LIFE-SCIENCE PRODUKTE ANZUBIETEN.

**BACHEM GESCHÄFTSBERICHT 2009**

**BACHEM**

Bachem. Leading beyond peptides

## EXPANSION UND WACHSTUM

---

ÜBER FAST 40 JAHRE HAT SICH BACHEM VOM "START-UP" ZUM WELTWEIT FÜHRENDEN SPEZIALISTEN FÜR PEPTIDTECHNOLOGIE UND -PRODUKTION ENTWICKELT. MIT DEN RASCH GEWACHSENEN WISSENSCHAFTLICHEN ERKENNTNISSEN DER VERGANGENEN JAHRE, DER ZUNEHMENDEN DYNAMIK IN BIOTECH- UND PHARMAINDUSTRIE UND DER IMMER STÄRKEREN GLOBALISIERUNG HAT SICH AUCH FÜR BACHEM DAS UMFELD VERÄNDERT. ALS MARKTFÜHRER WOLLEN WIR ENTWICKLUNGEN MITGESTALTEN UND DAZU BEITRAGEN, NEUE IDEEN AUS DER FORSCHUNG ZUR REALITÄT WERDEN ZU LASSEN. DAZU BAUEN WIR, UNABHÄNGIG VON KURZFRISTIGEN SCHWANKUNGEN, UNSER KNOW-HOW AUS, EXPANDIEREN IN NEUE GEBIETE, VERGRÖßERN UNSERE REICHWEITE, ENTWICKELN UND NUTZEN INNOVATIVE METHODEN UND SETZEN GEMEINSAM MIT MITARBEITENDEN, KUNDEN, LIEFERANTEN UND KAPITALGEBERN UNSEREN WACHSTUMSKURS NACHHALTIG FORT.

## INHALT

---

- 03 VORWORT
- 05 GESCHÄFTSÜBERSICHT
- 16 CORPORATE GOVERNANCE
- 22 FINANZIELLER LAGEBERICHT
- 24 KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG
- 57 JAHRESRECHNUNG DER BACHEM HOLDING AG
- 63 AKTIONÄRSINFORMATIONEN

## 2009 IN KÜRZE

- MARKANTES WACHSTUM DES KERNGESCHÄFTS IN EUROPA: PEPTIDWIRKSTOFFE MIT DEUTLICHEM UMSATZPLUS
- AUSBAU DES GESCHÄFTS MIT NEUEN SERVICES: WEITER STEIGENDE NACHFRAGE NACH CLINALFA®-PRODUKTEN
- WIRTSCHAFTLICHE KRISE IN USA: UMSÄTZE MIT BIOTECHINDUSTRIE UND IN F&E-BEREICHEN GESUNKEN
- GESAMTUMSATZ 2009: RÜCKGANG UM 5.6% IN LOKALEN WÄHRUNGEN AUF 181.8 MIO. CHF
- OPERATIVES ERGEBNIS: EBIT BEI 50.9 MIO. CHF (VORJAHR: 69.7 MIO. CHF) MIT WEITERHIN HOHER MARGE VON 28.0%
- DIVIDENDE 2009: AUSZAHLUNG AUF WEITERHIN HOHEM NIVEAU VON 3.00 CHF VORGESCHLAGEN
- AUSBLICK 2010: VERBESSERTES ERGEBNIS IN ALLEN BEREICHEN GEGENÜBER 2009 ERWARTET

### WICHTIGE KONZERNDATEN 2009

	2009	2008	VERÄNDERUNG IN CHF (IN LW) %
UMSATZ (IN MIO. CHF)	<b>181.8</b>	195.0	<b>- 6.7 (- 5.6)</b>
EBIT (IN MIO. CHF)	<b>50.9</b>	69.7	<b>- 27.0 (- 24.6)</b>
EBIT IN % DES UMSATZES	<b>28.0 %</b>	35.7 %	
REINGEWINN (IN MIO. CHF)	<b>46.1</b>	58.7	<b>- 21.6</b>
REINGEWINN IN % DES UMSATZES	<b>25.3 %</b>	30.1 %	
GEWINN PRO AKTIE (EPS – IN CHF)	<b>3.43</b>	4.38	<b>- 21.7</b>
GELDFLUSS AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT (IN MIO. CHF)	<b>42.8</b>	39.3	<b>+ 9.1</b>
EIGENKAPITALRENDITE	<b>12.3 %</b>	16.0 %	
PERSONALBESTAND (UMGERECHNET AUF VOLLZEITSTELLEN)	<b>730</b>	722	
UMSATZ PRO MITARBEITER* (IN CHF)	<b>266 000</b>	300 000	

\* Basis: Anzahl Vollzeitstellen ohne Lehrlinge

### UMSATZ (IN MIO. CHF)

<b>2009</b>	<b>181.8</b>
2008	195.0
2007	198.3
2006	171.8
2005	153.7

### EBIT (IN MIO. CHF)

<b>2009</b>	<b>50.9</b>
2008	69.7
2007	72.4
2006	55.8
2005	47.2

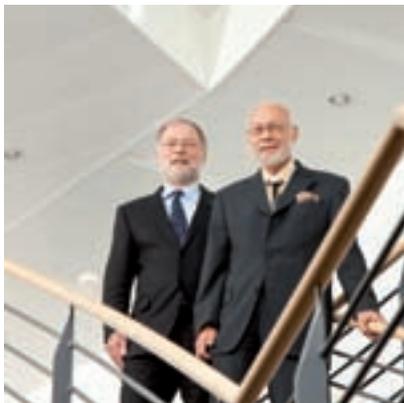
### REINGEWINN (IN MIO. CHF)

<b>2009</b>	<b>46.1</b>
2008	58.7
2007	63.9
2006	46.6
2005	39.4

# UNSERE ZIELE

AUF DER GRUNDLAGE UNSERER TECHNOLOGISCHEN STÄRKEN WOLLEN WIR WEITER EXPANDIEREN UND NEHMEN NEUE MÄRKTE, PRODUKTE UND KUNDEN INS VISIER.





DR. ROLF NYFELER UND DR. H.C. PETER GROGG

## SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN, SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE

Auch 2009 haben wir unsere auf langfristiges Wachstum ausgerichtete Strategie weiter konsequent umgesetzt und uns operativ in einem äusserst schwierigen Umfeld behaupten können. In unserem Kerngeschäft, den Peptidwirkstoffen, sind wir in Europa markant gewachsen und haben zudem das Geschäft mit neuen Services deutlich ausgebaut. Die wirtschaftliche Krise aber mit ihren negativen Folgen speziell für die Biotechindustrie und andere auf frühe Forschungs- und Entwicklungsphasen ausgerichtete Kundensegmente hat sich auch auf unser Geschäft in den USA und bei den Forschungschemikalien ausgewirkt. Zusätzlich belastet durch die bereits kommunizierten Umsatzausfälle für ein Produkt eines Kunden in den USA durch den anhaltenden Abbau seiner Lagerbestände ging der Gesamtumsatz 2009 gegenüber dem Vorjahr um 5.6% in lokalen Währungen bzw. um 6.7% in CHF auf 181.8 Mio. CHF zurück. Der Umsatzrückgang entfiel dabei vollständig auf die USA. In Europa wurde das Vorjahresergebnis auch gesamthaft übertroffen.

## TRENDS IN UNSEREN GESCHÄFTS- FELDERN

Erfreulich ist die positive Entwicklung in unseren strategischen Wachstumsfeldern der New Chemical Entities und der Services. Die Anzahl an NCE-Projekten und damit der Wert unseres Portfolios sind erneut gestiegen und die Umsätze in Europa haben weiter stark zugelegt. Clinalfa®, die Marke unter der wir unseren Kunden von Entwicklungsprodukten fertig formulierte Prüfmuster zur Verfügung stellen, erfreut sich ebenfalls deutlich steigender Nachfrage und zunehmender Umsätze. Der Markt für Forschungschemikalien ist

demgegenüber weltweit durch die Zurückhaltung von Unternehmen und Institutionen bei Projekten im Frühstadium gekennzeichnet. Für die USA lassen sich allerdings erste Anzeichen einer Erholung erkennen. Im zweiten Halbjahr 2009 wurde der Abwärtstrend gestoppt, die Umsätze haben sich stabilisiert.

## ERGEBNISSE UND DIVIDENDE 2009

Im Hinblick auf die mittel- und langfristige Planung und die positiven Perspektiven für unser Geschäft haben wir trotz des Umsatzrückgangs auf einschneidende Massnahmen im Personalbereich verzichtet. Dies und die Abschreibungen der neu getätigten Investitionen haben dazu geführt, dass der EBIT auf 50.9 Mio. CHF (Vorjahr: 69.7 Mio. CHF) zurück gegangen ist. Die währungsbereinigte EBIT-Marge betrug 28.5% (28.0% in CHF) und liegt damit leicht unter der mittelfristig angestrebten Spanne von 30% bis 35%. Im heutigen wirtschaftlichen Umfeld und im Vergleich zu unserer Branche ist dieses Ergebnis aber nach wie vor als ausserordentlich gut zu bezeichnen. Auch für den Cashflow aus Geschäftstätigkeit verzeichnen wir eine positive Entwicklung. Zudem gehört Bachem mit einer Eigenkapitalquote von rund 80% nach wie vor zu den finanziell solidesten Unternehmen der Schweizer Industrie. Auf der Grundlage der grossen finanziellen Stabilität des Unternehmens und der mittelfristig guten Aussichten schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vor, die Dividende mit 3.00 CHF (Vorjahr 3.20 CHF) weiterhin auf hohem Niveau zu belassen.

## GERÜSTET FÜR DIE ZUKUNFT

Die Tatsache, dass wir auch unter schwierigen Marktbedingungen in wichtigen Bereichen deutliche Umsatzsteigerungen erzielt haben, bestätigt uns in unserer Strategie einer gezielten Ausweitung unserer Aktivitäten. Mittelpunkt und Basis unseres Geschäfts sind und bleiben dabei die Wirkstoffe. Generika und im fortgeschrittenen Entwicklungsstadium befindliche oder bereits eingeführte neue Substanzen erweisen sich als stabile Umsatzträger. Der Volatilität bei Entwicklungsprojekten im frühen Stadium, bei Forschungschemikalien und Kundensynthesen werden wir mehr und mehr mit einem ausgewogenen Projektportfolio, neuen Dienstleistungen und zunehmender Marktpenetration begegnen. Dank der zukunftsweisenden Investitionen in den letzten Jahren verfügen wir über effiziente Produktionsanlagen, sowohl in der Schweiz als auch in den USA, sowie ein

modernes Kompetenzzentrum für Kundensynthese in Grossbritannien. Bachem als führendes Technologieunternehmen verfügt damit über die modernste erforderliche Infrastruktur. Zusätzlich wurde jüngst der Neubau eines F&E-Gebäudes in Bubendorf begonnen. Auch personell besitzen wir die Voraussetzungen unsere ausgezeichnete Marktposition zu untermauern. Die Anzahl von Peptidspezialisten und die Qualifikation unserer Mitarbeitenden sind in unserer Branche einmalig. Mit der Berufung von zwei neuen Mitgliedern in die Konzernleitung, Stephan Schindler, dem neuen CFO, im Amt seit September 2009, und Dr. Lester Mills, seit Anfang 2009 zuständig für Marketing und Sales weltweit, besitzen wir zudem ein erweitertes, erfahrenes und schlagkräftiges Management-Team, das die vom Verwaltungsrat vorgegebene strategische Ausrichtung weitsichtig umsetzt.

## AUSBLICK UND DANK

Unser Markt ist nach wie vor auf Wachstum ausgelegt. Die wirtschaftliche und finanzielle Krise hat zwar zu Verzögerungen und Fokussierung von Projekten unserer Kunden geführt. Absolut nehmen die Anzahl peptidbasierter Medikamente und das Interesse an dieser Substanzklasse aber weiter zu. Unsere Projektpipeline ist gut gefüllt und weist eine ausgewogene Mischung von Indikationsbereichen und Entwicklungsphasen auf. Die Generika sind stabile Umsatzträger und bei den Forschungschemikalien sehen wir erste Zeichen einer Erholung. Wann der Aufschwung erneut auf breiter Basis einsetzt, ist ungewiss. Insgesamt erwarten wir aber schon für das angelaufene Geschäftsjahr ein besseres Ergebnis als 2009.

Unser besonderes Augenmerk gilt Kosten und Investitionen. Der Personalbestand wird unter Berücksichtigung der strategischen Wachstumsziele reduziert, Investitionen werden nach den Vorleistungen der letzten Jahre deutlich zurück genommen. Für das Erreichte möchten wir allen, die dazu beigetragen haben, unseren Mitarbeitenden, Kunden, Lieferanten und auch Ihnen, unseren Aktionären, danken. Wir sind für 2010 gerüstet. Ob neue Märkte, neue Produkte, neue Dienstleistungen oder Vertriebsideen, Bachem ist auf einem sicheren Weg in die Zukunft.

DR. H.C. PETER GROGG  
PRÄSIDENT DES  
VERWALTUNGSRATS

DR. ROLF NYFELER  
CEO UND VORSITZENDER  
DER KONZERNLEITUNG



## NEUE MÄRKTE

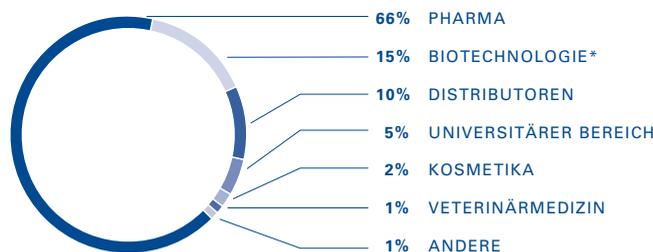
ÜBERALL IN DER WELT SUCHEN WIR NACH  
MÖGLICHKEITEN NEUE KUNDEN IN ANGESTAMMTEN  
GESCHÄFTSFELDERN ZU GEWINNEN UND IN NEUE  
SEGMENTE VORZUDRINGEN.

## NATÜRLICHES WACHSTUM

Seit dem Aufkommen der industriellen Biotechnologie vor drei Jahrzehnten konnten enorme Fortschritte im Verständnis der verschiedenen komplexen Mechanismen von Krankheitsprozessen gemacht werden. Im Verlauf dieser Zeitspanne wurde die Rolle bestimmter Naturstoffe als biologische Botenstoffe intensiv erforscht und ihre Funktion bei der Regelung biochemischer Prozesse beim Menschen ist zunehmend klarer geworden. So werden heute mehr und mehr Arzneimittelkandidaten auf Basis natürlicher Strukturen wie etwa Peptiden entwickelt. Dies wird entsprechend zu einem Anstieg der Anzahl von Medikamenten innerhalb dieser Strukturklassen führen. Die geringe natürliche Toxizität und hohe Selektivität dieser neuen Klasse von Medikamenten kündigt eine Ära wegweisender Medikamente für viele Erkrankungen (wie z.B. Krebs, Diabetes, Alzheimer und multiple Sklerose) an, die als grosse Herausforderung gelten und für die momentan keine ausreichende Auswahl an Therapien zur Verfügung steht. Als Folge dieser Entwicklung liess sich in den letzten zwanzig Jahren die Entstehung und das Wachstum einer neuen Generation von Biotechnologie-Unternehmen beobachten. Diese Unternehmen konzentrieren sich auf neue und innovative therapeutische Ansätze und viele von ihnen entwickeln das Design ihrer Wirkstoffkandidaten auf der Grundlage von Peptiden.

Peptidbasierte Arzneimittel verzeichneten seit ihrem ersten Auftreten auf dem Markt in den 1970er Jahren ein schnelles Wachstum. Seit dieser Zeit hat sich ihre Verwendung auf unterschiedliche thera-

## KUNDENSEGMENTE



\*Als Kunden aus dem Bereich Biotechnologie sind solche Unternehmen definiert, die Risikokapital benötigen und keine wesentlichen Produkteumsätze erzielen.

peutische Indikationen und in den verschiedenen Weltmärkten ausgeweitet. Peptide sind ohne Zweifel nicht nur wichtige Aktivsubstanzen für eine neue Generation innovativer Humanarzneimittel, sie finden sich auch zunehmend häufiger in Tiermedikamenten, Kosmetika und Nahrungsmittelprodukten. Aufgrund ihrer Struktur, die den wichtigsten Botenstoffen und Regulatoren in der Biochemie des Menschen grundsätzlich ähnlich ist, sind Peptide zu einer für Forschung und Entwicklung zunehmend attraktiven Klasse von Molekülen geworden.

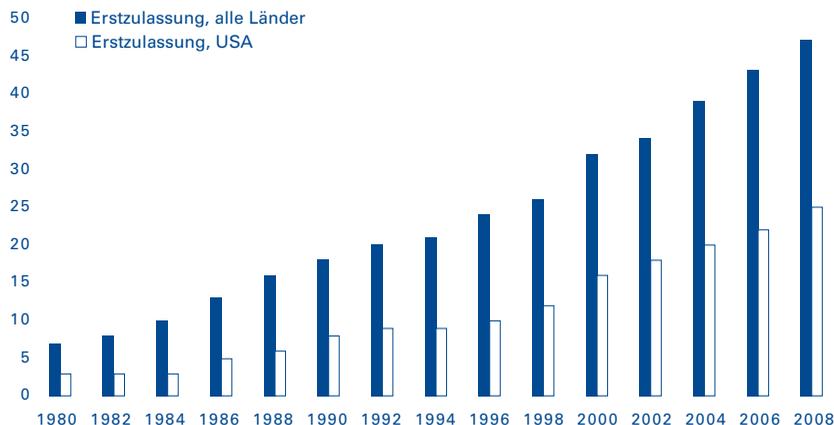
Bachem ist, wie auch der Markt, kontinuierlich weiter gewachsen und bedient nicht nur mit ihren Katalogprodukten und Kundensynthesen die frühen Stadien von Forschung und Entwicklung, sondern auch mit einem umfassenden Angebot an Produkten und Dienstleistungen die weiteren Stadien der Arzneimittelentwicklung von der präklinischen Phase über alle klinischen Phasen hindurch bis hin zur Markteinführung und darüber hinaus. Allerdings

wird Wachstum nicht nur auf den gewohnten Wegen erzielt, sondern dürfte überdies durch das Eintreten in neue Märkte, Produktkategorien und Anwendungen gesichert werden.

Die Penetration bestehender Märkte mithilfe eines effizienteren Einsatzes von Vertriebspartnern war 2009 ein Ziel von Bachem. So wurde ein Abkommen mit dem Distributor VWR unterzeichnet, das einen breiteren Zugang auf den US-amerikanischen Markt für Forschungsschemikalien in der wissenschaftlichen Forschung zum Ziel hat. Dies hat bereits zu einem bedeutenden Umsatzwachstum mit diesem Partner geführt. Für mehrere Schwellenländer im Mittleren Osten und Osteuropa, für die erhebliche bislang nicht erschlossene Umsatzpotenziale bestehen, konnten ebenfalls Distributionspartner gefunden werden. Die Präsenz an einigen zusätzlichen Messen in diesen Regionen wurde bereits 2009 gesteigert, und sie wird 2010 weiter gestärkt. Diese Aktivitäten werden zur Ausweitung der globalen Reichweite und Kundenkontakte von Bachem und damit zum Umsatzwachstum in den kommenden Jahren beitragen.

Durch die Fokussierung unserer Verkaufsanstrengungen auf das Portfolio unserer organischen Generikaprodukte konnte 2009 trotz des widrigen weltwirtschaftlichen Umfelds weiterhin ein erfreuliches Wachstum erzielt werden. Die Ausweitung des Produktportfolios in diesem Bereich ist ein Schlüsselfaktor für weiteres strategisches Wachstum in der Zukunft.

## JÄHRLICHE ZULASSUNG THERAPEUTISCHER PEPTIDE WELTWEIT UND IN DEN USA



Quelle: 'Development trends for peptide therapeutics', Bericht 2010; reproduziert mit Bewilligung der Peptide Therapeutics Foundation.

## NEUE MARKTSEGMENTE

Etablierte Pharmaunternehmen bilden weiterhin das wichtigste Segment der industriellen Kunden von Bachem. Diese Kunden generieren über die Hälfte unseres derzeitigen Jahresumsatzes, hauptsächlich durch den Verkauf von Generika.

# 06 GESCHÄFTSÜBERSICHT

Das nächst grösste Segment bilden Kunden aus der Gruppe der mit Risikokapital finanzierten Biotechnologieunternehmen, die in den vergangenen Jahren für erhebliches Wachstum sorgten. Allerdings ist dieses Segment stärker vom Zugang zu Risikokapital abhängig. Nach den Erfahrungen des Jahres 2009 haben die ungünstigen Entwicklungen bei den weltweiten Anlageinstitutionen entsprechende Auswirkungen auf das Gesamtwachstum von Bachem gehabt. Trotzdem ergeben sich innerhalb des Geschäftsbereichs Biotechnologie auch weiterhin zahlreiche Chancen. So besteht etwa Wachstumspotenzial in den Bereichen der seltenen Erkrankungen und Orphan Drugs, da eine steigende Anzahl von Kunden aus der Biotechnologie (z.B. mondoBIOTECH, Swedish Orphan) sich auf diese therapeutisch nicht ausreichend bedienten Märkte konzentrieren.

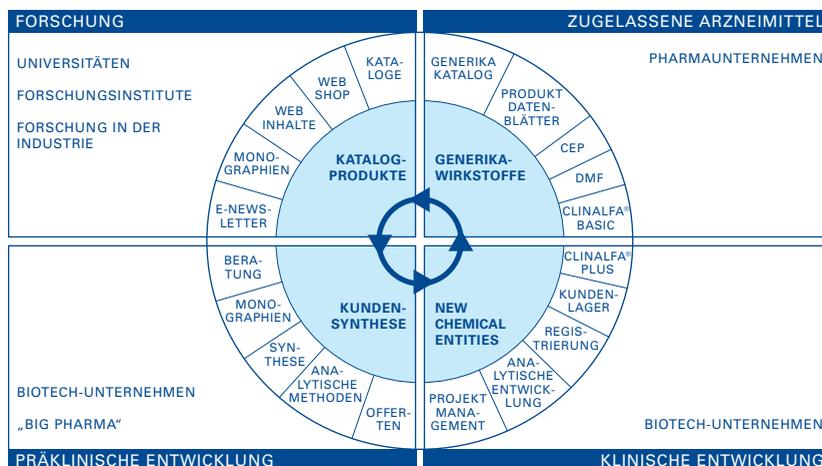
Obwohl die Bereiche Kosmetika und veterinärmedizinische Produkte bislang nur einen sehr kleinen Teil unserer Kunden ausmachen, stellen sie doch ein bedeutendes neues Marktpotenzial dar und werden bei unseren laufenden Aktivitäten im Business Development stärker berücksichtigt. Die vermehrte Nutzung von Distributoren und Partnern wird für das Wachstum von Bachem in der Zukunft ebenfalls eine Rolle spielen.

## NEUE AKTIVSUBSTANZEN

Das Geschäftsmodell von Bachem gewährleistet eine Beteiligung über alle Phasen des Lebenszyklus eines neuen Medikaments hinweg, sei es im frühen F&E-Stadium der Entdeckung oder während der klinischen Phasen der Entwicklung oder sogar bei oder nach der Markteinführung.

Daher ist Bachem bestrebt, Produkte und Dienstleistungen anzubieten, die in allen Phasen des Lebenszyklus eines Medikaments Anwendung finden können und sorgfältig auf die Erfordernisse jedes relevanten Kundensegmentes abgestimmt sind. Bachem ist in der Lage, eine Reihe von Syntheseoptionen anzuwenden (z.B. automatisierte Synthese für Fest- und Flüssigphase) um Moleküle von hoher

## DAS BACHEM GESCHÄFTSMODELL



Komplexität herzustellen. Darüber hinaus bildet die Unterstützung bei Fragen zu Analytik, Stabilität und Dokumentation für die Registrierung einen wesentlichen Teil der Partnerschaft zwischen Bachem und ihren Kunden.

## EINE WACHSENDE PROJEKTPipeline

Das Kerngeschäft im Bereich Peptide weist eine gesunde Wachstumsbilanz aus, und sämtliche Indikatoren für die Zukunft deuten darauf hin, dass dieser positive Trend anhalten wird. Bachem verfügt über eine solide Projektpipeline mit 120 Projekten in den verschiedenen präklinischen und klinischen Phasen. Statistische Analysen zeigen im Rückblick, dass für Arzneimittelkandidaten auf Peptidbasis gegenüber Substanzen auf der Basis kleiner Moleküle eine signifikant höhere Chance besteht, den Markteintritt zu erreichen. So bleiben die Erwartungen für mittel- und langfristiges Wachstum dieses Kernstücks unseres Peptidgeschäfts aus gutem Grund optimistisch.

## MEHR GENERIKA

Ausserhalb der Entwicklungspipeline haben einige vermarktete Wirkstoffe auf Peptidbasis mittlerweile den Status von

Generika erreicht. Bachem ist auch auf diesem Gebiet zu einem wichtigen Lieferanten geworden und in zunehmendem Masse der Wunschpartner für pharmazeutische Unternehmen, die sich auf Generika spezialisiert haben. Peptide haben nach Markteinführung über die Lancierung in weiteren Märkten sowie in anderen Indikationen durch unterschiedliche Pharmaunternehmen eine lange Lebensdauer bewiesen. Viele nationale Gesundheitsbehörden befürworten in zunehmendem Masse die Verwendung von Generika, was nahelegt, dass diese Produktklasse selbst im momentanen wirtschaftlichen Klima weiterhin wachsen wird.

Zudem wächst die Bedeutung der Exportmärkte für Generika. Der Umsatz mit generischen Wirkstoffen erreichte insbesondere in Indien ein beträchtliches Niveau. Dies reflektiert die mittlerweile sehr starke Generika-Industrie dieses Landes und ihren Bedarf an Wirkstoffen mit angemessener Dokumentation. Angesichts dieses Trends wurde der Aussendienst für die internationale Tätigkeit verstärkt.

## FORTSCHRITTE BEI DEN APPLIKATIONSFORMEN

Im selben Masse, in dem das Geschäft mit Peptiden wuchs und die Strategien für ihre Entwicklung anspruchsvoller wurden, haben sich auch die Modelle und Systeme für ihre Verabreichung verändert. Dies stützt die hohe Erfolgsrate für Arzneimittel auf Peptidbasis beim Erlangen der Marktreife. Neue Formulierungskonzepte und Applikationshilfen haben die Effizienz der Wirkstoffe verbessert und dazu beigetragen, die anfänglichen Hürden im Hinblick auf Stabilität und Bioverfügbarkeit zu

## PROJEKTPipeline 2009

PRÄKLINISCHE PHASE	43	<div style="width: 43%;"></div>
KLINISCHE PHASE I	31	<div style="width: 31%;"></div>
KLINISCHE PHASE II	30	<div style="width: 30%;"></div>
KLINISCHE PHASE III	16	<div style="width: 16%;"></div>
<b>TOTAL</b>	<b>120</b>	



## NEUE WEGE

UM UNSERE WACHSTUMSZIELE ZU ERREICHEN,  
WOLLEN WIR VERSTÄRKT AUF KUNDEN  
ZUGEHEN UND INNOVATIVE VERTRIEBSMODELLE  
EINSETZEN.

überwinden. Dieser Zuwachs an Markt-Know-how unterstützt auch die zukünftige Entwicklung anderer sensibler Wirkstoffklassen und die Wahrscheinlichkeit ihres Erfolgs.

### VERSTÄRKTE AKTIVITÄTEN VON MARKETING UND SALES

Für die Identifizierung neuer Chancen und zukünftiges Wachstum ist ein herausragendes System zur Gewinnung von Marktinformationen sowie das Management der Kundenbeziehungen von wesentlicher Bedeutung. 2009 hat Bachem weltweit ihre Aktivitäten in diesem Bereich verbessert. Unter anderem wurden die Anstrengungen für Immunologieprodukte verstärkt um Kunden in Europa wirkungsvoller zu erreichen. Unser zukünftiger Schwerpunkt liegt auf einer vollständig überarbeiteten Homepage und verstärkten E-Marketing-Aktivitäten weltweit. Der neue, Anfang 2009 gestartete Web-Shop hat sich als höchst effizienter Vertriebskanal erwiesen, der ein rasches Wachstum erzielt und für viele Kunden das Mittel der Wahl ist um Katalogprodukte zu kaufen.

Um eine erfolgreiche Akquisition von Projekten und eine starke Pipeline für die Zukunft zu gewährleisten hat Bachem bereits 2009 ihren Aussendienst verstärkt und die Verkaufs- und Marketing-Organisation in den USA reorganisiert. Schliesslich haben die Dienstleistungen im Verlauf des Jahres 2009 deutlich zugenommen, was auf einen erhöhten Bedarf an Unterstützung auf Seiten unserer Kunden hinweist. Dazu gehören in erster Linie Dokumentation, Daten zu Analytik und Stabilität sowie unsere Clinalfa®-Services für die Sterilabfüllung. Bachem wird auch weiterhin ihre Ressourcen im Hinblick darauf ausbauen, der pharmazeutischen Industrie angemessene Dienstleistungen anbieten zu können.

### FÜHRENDE MARKTPPOSITION

Als Spezialist und Nummer eins auf dem Gebiet der Peptidwirkstoffe setzt Bachem alles daran auch in Zukunft ihre Führungsposition zu behaupten. In der Rolle des Marktführers ist Bachem gefordert, die höchsten technologischen Standards in der Industrie zu setzen und die besten Managementsysteme zur Bearbeitung oft sehr komplexer Kundenprojekte zu verwenden. Die organische Chemie, insbesondere die Peptidchemie, ist nicht nur eine Wissenschaft sondern auch eine handwerkliche Kunst, die Erfahrung und Know-how erfordert, um die vielfältigen Herausforderungen im Entwicklungspro-

zess zu meistern. Zusätzlich sind Managementqualitäten wie Professionalität und Zuverlässigkeit essenzielle Bestandteile des Rezepts für einen erfolgreichen Projektabschluss. Es ist ebenso wichtig angesichts widriger Marktverhältnisse wie denen des Jahres 2009 Stärke und Ausdauer zu zeigen. Während einige Marktteilnehmer in diesem Umfeld kämpfen mussten um profitabel zu bleiben, haben diejenigen mit grösseren Fähigkeiten und intensiveren Kundenbeziehungen die Situation besser überstanden und sind sogar stärker als zuvor daraus hervorgegangen. Deshalb strebt Bachem ständig danach ihre Systeme, Prozesse und Leistung zu verbessern um in ihrem Gebiet führend und auf dem neuesten Stand der Technik zu bleiben.

Die Meinung unserer Kunden wird jederzeit geschätzt wobei natürlich positive Stellungnahmen, die den Anspruch von Bachem hinsichtlich ihrer Fähigkeiten auf aktuellstem Stand zu sein bestätigen, besonders erfreulich sind. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit bedeutenden Industriepartnern wie AstraZeneca, Debio-Pharm, Abbott Pharmaceuticals und mondoBIOTECH sind einige Beispiele, die 2009 gemeinsam bekannt gegeben wurden. Sie veranschaulichen die Wichtigkeit von Zusammenarbeit und gegenseitigem Respekt zwischen Partnern, deren gemeinsames Ziel es ist, ein Projekt erfolgreich und professionell zufriedenstellend abzuschliessen. Eine besondere Auszeichnung war so die Verleihung des "Supplier Excellence Award 2008" durch Abbott Pharmaceuticals. "Abbotts exzellente Leistungen werden durch Partnerschaften mit Lieferanten möglich, die unsere Verpflichtung auf die höchsten Qualitätsmassstäbe teilen," sagte Sarah Catterson, Divisional Vice President, Corporate Purchasing bei Abbott. "Diese Auszeichnungen sind eine Anerkennung von Unternehmen, die konstant ausserordentliche Leistungen erbracht haben."

### FORSCHUNGSCHEMIKALIEN

Wie das Geschäftsmodell von Bachem zeigt, sind Forschungsschemikalien für frühe Stadien in F&E und in der Entwicklung von neu entdeckten Medikamenten ein wichtiger Einstieg in die zukünftige Produktpipeline und stellen einen wichtigen Teil einer umfassenden Kundenbeziehung dar. Die Schwere der Finanzkrise war hier 2009 besonders zu spüren und viele Pharma-Kunden begannen den Aufwand für F&E zu kürzen und verschoben eine Reihe von Projekten wegen der ungewissen wirtschaftlichen Situation. Speziell im Biotech-Segment gingen das verfügbare Risikokapital und öffentliche Mittel drastisch zurück, was viele dieser Kunden in eine sehr schwierige finanzielle Situation brachte. Dies resultierte in einer deutlich schwächeren Nachfrage nach Forschungsschemikalien in 2009 und spiegelte sich sowohl in geringeren Umsätzen mit Katalogprodukten wider als auch in weniger Projekten für Kundensynthesen im frühen Stadium. Der Umsatz von Katalogprodukten lag entsprechend mit einem Rückgang von 12.5% in lokalen Währungen deutlich unter dem Vorjahr.

Trotz konstantem Wachstum in der Vergangenheit verringerte sich die Anzahl der Kundensynthese-Projekte für die präklinische Entwicklung in dem Masse, in dem viele Kunden ihre Programme angesichts der finanziellen Unsicherheit verzögerten oder verschoben. So lag auch hier der Umsatz deutlich niedriger als im Vorjahr und zwar um 27.8% in lokalen Währungen. Allerdings dürften einige dieser Projekte im laufenden Jahr wieder aufleben, und vermutlich wird das Outsourcing zunehmen da viele Kunden ihre internen Entwicklungsressourcen reduziert haben. Bachem hat gute Voraussetzungen um Möglichkeiten bei Kundensynthesen im kürzlich erweiterten Zentrum in Grossbritannien wahrzunehmen. Da diese Projekte die Beziehung zum Kunden festigen und nachfolgend häufig zu Phase-I-GMP-Projekten führen, bleiben sie ein zentrales Ziel unserer Verkaufsmitarbeiter im Business Development.

Ungeachtet der widrigen Umstände waren in der zweiten Jahreshälfte einige Anzeichen für Besserung zu erkennen, und wir erwarten, dass die leichte Erholung in diesem Bereich sich 2010 fortsetzen wird. In den USA wurden staatliche Programme zur Anregung neuen Wachstums in High-Tech-Industrien bekannt gegeben und erreichen bereits verschiedene akademische Institutionen. Private Investoren haben auch wieder begonnen ausgewählte neue Biotechunternehmen mit frischen Mitteln zu unterstützen. Bachem lancierte Anfang des Jahres den Katalog für Forschungsschemikalien für 2010 mit mehr als 130 neuen Produkten für besonders aktive Gebiete der medizinischen Forschung.

Der Umsatz für Immunologieprodukte stieg gegenüber dem Vorjahr deutlich um 9.8% in lokalen Währungen, da der Markt für In-vitro-Diagnostika weiter wuchs. Das hohe Mass an Produktinnovation und gezieltes Marketing führten speziell in den USA zu einem Umsatzwachstum.

A man in a dark suit is walking away from the camera down a long, brightly lit corridor. The ceiling is a large, intricate grid of glass and steel, allowing natural light to filter through. The walls are light-colored with classical architectural details like columns and doorways. The floor is polished and reflects the light. The overall atmosphere is one of modern elegance and architectural grandeur.

## STATE-OF-THE-ART

WIR ENTWICKELN UNSER ÜBER JAHRZEHNTE  
GEWACHSENES KNOW-HOW STÄNDIG WEITER  
UM UNSEREN KUNDEN STETS EFFIZIENTE VERFAHREN  
UND OPTIMALE PRODUKTE ZU LIEFERN.



## ERSTKLASSIGE DIENSTLEISTUNGEN

UNSERE KUNDEN WOLLEN MEHR ALS EIN PRODUKT.  
WIR SETZEN DESHALB AUF KUNDENNÄHE, KOMPETENTE  
BERATUNG UND EIN UMFASSENDES SERVICEANGEBOT.

## NEW CHEMICAL ENTITIES (NCES)

Trotz aller Herausforderungen des Jahres 2009 ist das Bachem Portfolio von NCES weiter an Zahl und Wert gewachsen. Dies reflektiert die Einschätzung, dass die Industrie im Wesentlichen solide und gesund und die Innovationskraft gross ist. Bestimmte peptidbasierte Medikamente erfreuen sich einer langen Lebensdauer in dem Masse, in dem über das konventionelle Wachstum durch weitere Registrierungen in anderen geografischen Regionen hinaus neue und zusätzliche Indikationen identifiziert werden. Die langfristigen Wachstumserwartungen bleiben deshalb positiv und Bachem ist hinsichtlich Produktionskapazitäten und Fähigkeiten gut positioniert um neues Geschäft zu gewinnen. Die Analyse der Projekt-Pipeline zeigt eine Tendenz zu zunehmender struktureller Komplexität nicht nur der einzelnen Peptide sondern auch ihrer Formulierung als Kombinationswirkstoffe (z.B. Peptid-Cocktails), die mehr Projektunterstützung und Ressourcen erfordert. Auch hier hat sich unsere Fähigkeit, mit Komplexität umzugehen und zuverlässig zu bleiben, als sehr wertvoll erwiesen.

Dennoch ist das Geschäft mit NCES seiner Natur nach mit gewissen Risiken verbunden. Einige der fortgeschrittenen NCE-basierten Produkte erreichten in 2009 nicht die erwarteten Umsätze, da der Kunde über zu hohe Lagerbestände verfügte oder Termine im Entwicklungsprogramm hinausgeschoben wurden. Die Unsicherheit hinsichtlich der Kundenanforderungen aufgrund von Faktoren, die sich unserer Kontrolle entziehen, kann nur über ein breites und tiefes Projektportfolio bewältigt werden. Auf diese Weise waren wir dennoch in der Lage, ein positives Umsatzwachstum von 1.6% in lokalen Währungen gegenüber dem Vorjahr zu erreichen und uns erfolgreich in diesem Segment zu behaupten.

Bei den nicht-peptidischen NCES erwies es sich als schwieriger zu wachsen, obwohl Ende 2009 drei neue Projekte in die Pipeline aufgenommen wurden. Sehr

### BACHEM PROJEKT INDIKATIONEN

KREBS (VERSCHIEDENE)	✓
MULTIPLE SKLEROSE	✓
PARKINSON	✓
ALZHEIMER	✓
INFEKTIONSKRANKHEITEN (VERSCHIEDENE)	✓
ZENTRALES NERVENSYSTEM	✓
DIABETES/FETTLIBIGKEIT	✓
OSTEOPOROSE	✓
ALLERGIE	✓

positiv war der Trend bei so genannten "konjugierten NCES", die sowohl eine organische als auch eine peptidische Gruppe in ihrer chemischen Struktur erfordern. Bachem arbeitet zurzeit an mehreren derartigen Projekten und für die Zukunft wird ein Anstieg ihrer Zahl erwartet. Die Kombination der Fähigkeiten von Bachem, Peptide und auch kleine organische Moleküle herzustellen, passt gut zum Trend hin zu dieser Gruppe von NCES.

Die weitere Analyse der Pipeline unterstreicht die Bedeutung von Peptiden bei den Bestrebungen, einige der hartnäckigsten und schwierigsten Gruppen menschlicher Krankheiten zu besiegen. Es ist eine grosse Motivation für alle unsere Mitarbeitenden zu wissen, dass wir gemeinsam mit unseren Partnern dazu beitragen, Behandlungsmöglichkeiten für viele schwere und lebensbedrohende Krankheiten zu finden. So stellt der Bereich Onkologie und Krebsbehandlung auch das grösste individuelle Therapiegebiet in der Pipeline von Bachem dar. Krebs ist und bleibt eine der nachhaltigsten Bedrohungen der menschlichen Gesundheit und der Langlebigkeit. Bachem wird als Produktionspartner der Pharmaindustrie auch hier ihren Beitrag zur Entwicklung wirksamer Medikamente zur Behandlung dieser Krankheit leisten.

## GENERIKA

Das Motto "Vielfalt ist Stärke" gilt auch für unser Produktportfolio. Wie die NCES sind auch die Generika weniger durch die Finanzkrise betroffen und der Umsatz ging im Vergleich zum Vorjahr nur leicht um 3.5% in lokalen Währungen zurück. Diese bewährten Produkte wuchsen in einigen Fällen sogar signifikant, da in vielen Ländern rund um die Welt Gesundheitsbehörden den Einsatz von Generika zunehmend befürworten und fördern. Obwohl einige Pharmakunden ihre Lagerbestände korrigierten und in der Presse von einigen Konsolidierungen in der Industrie zu lesen war, gab es genügend Unternehmen mit solidem Wachstum um negative Effekte beinahe vollständig zu kompensieren. Da viele Generika-Hersteller nicht auf Risikokapital angewiesen sind, konnten die meisten von ihnen die wirtschaftlichen Turbulenzen des Jahres 2009 gut überstehen. Besonders bei den organischen Generika waren die Umsätze im Allgemeinen robust und die betreffenden Kunden deutlich weniger betroffen.

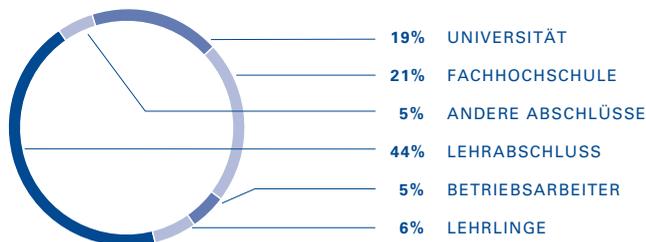
Da die Anzahl neuer peptidbasierter Arzneimittelkandidaten weiter wachsen wird, wird auch die Zahl vermarkteter Peptid-

Pharmazeutika zunehmen. In der Vergangenheit sind derartige Produkte im Markt im Allgemeinen erfolgreich gereift und haben sich auch in der Lebenszyklus-Phase nach Patentablauf gut behauptet. Peptidische Generika werden im Ausmass der zunehmenden Reife dieser Medikamenten-Pipeline wachsen. Bachem ist hier in der glücklichen Lage die Produktionsmengen steigern und dank der kombinierten Leistungsfähigkeit der Werke in Bubendorf/Schweiz, Torrance/USA und Vionnaz/Schweiz in kurzer Zeit grosse Mengen herstellen zu können. Unser Werk in Vionnaz hat sich mit seinem bestehenden Portfolio dank Prozessverbesserungen und gutem Know-how in der Verfahrenstechnik generell erfolgreich im sehr aggressiven Weltmarkt behauptet. Diese Faktoren haben uns beispielsweise ermöglicht, einer der weltweit führenden Hersteller des Generikums Propofol zu werden. Neue potenzielle Generika werden kontinuierlich hinsichtlich ihrer möglichen Kommerzialisierung geprüft. Dies erfolgt deutlich vor dem Patentablauf um auch in Zukunft über ein bedarfsgerechtes Portfolio an Generika zu verfügen.

## ERSTKLASSIGER SERVICE

Das Wissen um die Komplexität der heutigen Entwicklungsprogramme für neue Medikamente und die erforderliche Einhaltung behördlicher Anforderungen waren schon immer wesentliche Teile der Kernkompetenz jedes Lieferanten von Aktivwirkstoffen. In den letzten Jahren sind allerdings Anforderungen und Herausforderungen vollumfängliche Compliance zu erreichen dramatisch angestiegen. Als Folge davon beschäftigt Bachem heute über 20% ihrer Mitarbeitenden in den Bereichen Qualitätssicherung und Registrierung. Diese Dienstleistungen begleiten alle Projekte im GMP-Stadium und sind ein wesentlicher Teil des Servicepakets, das Bachem ihren Pharmakunden bietet. Dienstleistungen sind aber nicht nur für Substanzen in der klinischen Entwicklung (NCES) sondern auch für Produkte nach Markteinführung erforderlich, ein Hinweis darauf, dass unsere Unterstützung bei Kunden auch in diesem Stadium des Lebenszyklus gefragt ist. Zusätzlich müssen auch Qualitätsprozesse und Dokumentation die erforderlichen Inspektionen von staatlichen Aufsichtsbehörden wie der FDA (USA), der EDQM (EU) und der Schweizer Swissmedic durchlaufen. Darüber hinaus verlangen auch Kunden häufig spezifische Audits, um zu verifizieren und zu validieren, dass alle Prozessschritte ordnungsgemäss kontrolliert und dokumentiert werden.

## MITARBEITENDE NACH AUSBILDUNG



Weitere Dienstleistungen werden in Form von Stabilitätsstudien nach den aktuellen ICH-Q7-Richtlinien, Prozess- und chemische Kontrolldokumentationen sowie anderen Berichten erbracht. Diese Aspekte des Dienstleistungsportfolios von Bachem werden gemäss den Erfordernissen in den kommenden Jahren weiter ausgebaut und wachsen. In 2009 wurden bedeutende Fortschritte gemacht um die internen Prozesse zu verkürzen und die Effizienz zu steigern und damit mehr Projekte mit dem erforderlichen Servicelevel unterstützen zu können.

Nach der Einführung der Sterilabfüllung als Dienstleistung im Jahr 2004 hat Bachem dieses Angebot mit der Akquisition der Clinalfa®-Produktlinie 2007 erweitert. Die Nachfrage nach dieser Dienstleistung ist seither ständig gewachsen, speziell für Aktivwirkstoffe. Insbesondere haben die Dienstleistungen von Clinalfa® für kundenspezifische Produkte in den letzten Jahren signifikant zugenommen und Bachem ist gut platziert als einer der wenigen Wirkstoffhersteller, die diesen Service zusätzlich bieten können.

Die Clinalfa®-Produktlinie besteht aus sterilen gefriergetrockneten Produkten lieferbar ab Lager und Produkten, die kundenspezifisch als Fertigformulierung geliefert werden. In letzterem Fall sind der verwendete Wirkstoff und das resultierende Clinalfa®-Produkt geschütztes Eigentum des Kunden. Auf der Grundlage der Vereinbarung zwischen Kunde und Bachem darf die qualifizierte Person (QP) von Bachem das Produkt für eine von der zuständigen Behörde genehmigte spezifische klinische Studie freigeben. Das Validierungslevel des Produktionsprozesses und der analytischen Methoden, das Design und die Dauer der Post-Stabilitätsprüfungen und der Inhalt der CMC-Dokumentation der kundenspezifischen Clinalfa®-Produkte sind jeweils auf das Entwicklungsstadium und die beabsichtigte Verwendung abgestimmt.

Der Umsatz von Clinalfa® und wirkstoffbezogenen Dienstleistungen zur NCE-Pipeline von Bachem ist entsprechend 2009 gesamthaft um 27.4% gewachsen. Kundenanforderungen nach Unterstützung bei der Entwicklung von Formulierungen, nicht-sterilen Ampullen für Toxizitätsstudien, Kompatibilitätsstudien, Stresstests und Post-Stabilitätsstudien, Kontrolldokumentationen zur Verfahrenstechnik und andere Services nehmen weiter zu.

Das Wachstum vor allem von Clinalfa® als Teil unseres begleitenden Dienstleistungsangebots zu NCEs rechtfertigt es weiter in diese Geschäftsaktivität zu investieren. So wurden auch 2009 die Kapazitäten in Bubendorf/Schweiz verdoppelt.

### UNSERE MITARBEITENDEN

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der wichtigste Wert eines erfolgreichen Unternehmens. Motivierte, gut ausgebildete Mitarbeitende sind auch für die Bachem Gruppe die Basis für Leistung und Erfolg. Wir beschäftigten per Ende des Berichtsjahres 760 Personen (Vorjahr 748) in 730 Vollzeitstellen (Vorjahr 722). Auf unsere europäischen Niederlassungen entfielen 580 (79%) der Vollzeitstellen, auf die amerikanischen Gesellschaften deren 150 (21%). Allerdings haben sich die Beschäftigungszahlen nicht an allen Standorten gleich entwickelt. In den USA haben wir die Belegschaft wegen der wirtschaftlichen Situation um 19 Vollzeitstellen, auch durch Kündigungen, reduziert. In Europa hat sich dagegen der Personalbestand um 27 Vollzeitstellen erhöht. Während wir zu Jahresbeginn in Bubendorf personell in Erwartung eines höheren Bedarfs noch stark gewachsen sind, haben wir seit Mitte Jahr die Zahl der Mitarbeitenden über natürliche Abgänge, welche nicht ersetzt wurden, reduziert, so dass Kündigungen aus wirtschaftlichen Gründen vermieden werden konnten. Wie in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit zu erwarten ist, reduzierte sich die personelle Fluktu-

tion im Berichtsjahr von 14.2% im Vorjahr auf tiefe 11.4%.

Bachem, führend auf dem Gebiet der Peptid-Technologie, vereint so viele Spezialisten in der Herstellung von Peptiden wie kein vergleichbares Unternehmen weltweit. Das kann nur durch einen sehr hohen Ausbildungsstand und eine entsprechende Spezialisierung erreicht werden. 40% unserer Belegschaft haben denn auch einen Universitäts- oder Fachhochschulabschluss und 44% verfügen über eine abgeschlossene Berufslehre. In Forschung, Entwicklung und Produktion arbeiten 45% der Mitarbeiter und 22% sind im Bereich der Qualitätssicherung und Registrierung tätig. Die übrigen Mitarbeiter verteilen sich zu je ca. 8% auf Marketing und Verkauf, Finanzen und Administration, Ingenieurwesen und Unterhalt sowie Logistik.

In unseren Schweizer Niederlassungen legen wir grossen Wert auf die duale Ausbildung von Schulabgängern im Rahmen einer Berufslehre. Unter der dualen Ausbildung versteht man einen mehrjährigen Ausbildungsplan, welcher parallel Berufsschule und betriebliche Praxis beinhaltet. Wir nehmen mit diesem Angebot nicht nur unsere gesellschaftliche Verantwortung als starkes Unternehmen wahr, indem wir jungen Schulabgängern eine Berufsausbildung ermöglichen, sondern stellen dem Werkplatz Schweiz gut ausgebildete Berufsleute zur Verfügung. An unseren Standorten in Bubendorf und Vionnaz befinden sich gegenwärtig 42 Lehrlinge (Vorjahr 41) in einer Berufsausbildung. Davon erlernt die Mehrheit den Beruf eines Chemielaboranten (Fachrichtungen Synthese und Analytik), andere werden zu Kaufmann/Kauffrau, Informatiker, Logistik-Assistenten und Polymechaniker ausgebildet. Im Berichtsjahr haben wiederum 9 junge Leute ihre Berufslehre bei Bachem mit Erfolg abgeschlossen.

Neben der beruflichen Grundausbildung an einer Hochschule oder im Rahmen einer Lehre sind kontinuierliche Aus- und Weiterbildungen für den Erfolg eines Unternehmens von zentraler Bedeutung. Eine hohe Spezialisierung erfordert ein zusätzliches Mass an spezifischem Fachwissen. Neben der Erweiterung der fachlichen Kenntnisse sind auch Führungsschulung und Ausbildung im Bereich des Gesundheits- und Umweltschutzes notwendig. Bei Bachem werden Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten firmenintern angeboten oder extern nachgefragt. Je nach Bedarf besuchen unsere Fachkräfte wissenschaftliche Kongresse, nehmen an



## **STARKE MANNSCHAFT**

FÜR DEN AUSBAU UNSERER AKTIVITÄTEN  
BAUEN WIR AUF UNSER MULTIDISZIPLINÄRES  
UND INTERNATIONALES TEAM QUALIFIZIERTER  
UND MOTIVIERTER MITARBEITENDER.

internen Seminaren teil oder tauschen ihr Wissen und ihre Erfahrungen in periodisch stattfindenden, gruppeninternen Veranstaltungen aus. Solche internationale Fachtagungen finden für die Bereiche Chemie und Technologie (Forschung/Entwicklung, Produktion und Qualitätskontrolle), Qualitätssicherung und Registrierung, Marketing und Verkauf sowie Finanzen statt. Sie vermitteln nicht nur fachliche Inhalte, sondern fördern die Integration der einzelnen Gruppengesellschaften und ihrer Mitarbeitenden in das weltweite Bachem Team.

### NACHHALTIGKEIT

Unser Bestreben um Erhöhung der Sicherheit am Arbeitsplatz, Verbesserung des Gesundheitsschutzes der Mitarbeitenden und Schutz der Umwelt in der Bachem Gruppe basiert auf zwei grundlegenden Bekenntnissen: wir betrachten sichere Arbeitsplätze ohne Gefährdung der Gesundheit und einen sorgfältigen Umgang mit Ressourcen sowie die Vermeidung von Umweltrisiken als eine Voraussetzung für den langfristigen kommerziellen Erfolg unseres Unternehmens. Im Rahmen unserer freiwilligen Verpflichtung zum Responsible Care Program der chemischen Industrie erheben wir jährlich an unseren grössten Produktionsstätten in Bubendorf und in Vionnaz (Schweiz) sowie in Torrance (USA) international standardisierte Kennzahlen zur Arbeitssicherheit und zur Umweltbelastung. Die Zahlen sind ein Indikator für die aktuelle Situation und ihre Veränderung über die Jahre erlaubt eine Beurteilung der Wirkung der ergriffenen Massnahmen. Sie dienen dem Management als Führungsinstrument im Bereich Sicherheit und Umweltschutz. Alle erhobenen Kennzahlen haben sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr verbessert, insofern blicken wir auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück.

Die allgemeine Reduktion der Luft- und Wasserbelastung sowie des Wasser- und Energieverbrauchs ist zum Teil auf die schwierige wirtschaftliche Situation und den damit verbundenen Rückgang der Produktionsmengen zurückzuführen. Sie ist aber auch das Resultat von vielen gezielten technischen und organisatorischen Einzelmassnahmen. So konnte beispielsweise der spezifische Energieverbrauch pro Mitarbeiter auf 146 GJ (Vorjahr 163 GJ) gesenkt werden. Auch der Gesamtwasserverbrauch liegt mit 254 m<sup>3</sup> pro Mitarbeiter deutlich unter dem Wert des Vorjahres (290 m<sup>3</sup>). Alle Kennzahlen zur Emission von Kohlendioxid, Stickoxiden, Schwefeldioxid und flüchtigen organischen Lösungsmitteln (VOC) in die Luft

konnten gegenüber 2008 gesenkt werden. Der Vergleich der Kennzahlen zur Umweltbelastung mit denjenigen der chemischen Industrie zeigt deutlich, dass die Bachem Gruppe ihre beachtliche wirtschaftliche Leistung vergleichsweise umweltschonend und mit weit unterdurchschnittlichem Ressourcenverbrauch erbringt.

In Bubendorf haben wir im Berichtsjahr mit einer Investition von rund 4 Mio. CHF eine Anlage zur Abluftreinigung aufgebaut und in Betrieb genommen. Die nach dem neusten Stand der Technik erstellte Anlage funktioniert nach dem Prinzip der regenerativen thermischen Oxidation (RTO). Mit Schadstoffen belastete Prozessabluft wird dabei mit Propangas bei hoher Temperatur verbrannt. Die beim Betrieb der RTO entstehende Prozesswärme wird über einen Wärmetauscher wieder in den Betrieb zurückgeführt. Die Anlage wird nach einer Pilotphase in den permanenten Betrieb überführt. Wir werden mit dieser Reinigungstechnologie den Ausstoss von VOCs über die Abluft deutlich senken.

In Vionnaz haben wir, wie bereits in Bubendorf im Vorjahr, ein zentrales Tanklager erstellt und in Betrieb genommen. Dieses trägt nicht nur zu innerbetrieblichen Effizienzsteigerungen bei, sondern wird auch die Anzahl einzelner Anlieferungen von Lösungsmitteln deutlich verringern. Zudem reduzieren wir mit diesem Tanklager das Gefahrenpotential während des Transports von organischen Lösungsmitteln sowie bei der Anlieferung und der Lagerung vor Ort wesentlich. Neben vielen kleineren Investitionen und Prozessoptimierungen erachten wir diese zwei grossen Investitionsprojekte als bedeutende Meilensteine im Hinblick auf unseren verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt.

Auch in unserer Produktionsstätte in Torrance haben wir kontinuierlich Verbesserungen vorgenommen, um die strengen gesetzlichen Anforderungen des Staates Kalifornien bezüglich der Belastung von Luft und Wasser zu erfüllen.

Vermeintlich wollen sich unsere amerikanischen und europäischen Kunden auch mit Audits vor Ort davon überzeugen, dass die Anlagen und Prozesse bei Bachem den geltenden Sicherheitsanforderungen und Umweltschutz-Richtlinien genügen. Die Erkenntnis hat sich offensichtlich durchgesetzt, dass umweltbewusstes Produzieren durchaus ein Qualitätsattribut ist. Auch Investoren wie beispielsweise Manager von Nachhaltigkeits- oder ethischen Anlagefonds interessieren sich mittlerweile neben finanziellen Kennzahlen für

umweltgerechte Produktionsmethoden und überzeugen sich mit Audits von der Einhaltung diesbezüglicher Standards.

Der Sicherheit am Arbeitsplatz messen wir hohe Bedeutung bei. Unter dem Responsible Care Program wird die Arbeitssicherheit mit zwei Kennzahlen gemessen. Ein Mass für die Unfallhäufigkeit ist die Anzahl Personenunfälle pro 100 Mitarbeitenden pro Jahr. Die Anzahl verlorener Arbeitstage pro Mitarbeiter und Jahr ist ein Mass für die Unfallschwere. Im Berichtsjahr verzeichneten wir in den drei Produktionsstätten 0.63 (Vorjahr 1.70) Unfälle mit Personenschaden pro 100 Mitarbeiter. Dies führte wie im Vorjahr zu 0.12 verlorenen Arbeitstagen pro Mitarbeiter. Alle Unfälle verliefen glücklicherweise ohne bleibende Schäden für die Betroffenen. In Bubendorf wurden im Berichtsjahr vermehrt Aktionen durchgeführt, die eine Senkung der Nichtberufsunfälle (NBU) zum Ziel haben. Dies geschieht aus der Erkenntnis heraus, dass sich Präventionsmassnahmen in NBU-Bereich auch günstig auf das Berufsunfallrisiko auswirken.

Nicht nur Sachinvestitionen, sondern auch eine solide Ausbildung der Mitarbeitenden tragen zur Steigerung der betrieblichen Sicherheit und zum Schutz der Umwelt bei. Interne Abläufe sowie chemische und technische Prozesse werden laufend auf ihre Effizienz und bezüglich Gefahrenpotential und Umweltgefährdung überprüft. Die Bachem Gruppe beschäftigt in ihren drei grössten Betrieben insgesamt fünf vollamtliche Sicherheits- und Umweltschutzbeauftragte. Neben den Linienvorgesetzten obliegt es vor allem ihnen, neue Mitarbeiter intensiv im Umgang mit Geräten und Chemikalien zu schulen und auf sicherheits- und umweltrelevante Gefahren aufmerksam zu machen. Diese Themen bedürfen aber einer permanenten Auffrischung und Weiterbildung. So werden alle Personen in Labor und Produktion periodisch in Wiederholungskursen zu Themen der Sicherheit und des Umweltschutzes auf den neusten Wissensstand gebracht. Hiermit stellen wir auch weiterhin sicher, dass wir unsere Verantwortung im Umgang mit Menschen und Umwelt wahrnehmen.

# SICHERE ZUKUNFT

UM LANGFRISTIG ERFOLGREICH ZU SEIN,  
MÜSSEN WIR DIE AUSWEITUNG UNSERER  
GESCHÄFTLICHEN AKTIVITÄTEN HEUTE MEHR  
DENN JE NACHHALTIG GESTALTEN.



## 1. KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

<b>BACHEM HOLDING AG</b>		
VERWALTUNGSRAT		
KONZERNLEITUNG		
BACHEM AG	BACHEM AMERICAS, INC.	
SOCHINAZ SA	BACHEM, INC.	
BACHEM DISTRIBUTION SERVICES GMBH	BACHEM BIOSCIENCE, INC.	
BACHEM (UK) LTD.	PENINSULA LABORATORIES, LLC	

### 1.1. KONZERNSTRUKTUR

Die Bachem Holding AG mit Sitz in Bubendorf/Schweiz ist an der SIX Swiss Exchange in Zürich kotiert (Valorennummer: 1 253 020, ISIN: CH0012530207, SIX: BANB, Reuters: BAMZ.S, Bloomberg: BANB SW). Die Börsenkapitalisierung per 31. Dezember 2009 betrug 902 360 TCHF. Es sind keine weiteren Gesellschaften der Gruppe kotiert.

Die zum Konsolidierungskreis der Gruppe gehörenden Tochtergesellschaften sind im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung auf Seite 51, Erläuterung 24 mit Firma, Sitz und Beteiligungsquote aufgeführt.

### 1.2. BEDEUTENDE AKTIONÄRE

Die Aktionäre mit einem Stimmenanteil von mehr als 3 Prozent per 31. Dezember 2009 sind im Anhang der Jahresrechnung der Bachem Holding AG auf Seite 60, Erläuterung 4 aufgeführt. Es bestehen keine Aktionärsbindungsverträge.

### 1.3. KREUZBETEILIGUNGEN

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen mit anderen Gesellschaften.

## 2. KAPITALSTRUKTUR

### 2.1. KAPITAL

Das ordentliche Aktienkapital der Bachem Holding AG beträgt 680 TCHF per 31. Dezember 2009.

### 2.2. GENEHMIGTES UND BEDINGTES KAPITAL IM BESONDEREN

Es besteht kein genehmigtes oder bedingtes Kapital.

### 2.3. KAPITALVERÄNDERUNGEN

In den Jahren 2007, 2008 und 2009 fand keine Aktienkapitalveränderung statt. Die Veränderungen der übrigen Positionen des Eigenkapitals für die Jahre 2009 und 2008 sind auf Seite 28 der konsolidierten Jahresrechnung aufgeführt, jene für das Jahr 2007 auf der Seite 49 des Geschäftsberichtes 2008.

### 2.4. AKTIEN UND PARTIZIPATIONSSCHEINE

Per 31. Dezember 2009 waren 6 802 000 Namenaktien A und 6 798 000 Namenaktien B zum Nennwert von 0.05 CHF emittiert, welche voll einbezahlt sind. Die Namenaktien B, nicht aber die Namenaktien A, sind für den Handel an der Börse zugelassen. Ansonsten verfügen beide Aktienkategorien über gleiche Rechte, insbesondere bestehen keine Unterschiede bezüglich Dividenden- und Stimmrechten. An der Generalversammlung berechtigt jede Aktie zu einer Stimme, sofern der Aktionär im Aktienregister eingetragen ist (siehe Ziffer 2.6). Alle Aktien sind uneingeschränkt dividendenberechtigt. Es bestehen keine Partizipationsscheine.

### 2.5. GENUSSSCHEINE

Es existieren keine Genussscheine.

### 2.6. BESCHRÄNKUNGEN DER ÜBERTRAGBARKEIT UND NOMINEE-EINTRAGUNGEN

Die Namenaktien der Bachem Holding AG können unbeschränkt übertragen werden. Einzige Voraussetzung für die Eintragung ins Aktienregister ist eine Erklärung des Erwerbers, dass die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben wurden. Ansonsten bestehen keine weiteren Eintragungsbeschränkungen (z.B. Prozentklausel). Die Eintragung von Treuhändern/Nominees ohne Stimmrecht ist erlaubt. Über die Eintragung von Treuhändern/Nominees mit Stimmrecht entscheidet der Verwaltungsrat im Einzelfall auf Antrag hin. Im Berichtsjahr wurden keine Treuhänder/Nominees mit Stimmrecht eingetragen oder andere Ausnahmen zu Eintragungen ins Aktienregister durch den Verwaltungsrat genehmigt.

### 2.7. WANDELANLEIHEN UND OPTIONEN

Es bestehen keine Wandelanleihen. Optionen bestehen nur im Rahmen des Mitarbeiteroptionsplans, der in den Grundsätzen der Rechnungslegung auf den Seiten 33 und 34 sowie in Erläuterung 22 der konsolidierten Jahresrechnung auf den Seiten 50 und 51 beschrieben ist.

### 3. VERWALTUNGSRAT

#### 3.1 MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS

Der Verwaltungsrat besteht ausschliesslich aus nicht exekutiven Mitgliedern.



VON LINKS NACH RECHTS:  
JÜRGEN BROKATZKY-GEIGER,  
THOMAS BURCKHARDT, GOTTLIEB KNOCH,  
PETER GROGG, HANS HENGARTNER

#### PETER GROGG (1942)\*

DR. H.C., PRÄSIDENT, SCHWEIZER  
SEIT 1971, GEWÄHLT BIS 2012

Peter Grogg gründete 1971 die Bachem AG und war bis 2002 als deren CEO tätig. Er ist Verwaltungsratspräsident der Ingro Finanz AG. Bei der Dottikon ES Holding AG, der Polyphor AG und der Sunstar Holding AG ist er Mitglied des Verwaltungsrats.

#### GOTTLIEB KNOCH (1942)\*

DIPL. CHEM. ETH, MBA, VIZEPRÄSIDENT, SCHWEIZER  
SEIT 1985, GEWÄHLT BIS 2012

Gottlieb Knoch ist diplomierter Chemiker ETH und hat einen MBA-Abschluss der Stanford University. Er war unter anderem tätig für McKinsey & Co, Zürich, Saurer AG, Arbon und Tecan AG, Männedorf. Ausserdem engagiert er sich als sogenannter ‚Business Angel‘ und unterstützt innovative Jungunternehmen mit Rat und Tat.

#### JÜRGEN BROKATZKY-GEIGER (1952)\*

DR. CHEM., MITGLIED, DEUTSCHER,  
SEIT 2009, GEWÄHLT BIS 2012

Dr. Jürgen Brokatzky-Geiger hat Chemie studiert und promovierte 1982 an der Universität Freiburg, Deutschland. Er stiess 1983 als Laborleiter zur Pharma-Division der Ciba-Geigy AG, Basel. Nach einem Auslandsaufenthalt in den USA übernahm er eine Reihe von Positionen mit wachsender Verantwortung im Bereich Forschung und Entwicklung (R&D), unter anderem Group Leader of Process R&D, Head of Process R&D und Head of Process Development and Pilot Plant Operations bei Ciba-Geigy AG. Während der Fusion der Sandoz AG und der Ciba-Geigy AG 1996 wurde Dr. Jürgen Brokatzky-Geiger zum Integration Officer of Technical Operations ernannt. Später wurde er Head of Chemical and Analytical Development und arbeitete von 1999 bis August 2003 als Global Head of Technical R&D. Seine gegenwärtige Position als Head of Human Resources bei Novartis International AG übernahm Dr. Jürgen Brokatzky-Geiger am 1. September 2003. Seit dem 1. Januar 2005 ist Herr Dr. Jürgen Brokatzky-Geiger Mitglied der Geschäftsleitung von Novartis.

#### THOMAS BURCKHARDT (1950)

DR. IUR., LL.M., SEKRETÄR, SCHWEIZER  
SEIT 1997, GEWÄHLT BIS 2012

Thomas Burckhardt hat an den Universitäten in Basel, Genf und München studiert und im Jahre 1978 in Basel doktriert. Im Jahre 1975 erlangte er das Anwaltspatent und 1979 erwarb er an der Harvard Law School (Cambridge, Massachusetts, USA) den Grad eines Master of Law (LL.M.). Seit 1980 ist er als Rechtsanwalt in Zürich und Basel tätig und seit 1987 Partner bei Simonius Pfrommer & Partner. Thomas Burckhardt ist ausserdem Honorargeneralkonsul des Königreichs Thailand in Basel und Präsident des Vereins Jugendfürsorge in Basel. Wesentliche Verwaltungsratsmandate: CMA CGM Agency AG, Viking River Cruises AG

#### HANS HENGARTNER (1944)

PROF. DR. SC. NAT. ETH, MITGLIED, SCHWEIZER  
SEIT 2003, GEWÄHLT BIS 2012

Hans Hengartner studierte Biochemie und Molekularbiologie an der ETH Zürich und hält einen Dokortitel der Naturwissenschaften der ETH Zürich. Er war Kodirektor des Instituts für Experimentelle Immunologie am Universitätsspital Zürich sowie ordentlicher Professor für Immunologie an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich und am Departement Biologie der ETH Zürich. Von 2000 bis 2005 war er Vorsteher des Departements Biologie an der ETH Zürich. Seit März 2008 ist er emeritierter Professor an der Universität und der ETH Zürich.

\*Mitglied des Compensation Committees

### 3.2. WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Die weiteren Tätigkeiten der Mitglieder des Verwaltungsrats sind im vorangehenden Abschnitt beschrieben.

### 3.4. WAHL UND AMTSZEIT

Die Verwaltungsräte werden von der Generalversammlung auf die Dauer von drei Jahren gewählt. Die Wiederwahl ist zulässig. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats wird einzeln gewählt. Alle Wahlen und Abstimmungen an der Generalversammlung finden offen statt, sofern nicht mehrheitlich die Durchführung eines geheimen Verfahrens verlangt wird. Angaben zur erstmaligen Wahl und Amtsdauer siehe Ziffer 3.1.

### 3.5. INTERNE ORGANISATION

Im Jahr 2009 fanden zwei halbtägige und zwei ganztägige Verwaltungsratssitzungen statt. Die Konzernleitung nimmt an jeder Sitzung des Verwaltungsrats teil (siehe Ziffer 3.7). An allen Sitzungen waren sämtliche Verwaltungsrats- und Konzernleitungsmitglieder anwesend. Sofern es als notwendig erachtet wird, nehmen auch Mitglieder der Geschäftsleitungen der einzelnen Konzerngesellschaften bei einzelnen Traktanden an den Verwaltungsratssitzungen teil. Im Jahr 2009 nahmen zwei Vorsitzende der Geschäftsleitungen einer Gruppengesellschaft (COOs) an drei Verwaltungsratssitzungen und ein COO an einer Verwaltungsratssitzung teil. Externe Berater wurden in 2009 keine beigezogen. Die Geschäfte werden durch den Präsidenten und durch projektbezogene Ausschüsse unterschiedlicher Zusammensetzung vorbereitet. Die Entscheidungen werden vom Gesamtverwaltungsrat gefasst. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Er fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit hat der Präsident den Stichentscheid.

Der Verwaltungsrat bildet ein Compensation Committee (Mitglieder siehe Ziffer 3.1), welches dem Verwaltungsrat jährlich Vorschläge zu Art und Höhe der Jahresbezüge seiner Mitglieder, der einzelnen Mitglieder der Konzernleitung sowie der Vorsitzenden der Geschäftsleitungen der Gruppengesellschaften (COOs) vorlegt.

Das Compensation Committee schlägt dem Verwaltungsrat zudem Mitarbeiterbeteiligungsprogramme vor. Im Rahmen

der genehmigten Programme werden dem Verwaltungsrat Zuteilungen von Aktien und Aktienoptionen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie an die COOs der Gruppengesellschaften vorgeschlagen. Die Genehmigung aller Vorschläge des Compensation Committees obliegt dem Gesamtverwaltungsrat. Im Berichtsjahr fand eine halbstündige Sitzung des Compensation Committees statt.

Das Audit Committee beurteilt insbesondere die folgenden der Konzernleitung obliegenden Aufgaben: Die Zweckmässigkeit und Aussagekraft des Konzernreportings, den Finanzteil des Jahresbudgets und der Mittelfristplanung sowie die konsolidierte Jahresrechnung. Zudem nimmt es im Namen des Verwaltungsrats zur Begutachtung und Beurteilung die Prüfberichte der Revisionsstelle und des Konzernprüfers entgegen. Die im Organisationsreglement enthaltenen Aufgaben des Audit Committees werden gegenwärtig durch den Gesamtverwaltungsrat wahrgenommen, da angesichts der Grösse des Verwaltungsrats mit fünf Mitgliedern bewusst auf die Bildung von weiteren, festen Ausschüssen verzichtet wird.

### 3.6. KOMPETENZREGELUNG

Gemäss dem Schweizerischen Obligationenrecht und den Statuten der Gesellschaft obliegen die folgenden unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben dem Verwaltungsrat:

- die Oberleitung der Gesellschaft und die Erteilung der nötigen Weisungen
- die Festlegung der Organisation der Gesellschaft
- die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung, sofern diese für die Führung der Gesellschaft notwendig ist
- die Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung und der Vertretung betrauten Personen
- die Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, auch im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen
- die Erstellung des Geschäftsberichtes sowie die Vorbereitung der Generalversammlung und die Ausführung ihrer Beschlüsse

- die Benachrichtigung des Richters im Falle der Überschuldung

Durch Festlegung im Organisationsreglement hat der Verwaltungsrat die Führung des laufenden Geschäfts der Konzernleitung unter dem Vorsitz des CEO übertragen. Die Konzernleitung setzt sich aus dem CEO, dem CFO, dem CTO und ab 1. Januar 2009 dem CMO zusammen (siehe Ziffer 4.1). Der CEO ist insbesondere für die gesamte operative Leitung verantwortlich. Der Verwaltungsrat legt die Bezüge der Mitglieder der Konzernleitungen der Gruppengesellschaften (COOs) auf Vorschlag des Compensation Committees fest (siehe Ziffer 3.5). Im Weiteren befasst er sich mit der Konzernrechnung der Bachem Gruppe und der Jahresrechnung der Bachem Holding AG sowie mit der entsprechenden Berichterstattung der externen Wirtschaftsprüfer und prüft, ob die gemachten Empfehlungen implementiert wurden. Die detaillierten Pflichten des Verwaltungsrats sind im Organisationsreglement festgehalten.

### 3.7. INFORMATIONS- UND KONTROLLINSTRUMENTE GEGENÜBER DER KONZERNLEITUNG

Die Konzernleitung orientiert den Verwaltungsrat an jeder Sitzung über den laufenden Geschäftsgang, die wichtigsten Geschäftsvorfälle der Gruppe sowie über die Erledigung der an die Konzernleitung delegierten Aufgaben. Weiter wird der Verwaltungsrat über die wichtigsten Kennzahlen informiert. Das Management-Informationen-System (MIS) der Bachem Gruppe ist wie folgt ausgestattet: Jede Konzerngesellschaft erstellt ein monatliches Reporting mit Bilanz-, Erfolgs- und weiteren operativen Kennzahlen sowie Kommentaren. Monatlich werden Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung, Eigenkapitalrechnung sowie diverse Kennzahlen der Gruppe sowie der Tochtergesellschaften erstellt und konsolidiert. Dabei werden die Zahlen mit dem Vorjahr und dem Budget verglichen. Das Budget wird mehrmals pro Jahr in Form einer Prognose je Gesellschaft und konsolidiert auf seine Erreichbarkeit überprüft. An den Verwaltungsratssitzungen werden die Finanzberichte mit der Konzernleitung diskutiert. Ausserordentliche Vorfälle und wichtige Entscheide werden allen Verwaltungsratsmitgliedern unverzüglich und schriftlich zur Kenntnis gebracht. Der Verwaltungsratspräsident trifft sich zusätzlich regelmässig mit den Mitgliedern der Konzernleitung um den Geschäftsgang, den

Stand der Projekte und wichtige Ereignisse zu besprechen. Er erhält sämtliche Protokolle von Konzernleitungssitzungen, die nach Bedarf auch den weiteren Verwaltungsratsmitgliedern zur Verfügung stehen.

## 4. KONZERNLEITUNG

### 4.1 MITGLIEDER DER KONZERNLEITUNG

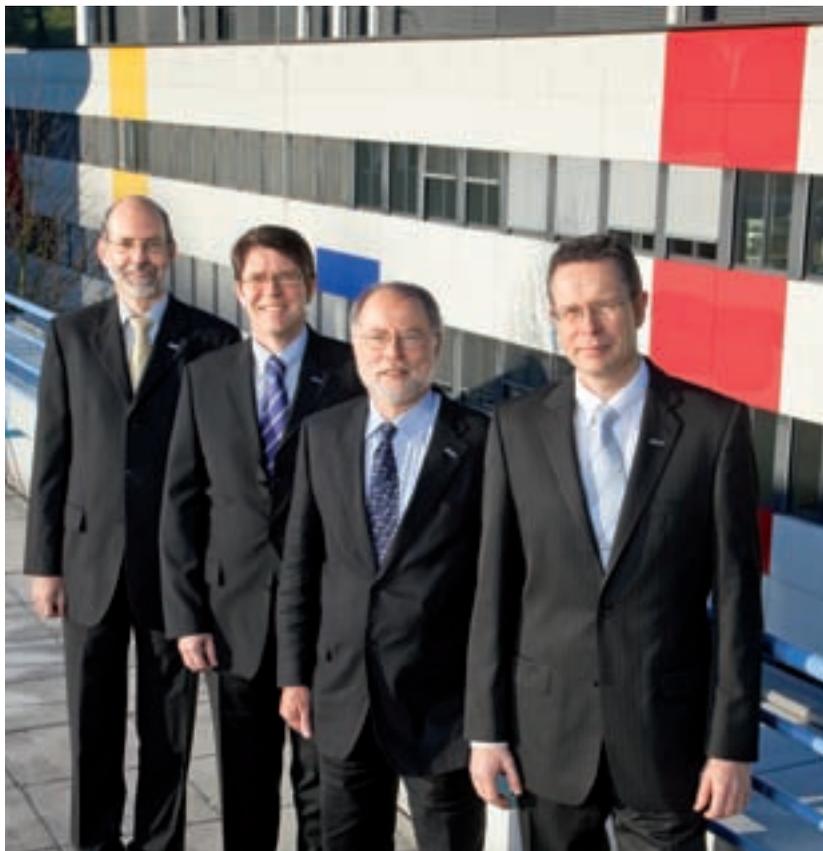
Per 1. Januar 2009 wurde die Konzernleitung bestehend aus CEO, CFO und CTO um einen Chief Marketing Officer (CMO) erweitert. Zu den Konzernleitungsmitgliedern und ihren Lebensläufen siehe unten.

### 4.2. WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Zu weiteren Tätigkeiten der Mitglieder der Konzernleitung siehe Lebensläufe unten.

### 4.3. MANAGEMENTVERTRÄGE

Es bestehen keine Managementverträge.



VON LINKS NACH RECHTS:  
DANIEL ERNE, LESTER MILLS, ROLF NYFELER, STEPHAN SCHINDLER

### ROLF NYFELER (1950)

DR. PHIL. II, CEO, SCHWEIZER  
SEIT 2002

Trat 1982 in die Bachem AG ein. Er leitete über einen längeren Zeitraum den Bereich Forschung und Entwicklung, übernahm 1998 nach einem USA Engagement als Produktionsleiter bei der kalifornischen Tochtergesellschaft die Leitung des Stammhauses und ist seit dem 1.5.2002 CEO der Bachem Gruppe sowie Vorsitzender der Konzernleitung. Seine Ausbildung als Chemiker absolvierte er an den Universitäten von Basel und San Diego sowie am Max Planck Institut in Martinsried. Rolf Nyfeler ist Vorstandsmitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Chemische Industrie (SGCI).

### DANIEL ERNE (1952)

DR. SC. NAT. ETH, CTO, SCHWEIZER  
SEIT 1997

Trat 1987 als Leiter der Abteilung Qualitätskontrolle in die Bachem AG ein und war seit 1990 als Mitglied der Geschäftsleitung verantwortlich für den Bereich Qualitätssicherung/ Zulassung. Seit 1997 ist er Mitglied der Konzernleitung, ab 2002 in der Funktion des CTO der Bachem Gruppe. Seine Ausbildung als Chemiker absolvierte er an der ETH Zürich, wo er auch promovierte. Danach folgten Forschungstätigkeiten an der University of Utah, Salt Lake City und an der ETH Zürich. Daniel Erne ist Verwaltungsrat der Pevion Biotech AG.

### LESTER MILLS (1958)

DR. CHEM., MBA, CMO,  
STAATSBÜRGER GROSSBRITANNIENS UND  
DER SCHWEIZ  
SEIT 2009

Trat 2009 als Chief Marketing Officer in die Bachem Holding AG als Mitglied der Konzernleitung verantwortlich für alle Marketing- und Verkaufsaktivitäten der Bachem-Gruppe ein. Sein Studium als promovierter Chemiker absolvierte er an den Universitäten Cambridge (UK) und UEA (UK). Er ergänzte sein Fachwissen mit einem MBA an der SUNY (USA, 2001). Seine Karriere hat er 1987 in der Forschung bei der Firma Lonza AG in Visp begonnen. Danach arbeitete er in den USA im kommerziellen Bereich bei Lonza (USA) und bei Genzyme (1996). Er trat 1998 in die Roche Vitamine AG (später DSM) als Sales Director ein.

### STEPHAN SCHINDLER (1964)

BETRIEBSÖKONOM HWV, CAND. EMBA, CFO,  
SCHWEIZER  
SEIT 2009

Trat 2009 als CFO der Bachem Holding AG und Mitglied der Konzernleitung ein. Begann als Informatiker bei der Patria Versicherungen in Basel, ab 1991 als Leiter Information Center mit ersten Führungsaufgaben. Seine Ausbildung ergänzte er mit einem berufsbegleitenden Studium zum Betriebsökonom HWV, Abschluss Finanzen/Controlling. Er wechselte 1995 zur F. Hoffmann-La Roche AG in Basel, wo er verschiedene Linien- und Projektfunktionen im Corporate Finance inne hatte, u.a. Leiter Credit Management / IC Reconciliation. Mit Ausgliederung der Vitaminsparte übernahm er 2001 das Finanz- und Rechnungswesen der Roche Vitamins AG, ab 2003 als Head Finance & Control Switzerland der DSM Nutritional Products AG in Kaiseraugst. Stephan Schindler verfolgt seine Weiterbildung aktuell mit dem Abschluss eines International Executive MBA Programms Zürich/Boston.

## 5. ENTSCHÄDIGUNGEN, BETEILIGUNGEN UND DARLEHEN

### 5.1. INHALT UND FESTSETZUNGS- VERFAHREN DER ENTSCHÄ- DIGUNGEN UND DER BETEILIGUNGSPROGRAMME

Die Entschädigungen und Beteiligungsprogramme werden auf Antrag des Compensation Committees durch den Verwaltungsrat festgelegt. Die Verwaltungsratsmitglieder erhalten ein Grundhonorar, Sitzungsgelder sowie unentgeltliche Aktien. Die Konzernleitungsmitglieder erhalten neben dem Grundsalar unentgeltliche Aktien und Optionen. Der zusätzliche variable Anteil richtet sich nach dem Geschäftserfolg sowie der Zielerreichung der Konzernleitung, basierend auf den gleich gewichteten Entwicklungen von Umsatz, Betriebs- und Reingewinn. Die Entschädigungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung sind im Anhang der konsolidierten Jahresrechnung in Erläuterung 26 auf Seite 53 dargestellt. Der Aktien- und Optionsbesitz des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sind in der konsolidierten Jahresrechnung in Erläuterung 26 auf Seite 54 aufgeführt. Die Aktien- und Optionsprogramme sind detailliert im Anhang der konsolidierten Jahresrechnung auf den Seiten 33 und 34 beschrieben.

### 5.2. TRANSPARENZ DER ENTSCHÄ- DIGUNGEN, BETEILIGUNGEN UND DARLEHEN VON EMIT- TENTEN MIT SITZ IM AUS- LAND

Trifft nicht zu.

## 6. MITWIRKUNGS- RECHTE DER AKTIONÄRE

### 6.1. STIMMRECHTSBESCHRÄN- KUNG UND -VERTRETUNG

Zur Generalversammlung zugelassen und stimmberechtigt sind alle Aktionäre, die im Aktienregister mit Stimmrecht eingetragen sind (siehe Ziffer 2.6). Vertreter müssen Aktionär und schriftlich bevollmächtigt sein, sofern es sich nicht um gesetzliche Vertreter handelt. Aus organisatorischen Gründen werden nach der Schliessung des Aktienregisters (siehe Ziffer 6.5) keine Eintragungen mehr vorgenommen. Aktionäre, die ihre Aktien vor der Generalversammlung veräussern, sind nicht mehr stimmberechtigt. Ausnahmen dieser Bestimmungen kann der Verwaltungsrat bewilligen.

### 6.2. STATUTARISCHE QUOREN

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen, soweit das Gesetz es nicht anders bestimmt (Art. 704 Obligationenrecht), mit dem Mehr der an der Generalversammlung vertretenen Aktienstimmen. Bei der Berechnung des Mehrs werden Stimmenthaltungen und leer eingelegte Stimmen nicht berücksichtigt.

### 6.3. EINBERUFUNG DER GENERALVERSAMMLUNG

Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres statt. Die Einberufung ausserordentlicher Generalversammlungen können vom Verwaltungsrat, von der Revisionsstelle oder von einem bzw. mehreren Aktionären, die zusammen mindestens zehn Prozent des Aktienkapitals vertreten, verlangt werden.

Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag durch Veröffentlichung im Schweizerischen Handelsamtsblatt und mindestens einer Tageszeitung mit landesweiter Verbreitung. Die Einberufung kann zudem durch Brief an alle im Aktienregister eingetragenen Aktionäre erfolgen.

### 6.4. TRAKTANDIERUNG

Aktionäre können die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen verlangen. Die entsprechenden Bestimmungen in den Statuten richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften. Das Begehren hat schriftlich unter Angabe der Anträge zu erfolgen.

### 6.5. EINTRAGUNG IM AKTIENREGISTER

Das Aktienregister wird in der Regel 10 Tage vor der Generalversammlung geschlossen. Der Verwaltungsrat genehmigt auf Antrag hin Ausnahmen über nachträgliche Zulassungen. Das effektive Datum der Schliessung wird rechtzeitig im Finanzkalender auf der Website [www.bachem.com](http://www.bachem.com) publiziert.

## 7. KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN

### 7.1. ANGEBOTSPFLICHT

Die Statuten der Bachem Holding AG sehen keine Verpflichtung zur Unterbreitung eines öffentlichen Kaufangebots gemäss Art. 32 Abs. 1 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel (BEHG) vor (Opting Out).

### 7.2. KONTROLLWECHSELKLAUSELN

Es bestehen weder für Verwaltungsratsmitglieder noch für Konzernleitungsmitglieder vertragliche Vereinbarungen im Falle eines Wechsels der kontrollierenden Aktienmehrheit.

## 8. REVISIONSSTELLE UND KONZERNRECHNUNGSPRÜFER

### 8.1. DAUER DES MANDATS UND AMTSDAUER DES LEITENDEN REVISORS

PricewaterhouseCoopers AG, Basel ist seit 1995 Revisionsstelle der Bachem Gruppe und seit 1998 Revisionsstelle der Bachem Holding AG. Als leitender Revisor amtiert seit dem Geschäftsjahr 2004 Gerd Tritschler. Der Rotationsrhythmus für den leitenden Revisor richtet sich nach der für schweizerische Gesellschaften geltenden gesetzlichen Maximaldauer von sieben Jahren (Art. 730a Abs. 2 Obligationenrecht). Die Revisionsstelle wird an der ordentlichen Generalversammlung jeweils für ein Jahr gewählt.

### 8.2. REVISIONSHONORAR

Das Revisionshonorar für PricewaterhouseCoopers betrug im Geschäftsjahr 2009 271 TCHF. Im Weiteren betrug das Revisionshonorar für die von anderen Prüfern revidierten Gesellschaften 30 TCHF.

### 8.3. ZUSÄTZLICHE HONORARE

PricewaterhouseCoopers hat im Berichtsjahr für diverse Projekte und sonstige Leistungen, hauptsächlich im Rahmen von Steuerberatungen, zusätzliche Honorare von 220 TCHF fakturiert. Die von anderen Prüfern zusätzlich erbrachten Leistungen, ebenfalls für Steuerberatungen, beziffern sich auf 10 TCHF.

### 8.4. INFORMATIONSTRUMENTE IN BEZUG AUF DIE EXTERNE REVISION

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Beurteilung der externen Revision und beschliesst jährlich den Umfang der externen Revision und deren Prüfungsplan. Die Revision erstellt zu Händen des Verwaltungsrats einen Prüfungsbericht. Es findet jährlich mindestens eine Besprechung zwischen der externen Revision und dem Verwaltungsrat statt. Dabei werden die wesentlichen Feststellungen zu den einzelnen Gesellschaften und zur konsolidierten Jahresrechnung, welche im Prüfungsbericht zusammengefasst sind, besprochen. Im weiteren werden von der Revisionsstelle die durchgeführten Prüfungen (Audit, Review) je Gesellschaft sowie die aktuellen Entwicklungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie weiterer relevanter Gesetze und Standards aufgezeigt. In 2009 hat die Revisionsstelle an einer Sitzung des Verwaltungsrats teilgenommen. Die Beurteilung der Leistung des Revisionsorgans und dessen Honorierung erfolgt aufgrund der Unabhängigkeit und Objektivität der externen Prüfer, der vorgelegten Berichterstattungen, der gezeigten technischen und betrieblichen Kompetenz, den eingesetzten Ressourcen sowie der offenen und effektiven Kommunikation und Koordination mit internen Stellen.

## 9. INFORMATIONSPOLITIK

Die Bachem Gruppe pflegt eine offene und aktuelle Informationspolitik, durch die alle Zielgruppen des Kapitalmarkts gleich behandelt werden. Die wichtigsten Informationsinstrumente sind die Geschäfts- und Halbjahresberichte, die Website ([www.bachem.com](http://www.bachem.com)), Medieninformationen, die Bilanzpräsentation für Medien und Analysten sowie die Generalversammlung. Die Aktionäre werden ausserdem bei wichtigen Angelegenheiten schriftlich informiert. Als börsenkotiertes Unternehmen ist Bachem zur Bekanntgabe kursrelevanter Informationen (Ad hoc-Publizität, Art. 72 Kotierungsreglement) verpflichtet. Das Kotierungsreglement der SIX Swiss Exchange finden Sie unter [www.six-swiss-exchange.com](http://www.six-swiss-exchange.com). Ansprechpartner für Fragen zu Bachem ist unser Investor Relations-Verantwortlicher Stephan Schindler, CFO, Tel. +41 61 935 2333, [ir@bachem.com](mailto:ir@bachem.com).

## FINANZIELLER LAGEBERICHT

### NORDAMERIKA TRÜBT POSITIVE UMSATZENTWICKLUNG IN EUROPA

Trotz der schwierigen Marktbedingungen erzielte die Bachem Gruppe im 2009 einen Umsatz von 181.8 Mio. CHF. Dies entspricht einem Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr von 6.7% in CHF bzw. 5.6% in lokalen Währungen. Im dritten und vierten Quartal 2009 konnte also der Vorperioden-Rückstand zur Jahresmitte von damals 7.6% in CHF (8.1% in lokalen Währungen) noch deutlich aufgeholt werden. Die im zweiten Halbjahr 2009 erreichten Verkäufe beziffern sich auf 90.7 Mio. CHF, was im Vergleich zur starken Vorjahresperiode lediglich ein Minus von 5.6 Mio. CHF oder 3.1% in lokalen Währungen bedeutet, obwohl der bereits kommunizierte Umsatzausfall eines wichtigen Produkts bei einem Kunden auch die zweite Jahreshälfte weiterhin belastet hat und potentielle Ersatzprojekte in der aktuellen ökonomischen Situation hart umkämpft sind.

IN MIO. CHF	2009	VERÄND. IN LOKALER WÄHRUNG	VERÄND. IN CHF	UMSATZ- ANTEIL
WIRKSTOFFE (APIS)	<b>150.3</b>	- 3.2%	- 4.2%	82.7%
FORSCHUNGS- CHEMIKALIEN	<b>31.5</b>	- 15.5%	- 17.3%	17.3%
TOTAL UMSATZ	<b>181.8</b>	- 5.6%	- 6.7%	100.0%

Bei den Forschungskemikalien und Kundensynthesen sind Umsatzrückgänge von 15.5% in lokalen Währungen deutliche Auswirkungen der finanziellen Situation unserer Kunden und ihrer Bestrebungen zur Verringerung des Cash-Burns. Dieses Verhalten ist bei Kunden in Europa und Nordamerika gleichermaßen anzutreffen. Als positive Entwicklung im Bereich der Forschungskemikalien ist die sehr erfreuliche Zuwachsrate von 9.8% im Bereich der Immunologieprodukte zu vermerken. In anderen Produktbereichen verliefen die Umsatzentwicklungen in Europa und Nordamerika sehr unterschiedlich.

Während auf Gruppenstufe Umsatzrückgänge zu verzeichnen waren, legt das Segment Europa kräftig zu. Bei den Wirkstoffen stieg der Umsatz in diesem Geschäftssegment um 8.9% in lokalen Währungen (7.8% in CHF), bei den Umsätzen mit NCEs, den zukünftigen Wachstumsträgern, sogar um 77.8% in lokalen Währungen (75.4% in CHF). Die Verkäufe von Generika haben sich in Europa mit einem Umsatzplus von 1.7% in lokalen Währungen (0.7% in CHF) ebenfalls gut gehalten. Eine auch auf Gruppenstufe weiterhin sehr vielversprechende Wachstumsrate zeigen die Marke Clinalfa®, unter der Bachem Fertigformulierungen für klinische Studien anbietet, und weitere Dienstleistungen für New Chemical Entities. Hier betrug das Umsatzplus 27.4% in lokalen Währungen.

Die Umsätze in Europa stiegen auch im 2009 um weitere 3.4% in lokalen Währungen bzw. um 1.8% in CHF. Aufgrund der bereits erwähnten Umsatzlücke in Nordamerika verschieben sich die Anteile der beiden Geschäftssegmente zugunsten von Europa. Neu resultiert für Europa ein Umsatzanteil von 72.3% und für Nordamerika ein Umsatzanteil von 27.7%.

IN MIO. CHF	2009	VERÄND. IN LOKALER WÄHRUNG	VERÄND. IN CHF	UMSATZ- ANTEIL
EUROPA	<b>131.5</b>	+ 3.4%	+ 1.8%	72.3%
NORDAMERIKA	<b>50.3</b>	- 22.4%	- 23.5%	27.7%
TOTAL UMSATZ	<b>181.8</b>	- 5.6%	- 6.7%	100.0%

### OPERATIVE MARGE BLEIBT 2 PROZENTPUNKTE UNTER ZIELBAND

Im vergangenen Geschäftsjahr erzielte Bachem ein operatives Ergebnis von 50.9 Mio. CHF. Dies entspricht einer EBIT-Marge, welche um 2 Prozentpunkte unter dem mittelfristigen Zielband von 30% bis 35% liegt. Absolut und im Branchenvergleich bleibt die EBIT-Marge der Bachem Gruppe mit 28% (28.5% bei Ausschluss der negativen Währungseffekte) jedoch auch in einem schwierigen Geschäftsjahr wie 2009 auf einem sehr hohem Niveau.

Insbesondere in den letzten Jahren hat Bachem strategisch motivierte Investitionen in hochqualifiziertes Personal und modernste Produktionskapazitäten getätigt. Diese werden als Basis für das zukünftige Wachstum der Gruppe und nicht als Ausgleichsposten für eine kurzfristige Gewinnsteuerung betrachtet. Im vergangenen Jahr wurde deshalb bewusst vermieden, einschneidendere Massnahmen im Bereich Personal und/oder Sachanlagen vorzunehmen, auch wenn diese kurzfristig aufgrund der Umsatzrückgänge in den Bereichen Forschungskemikalien und insbesondere dem Geschäftssegment Nordamerika angezeigt gewesen wären. Speziell im letztgenannten Bereich sind jedoch bereits im vergangenen Jahr Massnahmen zur Kostensenkung eingeleitet worden, welche im 2010 weitergeführt und ihre volle Wirkung erst entfalten werden. In Europa wurden zwar Stellenneubesetzungen sehr restriktiv gehandhabt, aktive Kündigungen aus wirtschaftlichen Gründen aber wurden keine vorgenommen. Diese Politik soll auch im kommenden Jahr konsequent weiter verfolgt werden.

Die Kosten der verkauften Produkte stiegen von 87.9 Mio. CHF im Vorjahr auf 91.2 Mio. CHF im 2009. Hauptursachen für die erhöhten Kosten sind die zusätzlichen Abschreibungsaufwände aus den erwähnten Investitionen und ein erhöhter Personalaufwand, beides Auswirkungen der nachhaltig verfolgten Wachstumsstrategie. Im Zusammenspiel mit den Umsatzreduktionen und Verschiebungen im Produktmix ergab sich ein Bruttogewinn von 90.7 Mio. CHF und eine Bruttogewinnmarge von 49.9%. Weiterhin erfreulich entwickelt sich die Effizienz der Produktionsprozesse. So konnten im vergangenen Jahr die Materialkosten überproportional gesenkt werden. Die weiteren operativen Produktionskosten gingen entsprechend der Umsatzentwicklung ebenfalls zurück.

Im Geschäftsjahr 2009 haben sich trotz verstärkter Aktivitäten die Marketing- und Vertriebskosten nur leicht von 10.6 Mio. CHF auf 11.0 Mio. CHF oder 6.1% vom Umsatz erhöht.

Bei den Forschungs- und Entwicklungskosten war im vergangenen Geschäftsjahr eine ausserordentliche Zunahme um 1.4 Mio. CHF auf 7.4 Mio. CHF zu verzeichnen. Bachem hatte die kurzfristig verfügbaren Ressourcen und Kapazitäten dazu genutzt, die Entwicklung neuer Prozesse auf eigene Kosten sowie Produktentwicklungen im Bereich der nicht-peptidischen Generika voran zu treiben und die Basis für die Zukunft weiter zu verbessern. Die in der Produktion anfallenden Kosten für Prozessoptimierungen oder Scale-Ups werden weiterhin direkt den Kosten der verkauften Produkte zugerechnet.

Die Verwaltungskosten erhöhten sich zwar nur leicht von 21.0 Mio. CHF auf 21.6 Mio. CHF oder 11.9% des Umsatzes, werden aber in Bezug auf Kosteneinsparungspotentiale weiterhin untersucht.

Im Geschäftsjahr 2009 hat Bachem den Personalbestand um 8 auf 730 Vollzeitstellen erhöht. In Europa wurden an den verschiedenen Standorten insgesamt 27 neue Stellen geschaffen, in Nordamerika

19 Stellen reduziert. Die Anzahl Vollzeitstellen erhöhte sich damit in der Gruppe leicht um 1.1%. Die Zunahme des Personalbestands trägt der weiterhin guten Umsatzentwicklung in Europa und den gestiegenen Anforderungen und Service-Leistungen im Bereich der Qualitätssicherung und Dokumentation Rechnung.

Aufgrund der hohen Investitionstätigkeit insbesondere im 2008 haben sich die Abschreibungen und Amortisationen um rund 2.2 Mio. CHF auf 15.3 Mio. CHF erhöht. Im Verhältnis zum Umsatz entspricht dies einer Zunahme von 6.7% auf 8.4%.

### REINGEWINNMARGE BEI 25.3%

Im Vergleich zur Entwicklung des operativen Ergebnisses mit einem Minus von 27.0% macht der Reingewinn mit einem Minus von 21.6% wieder etwas Boden gut. Mit 46.1 Mio. CHF Reingewinn oder 25.3% Marge im Verhältnis zum Umsatz bleibt auch dieses Ergebnis auf einem absolut und im Branchenvergleich sehr hohen Niveau. Belastet durch ein um 1.7 Mio. CHF schlechteres Fremdwährungsergebnis gegenüber dem Vorjahr, fehlenden Finanzeinkünften von 1.3 Mio. CHF aus mittlerweile veräusserten Wertschriften und einem unverändert negativen Ergebnis aus assoziierten Gesellschaften von 3.3 Mio. CHF resultiert ein Gewinn pro Aktie (EPS) von 3.43 CHF im Vergleich zu 4.38 CHF im Vorjahr.

Die Steuerrate verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich von 13.2% auf 0.4%, was zu einem Steueraufwand von nur 0.2 Mio. CHF führte. Im Zusammenhang mit der definitiven Beurteilung der steuerlichen Behandlung von Lizenzen durch die entsprechende Steuerbehörde konnten im ersten Halbjahr 2009 Steuerverbindlichkeiten von 7.5 Mio. CHF aufgelöst werden. Dieser Einmaleffekt von einer um 16.3 Prozentpunkten reduzierten effektiven Steuerrate entfällt in kommenden Jahren und muss deshalb bei der Abschätzung zukünftiger Steuerraten berücksichtigt werden. Ein positiver Nebeneffekt der Verschiebung der Umsatzanteile von Nordamerika zugunsten von Europa ist die entsprechend niedrigere Steuerbelastung auf den erwirtschafteten Gewinnen. Nach Elimination des Einmaleffektes und in der Berichtsperiode berücksichtigter Sachverhalte aus Vorjahren resultiert kalkulatorisch ein Steuersatz von 17.2%.

### GELDFLUSS UND INVESTITIONEN

Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr 2009 auf 42.8 Mio. CHF bzw. 23.6% des Umsatzes. Im Vergleich zum Vorjahr konnte damit der operative Cashflow trotz der beschriebenen Umsatzausfälle um 9.1% oder 3.6 Mio. CHF gesteigert werden. Dies ist auf die im vergangenen Jahr eingeleiteten Massnahmen zur Analyse und Reduktion des im Nettoumlaufvermögen gebundenen Kapitals zurück zu führen. So wurde das Wachstum des Nettoumlaufvermögens gegenüber dem Vorjahr um 52.3% oder absolut um 21.3 Mio. CHF reduziert. Die Anstrengungen zur Optimierung dieses wichtigen Bereiches werden auch im 2010 mit Nachdruck weiter geführt.

Unter Berücksichtigung der nicht Cashflow wirksamen Vorgänge resultierte aus der Veränderung der Vorräte ein Mittelabfluss von 22.2 Mio. CHF. In der Bilanzposition Vorräte erfolgte 2009 ein Aufbau von 21.2 Mio. CHF. Dabei blieben die Bestände an Rohmaterialien und Building Blocks in etwa auf Vorjahreshöhe bestehen. Die komplexeren und zeitlich ausgedehnteren Produktionsprozesse führten hingegen zu einer Wertvermehrung um 12.7 Mio. CHF bei den Waren in Arbeit und trugen entsprechend auch zum Zuwachs von 9.4 Mio. CHF bei den Fertigprodukten bei.

Ebenfalls zur Lagerwertentwicklung beigetragen haben die vom Markt geforderte erhöhte Lieferbereitschaft insbesondere bei Generika und die aus Sicherheitsüberlegungen erbrachten Vorleistungen im Rahmen von Vorstufen von wichtigen umsatztragenden Produkten der Bachem Gruppe. Wo im Auftrag eines Kunden Lagererhöhungen oder der Aufbau von Konsignationslagern erfolgten, bestehen Abnahmeverpflichtungen seitens des Kunden und das dadurch zusätzlich gebundene Kapital wird entsprechend verzinst.

Auf Basis der nachhaltig ausgelegten Wachstumsstrategie wurden die im 2008 begonnenen Investitionsprojekte fortgeführt und weitmöglichst abgeschlossen. Deshalb sind auch 2009 die Investitionen in Sachanlagen mit 38.2 Mio. CHF oder 21.0% des Umsatzes auf einem relativ hohen Niveau. Mit Abschluss dieser Arbeiten hat die Bachem Gruppe eine Infrastruktur zur Verfügung, die es ihr ermöglicht, auch bei grösseren Auftragsvolumen nachhaltig wettbewerbsfähig zu bleiben. Damit konnte eine wichtige Forderung des Marktes erfüllt werden. Das unvorhergesehene Zusammentreffen der dafür benötigten Investitionsanstrengungen, der makroökonomisch bedingten Umsatzausfälle und des zusätzlichen Effektes bei einem einzelnen, wichtigen Kunden in den USA haben die Resultate der Bachem Gruppe kurzfristig negativ beeinflusst. Langfristig gesehen kommt Bachem jedoch gestärkt und mit einer noch wettbewerbsfähigeren Infrastruktur aus dieser Phase heraus.

Ein wichtiger Teil der Investitionen entfiel auch 2009 auf den Bereich Compliance und Ersatzbeschaffungen. Mit insgesamt 20 Mio. CHF oder 52.4% der Investitionen in Sachanlagen zeigt Bachem deutlich, dass sie ihre Verantwortung auch beim Schutz von Mensch und Umwelt jederzeit wahrnimmt. So konnten im Berichtsjahr zum Beispiel in Bubendorf eine neue Abluftreinigungsanlage für rund 4 Mio. CHF und in Vionnaz ein neues zentrales Tanklager für Lösungsmittel in Betrieb genommen werden.

Im Bereich der Finanzierungstätigkeit war die Dividendenausschüttung mit 43.0 Mio. CHF um 2.7 Mio. CHF oder 6.7% höher als noch im Vorjahr. Ein Teil der Dividende wurde in einen allgemeinen Betriebskredit umgewandelt. Zum Berichtszeitpunkt bestehen aus dieser Umwandlung noch 15 Mio. CHF Verbindlichkeiten aus Darlehen. Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeiten betrug im 2009 insgesamt –28.1 Mio. CHF, was eine Verbesserung von 2.8 Mio. CHF oder 9.2% zum Vorjahr bedeutet.

Insgesamt führten diese Aktivitäten zu einem Rückgang der flüssigen Mittel um 22.9 Mio. CHF. Dieses Resultat hat sich um rund 13.3 Mio. CHF gegenüber dem Vorjahr verbessert, wo der Rückgang noch 36.2 Mio. CHF betrug. Der Bestand der Flüssigen Mittel gemäss Definition in der Geldflussrechnung betrug zum Jahresende noch 12.5 Mio. CHF und liegt mit 6.9% im entsprechenden Zielband von 5% – 10% des Umsatzes.

### DIVIDENDE AUF 3.00 CHF VORGESCHLAGEN

Mit einer Eigenkapitalquote von aktuell 79.3% (82.0% im Vorjahr) ist Bachem weiterhin äusserst solide finanziert. Aufgrund der Ergebnisse 2009 beträgt die Eigenkapitalrendite (ROE) noch 12.3% (16.0% im Vorjahr).

Der Verwaltungsrat hat entschieden, der Generalversammlung eine Anpassung der Dividende von 3.20 CHF auf 3.00 CHF vorzuschlagen.

**KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG**  
 FÜR DIE AM 31. DEZEMBER ENDENDEN GESCHÄFTSJAHRE

	ERLÄUTERUNGEN	2009 000 CHF	2008 000 CHF
<b>UMSATZ</b>	<b>1/2</b>	<b>181 848</b>	194 997
HERSTELLKOSTEN DER VERKAUFTEN PRODUKTE		- 91 169	- 87 865
<b>BRUTTOGEWINN</b>		<b>90 679</b>	107 132
ÜBRIGER ERTRAG		179	151
MARKETING- UND VERTRIEBSKOSTEN		- 11 022	- 10 634
FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN		- 7 399	- 5 965
VERWALTUNGSKOSTEN		- 21 556	- 21 007
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>		<b>50 881</b>	69 677
ERGEBNISANTEIL AN ASSOZIIERTEN GESELLSCHAFTEN	<b>2/5</b>	- 3 320	- 3 245
FINANZERGEBNIS	<b>6</b>	- 1 310	1 211
<b>GEWINN VOR STEUERN</b>		<b>46 251</b>	67 643
ERTRAGSSTEUERN	<b>7</b>	- 194	- 8 934
<b>REINGEWINN*</b>		<b>46 057</b>	58 709
<b>UNVERWÄSSERTER GEWINN PRO AKTIE (CHF)</b>	<b>8</b>	<b>3.43</b>	4.38
<b>VERWÄSSERTER GEWINN PRO AKTIE (CHF)</b>	<b>8</b>	<b>3.43</b>	4.38

\* Reingewinn vollständig den Aktionären der Muttergesellschaft zurechenbar

Die Erläuterungen auf den Seiten 29 bis 55 sind integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

**KONSOLIDIERTE BILANZ**

AUF DEN 31. DEZEMBER 2009 UND 2008

<b>AKTIVEN</b>	<b>ERLÄUTERUNGEN</b>	<b>31.12.2009 000 CHF</b>	<b>31.12.2008 000 CHF</b>
FLÜSSIGE MITTEL	<b>9</b>	<b>12 470</b>	35 377
WERTSCHRIFTEN	<b>10</b>	<b>0</b>	3 008
FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	<b>11</b>	<b>35 816</b>	31 938
ÜBRIGE FORDERUNGEN	<b>12</b>	<b>3 602</b>	9 215
STEUERFORDERUNGEN		<b>1 593</b>	180
VORRÄTE	<b>13</b>	<b>153 641</b>	132 439
<b>TOTAL UMLAUFVERMÖGEN</b>		<b>207 122</b>	212 157
SACHANLAGEN	<b>14</b>	<b>240 160</b>	216 675
IMMATERIELLES VERMÖGEN	<b>15</b>	<b>16 981</b>	16 375
ASSOZIIERTE GESELLSCHAFTEN	<b>2/5</b>	<b>3 948</b>	7 268
LATENTE STEUERGUTHABEN	<b>20</b>	<b>6 221</b>	4 844
<b>TOTAL ANLAGEVERMÖGEN</b>		<b>267 310</b>	245 162
<b>TOTAL AKTIVEN</b>		<b>474 432</b>	457 319
<b>VERBINDLICHKEITEN UND EIGENKAPITAL</b>			
VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	<b>17</b>	<b>18 126</b>	17 709
ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	<b>18</b>	<b>9 761</b>	9 750
FINANZVERBINDLICHKEITEN	<b>19</b>	<b>15 000</b>	0
STEUERVERBINDLICHKEITEN		<b>1 301</b>	8 103
<b>TOTAL KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>		<b>44 188</b>	35 562
LATENTE STEUERVERBINDLICHKEITEN	<b>20</b>	<b>38 105</b>	32 607
VERBINDLICHKEITEN AUS LEISTUNGSORIENTIERTEN VORSORGEPLÄNEN	<b>4</b>	<b>16 034</b>	13 995
<b>TOTAL LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>		<b>54 139</b>	46 602
<b>TOTAL VERBINDLICHKEITEN</b>		<b>98 327</b>	82 164
AKTIENKAPITAL	<b>21</b>	<b>680</b>	680
GEWINNRESERVEN		<b>315 104</b>	313 223
KAPITALRESERVEN		<b>92 517</b>	91 425
EIGENE AKTIEN		<b>- 1 988</b>	- 1 998
FAIR VALUE RESERVEN		<b>0</b>	222
UMRECHNUNGSDIFFERENZEN		<b>- 30 208</b>	- 28 397
<b>TOTAL DEN AKTIONÄREN DER MUTTERGESELLSCHAFT ZUSTEHENDES EIGENKAPITAL</b>		<b>376 105</b>	375 155
<b>TOTAL VERBINDLICHKEITEN UND EIGENKAPITAL</b>		<b>474 432</b>	457 319

Die Erläuterungen auf den Seiten 29 bis 55 sind integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

**KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG**  
FÜR DIE AM 31. DEZEMBER ENDENDEN GESCHÄFTSJAHRE

GELDFLUSS AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	ERLÄUTERUNGEN	2009 000 CHF	2008 000 CHF
REINGEWINN		46 057	58 709
BERICHTIGUNGEN FÜR:			
ERTRAGSSTEUERN	7	194	8 934
ABSCHREIBUNGEN UND AMORTISATIONEN	2/14/15	15 274	13 094
FINANZERGEBNIS	6	1 310	- 1 211
ERGEBNISANTEIL AN ASSOZIIERTEN GESELLSCHAFTEN	2/5	3 320	3 245
ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNGEN	22	1 092	1 230
BEZAHLTE ERTRAGSSTEUERN		- 4 807	- 4 418
ÜBRIGE NICHT-LIQUIDITÄTSWIRKSAME VORGÄNGE		- 172	418
<b>GELDFLUSS AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT VOR VERÄNDERUNG DES BETRIEBLICHEN NETTOUMLAUFVERMÖGENS</b>		<b>62 268</b>	80 001
VERÄNDERUNG FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN		- 3 303	- 11 039
VERÄNDERUNG VORRÄTE		- 22 187	- 27 767
VERÄNDERUNG VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN		456	1 652
VERÄNDERUNG ÜBRIGES BETRIEBLICHES NETTOUMLAUFVERMÖGEN		5 613	- 3 570
<b>GELDFLUSS AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>		<b>42 847</b>	39 277
<b>GELDFLUSS FÜR INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>			
INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN		- 38 184	- 53 587
INVESTITIONEN IN IMMATERIELLES VERMÖGEN		- 2 213	- 420
KAUFPREISMINDERUNG AUF GETÄTIGTEN AKQUISITIONEN		0	400
VERKÄUFE VON WERTSCHRIFTEN		2 713	9 681
ERHALTENE ZINSEN		95	921
ERHALTENE DIVIDENDEN	6	88	79
ÜBRIGER FINANZERTRAG	6	92	144
ÜBRIGER FINANZAUFWAND	6	- 144	- 284
<b>GELDFLUSS FÜR INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>		<b>- 37 553</b>	- 43 066
<b>GELDFLUSS FÜR FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>			
ZUGÄNGE EIGENER AKTIEN		- 1	- 876
ABGÄNGE EIGENER AKTIEN		134	10 275
AUSBEZAHLTE DIVIDENDEN	23	- 21 261	- 40 324
RÜCKZAHLUNG FINANZVERBINDLICHKEITEN	25	- 6 766	0
BEZAHLTE ZINSEN		- 189	0
<b>GELDFLUSS FÜR FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>		<b>- 28 083</b>	- 30 925
UMRECHNUNGSDIFFERENZEN AUF DEN FLÜSSIGEN MITTELN		- 118	- 1 534
<b>NETTO-VERÄNDERUNG DER FLÜSSIGEN MITTEL</b>		<b>- 22 907</b>	- 36 248
<b>FLÜSSIGE MITTEL AM JAHRESANFANG</b>	<b>9</b>	<b>35 377</b>	71 625
<b>FLÜSSIGE MITTEL AM JAHRESENDE</b>	<b>9</b>	<b>12 470</b>	35 377
<b>NETTO-VERÄNDERUNG DER FLÜSSIGEN MITTEL</b>		<b>- 22 907</b>	- 36 248

Die Erläuterungen auf den Seiten 29 bis 55 sind integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

**KONSOLIDIERTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG**  
FÜR DIE AM 31. DEZEMBER ENDENDEN GESCHÄFTSJAHRE

	ERLÄUTERUNGEN	2009 000 CHF	2008 000 CHF
<b>REINGEWINN GEMÄSS ERFOLGSRECHNUNG</b>		<b>46 057</b>	58 709
VERÄNDERUNG DER FAIR VALUE RESERVEN UND		- 242	- 269
DARAUF ERFASSTE LATENTE STEUERN	20	20	23
VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE VERLUSTE AUS LEISTUNGSORIENTIERTEN VORSORGEPLÄNEN UND	4	- 1 590	- 8 507
DARAUF ERFASSTE LATENTE STEUERN	20	318	1 701
WÄHRUNGSUMRECHNUNGSDIFFERENZEN		- 1 811	- 5 922
<b>TOTAL GESAMTERGEBNIS*</b>		<b>42 752</b>	45 735

\* vollständig den Aktionären der Muttergesellschaft zurechenbar

Die Erläuterungen auf den Seiten 29 bis 55 sind integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

## KONSOLIDIERTE EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG FÜR DIE AM 31. DEZEMBER ENDENDEN GESCHÄFTSJAHRE

2009	ERLÄUTE- RUNGEN	AKTIEN- KAPITAL 000 CHF	GEWINN- RESERVEN 000 CHF	KAPITAL- RESERVEN 000 CHF	EIGENE AKTIEN 000 CHF	FAIR VALUE RESERVEN 000 CHF	LATENTE STEUERN AUF FAIR VALUE RESERVEN 000 CHF	UMRECH- NUNGS- DIFFE- RENZEN 000 CHF	TOTAL 000 CHF
<b>BESTAND AM 1. JANUAR</b>		<b>680</b>	<b>313 223</b>	<b>91 425</b>	<b>- 1 998</b>	<b>242</b>	<b>- 20</b>	<b>- 28 397</b>	<b>375 155</b>
TOTAL GESAMT- ERGEBNIS			44 785			- 242	20	- 1 811	<b>42 752</b>
DIVIDENDEN	23		- 43 027						<b>- 43 027</b>
TRANSAKTIONEN MIT EIGENEN AKTIEN (NACH STEUERN)			123		10				<b>133</b>
ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNGEN	22			1 092					<b>1 092</b>
<b>BESTAND AM 31. DEZEMBER</b>		<b>680</b>	<b>315 104</b>	<b>92 517</b>	<b>- 1 988</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>- 30 208</b>	<b>376 105</b>
<b>2008</b>									
<b>BESTAND AM 1. JANUAR</b>		<b>680</b>	<b>298 340</b>	<b>90 195</b>	<b>- 7 831</b>	<b>511</b>	<b>- 43</b>	<b>- 22 475</b>	<b>359 377</b>
TOTAL GESAMT- ERGEBNIS			51 903			- 269	23	- 5 922	<b>45 735</b>
DIVIDENDEN	23		- 40 324						<b>- 40 324</b>
TRANSAKTIONEN MIT EIGENEN AKTIEN (NACH STEUERN)			3 304		5 833				<b>9 137</b>
ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNGEN	22			1 230					<b>1 230</b>
<b>BESTAND AM 31. DEZEMBER</b>		<b>680</b>	<b>313 223</b>	<b>91 425</b>	<b>- 1 998</b>	<b>242</b>	<b>- 20</b>	<b>- 28 397</b>	<b>375 155</b>

Die Erläuterungen auf den Seiten 29 bis 55 sind integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

## GENERELLE INFORMATIONEN

### GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Bachem, mit Hauptsitz in Bubendorf/BL (Schweiz), ist ein unabhängiges, börsenkotiertes, auf dem Gebiet der Biochemie tätiges Technologieunternehmen mit einem umfassenden Leistungsangebot für die Pharma- und Biotechnologie-Industrie. Bachem beschäftigt 730 Mitarbeitende (Vollzeitstellen) und ist spezialisiert auf die Entwicklung optimaler Herstellungsverfahren und die Produktion von Peptiden und komplexen organischen Verbindungen als pharmazeutische Wirkstoffe sowie innovativer Biochemikalien für Forschungszwecke. Vom Hauptsitz in Bubendorf, Schweiz, und mit Niederlassungen in Europa und den USA arbeitet Bachem weltweit und nimmt in ihrem Tätigkeitsgebiet eine führende Stellung ein.

### GENEHMIGUNG DER KONSOLIDierten JAHRESRECHNUNG

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat der Bachem Holding AG am 3. März 2010 zur Genehmigung durch die Generalversammlung vom 28. April 2010 verabschiedet.

## GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

### KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Konzernrechnung der Bachem Gruppe basiert auf historischen Kosten, mit Ausnahme der Neubewertung bestimmter Finanzanlagen und Verbindlichkeiten zum Fair Value. Sie erfolgt in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten International Financial Reporting Standards (IFRS), einschliesslich der erlassenen Standards und Auslegungsrichtlinien und den nachstehenden Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden, sowie mit dem Schweizer Gesetz.

Die der Konzernrechnung zugrunde liegenden Einzelabschlüsse werden gemäss konzernweit einheitlichen Abschlussgrundsätzen erstellt. Die jährliche Berichtsperiode der einzelnen Konzerngesellschaften endet per 31. Dezember. Alle wesentlichen Aufwands- und Ertragspositionen werden periodengerecht abgegrenzt. Alle konzerninternen Transaktionen wie Aufwand und Ertrag, Forderungen und Verbindlichkeiten und nicht realisierte Gewinne werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Akquirierte Gesellschaften sind gemäss der Erwerbsmethode (Purchase Methode) konsolidiert. Während des Geschäftsjahres erworbene oder verkaufte Gesellschaften sind im Konzernabschluss ab dem Datum des Erwerbs bzw. bis zum Datum des Verkaufs eingeschlossen. Sofern nichts anderes angegeben ist, wurden alle in dieser Jahresrechnung und im Anhang zur Jahresrechnung enthaltenen Zahlen auf die nächsten 1 000 CHF gerundet.

### STANDARDS UND ÄNDERUNGEN ZU PUBLIZIERTEN STANDARDS, DIE 2009 IN KRAFT GETRETEN SIND UND AUSWIRKUNGEN FÜR BACHEM HATTEN

#### IFRS 7 FINANZINSTRUMENTE: ANGABEN (ÄNDERUNG)

Die Änderung verlangt eine erweiterte Offenlegung über Marktwert-Bewertungen und Liquiditätsrisiken.

Bachem wendet die Änderung dieses Standards seit dem 1. Januar 2009 an. Die Anwendung dieser Änderung hatte ausschliesslich auf die Offenlegung einen Einfluss.

#### IFRS 8 GESCHÄFTSSEGMENTE

IFRS 8 erfordert die Offenlegung von Segmentsinformationen, welche die verantwortliche Unternehmensinstanz (Chief Operating Decision Maker, CODM) als Basis zur Führung des Geschäfts verwendet. Eine Unterscheidung zwischen primären und sekundären Segmentsinformationen, wie noch von IAS 14 Segmentberichterstattung verlangt, gibt es nicht mehr.

Bachem wendet diesen Standard seit dem 1. Januar 2009 an. Die Anwendung dieses neuen Standards hatte ausschliesslich auf die Offenlegung einen Einfluss. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Weitere Details sind dem Abschnitt Segmentinformationen auf Seite 31 und der Erläuterung 2 auf den Seiten 36 und 37 zu entnehmen.

#### IAS 1 DARSTELLUNG DES ABSCHLUSSES (ÄNDERUNG)

Die Änderung verlangt neu eine Darstellung des Gesamtergebnisses, welches sich aus dem Reingewinn gemäss Erfolgsrechnung und den direkt im Eigenkapital verbuchten Erträgen und Aufwendungen zusammensetzt. Es besteht das Wahlrecht, diese Aufstellung mit der Erfolgsrechnung zu kombinieren oder als eigenständige Darstellung zu zeigen.

Bachem wendet die Änderung dieses Standards seit dem 1. Januar 2009 an. Da Bachem eine solche Aufstellung bereits seit 2006 als eigenständige Darstellung offen legt, hatte die Änderung von IAS 1 keine wesentlichen Auswirkungen. Die Bezeichnung wurde von bisher „Konsolidierte Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen“ in neu „Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung“ umbenannt und deren Gliederung geringfügig angepasst. Zudem rückte die bisherige Erläuterung „Veränderungen des Eigenkapitals“ aus dem Anhang nach vorne und bildet umbenannt in „Konsolidierte Eigenkapitalveränderungsrechnung“ neu nebst der „Konsolidierten Erfolgsrechnung“, der „Konsolidierten Bilanz“, der „Konsolidierten Geldflussrechnung“ und der „Konsolidierten Gesamtergebnisrechnung“ eine fünfte Hauptrechnung.

#### IAS 23 FREMDKAPITALKOSTEN (ÄNDERUNG)

Der geänderte Standard verlangt neu, dass Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts gehören. Andere Fremdkapitalkosten sind als Aufwand zu erfassen. Bisher waren gemäss Benchmark-Methode im alten Standard sämtliche Fremdkapitalkosten als Aufwand zu erfassen.

Bachem wendet die Änderung dieses Standards seit dem 1. Januar 2009 an. Da Bachem in den vergangenen Jahren kein verzinsbares Fremdkapital hatte, war dieser Standard bisher nicht relevant. Im Berichtsjahr wurde der Teil der Fremdkapitalkosten, welcher qualifizierten Vermögenswerten zugeordnet werden konnte, aktiviert (vgl. Erläuterung 14).

### FOLGENDE ÄNDERUNGEN UND INTERPRETATIONEN ZU PUBLIZIERTEN STANDARDS SIND 2009 IN KRAFT GETRETEN, HATTEN ABER FÜR BACHEM KEINE AUS- WIRKUNGEN

- IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards (Änderung)
- IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung (Änderung)
- IFRS 5 Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgebene Geschäftsbereiche (Änderung)

- IAS 8 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler (Änderung)
- IAS 10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Änderung)
- IAS 16 Sachanlagen (Änderung)
- IAS 18 Erträge (Änderung)
- IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer (Änderung)
- IAS 20 Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand (Änderung)
- IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen (Änderung)
- IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationländern (Änderung)
- IAS 31 Anteile an Joint Ventures (Änderung)
- IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung (Änderung)
- IAS 34 Zwischenberichterstattung (Änderung)
- IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten (Änderung)
- IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte (Änderung)
- IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung (Änderung)
- IAS 40 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Änderung)
- IAS 41 Landwirtschaft (Änderung)
- IFRIC 13 Kundentreueprogramme
- IFRIC 15 Fertigungsaufträge für Immobilien

## ÄNDERUNGEN UND INTERPRETATIONEN ZU PUBLIZIERTEN STANDARDS, DIE NOCH NICHT IN KRAFT SIND

Folgende Änderungen und Interpretationen zu publizierten Standards wurden bereits verabschiedet, sind jedoch erst in Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Viele der Änderungen stehen im Zusammenhang mit den jährlichen Verbesserungsprojekten des IASB und haben zum Ziel, Inkonsistenzen zu beseitigen und Formulierungen zu verdeutlichen. Auf die Anwendung des Wahlrechts zur freiwilligen vorzeitigen Anwendung wurde verzichtet. Bachem erwartet im Moment keine oder nur unwesentliche Auswirkungen aus diesen Änderungen und Interpretationen.

- IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung (Änderung)
- IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse (Änderung)
- IFRS 5 Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche (Änderung)
- IFRS 8 Geschäftssegmente (Änderung)
- IAS 1 Darstellung des Abschlusses (Änderung)
- IAS 7 Kapitalflussrechnungen (Änderung)
- IAS 17 Leasingverhältnisse (Änderung)
- IAS 27 Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS (Änderung)
- IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten (Änderung)
- IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte (Änderung)
- IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung (Änderung)
- IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate (Änderung)
- IFRIC 16 Sicherungsbeziehungen bei einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb
- IFRIC 17 Ausschüttungen von Sachwerten an Anteilseigner
- IFRIC 18 Übertragung von Vermögenswerten von Kunden

## KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Bachem-Konzernrechnung umfasst die Abschlüsse der Bachem Holding AG und aller Gesellschaften in der Schweiz und im Ausland, die von der Bachem Holding AG kontrolliert werden (mit einem Anteil von mehr als 50 Prozent der Stimmrechte). Die Liste aller konsolidierten Gesellschaften befindet sich unter Erläuterung 24.

## ANTEILE AN TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Hat die Bachem Gruppe direkt oder indirekt eine Stimmenmehrheit oder kontrolliert sie Gesellschaften auf eine andere Weise direkt oder indirekt, werden Vermögen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge dieser Gesellschaften in vollem Umfang in die konsolidierte Jahresrechnung aufgenommen. Konzernfremde Minderheitsanteile am Ergebnis und am Eigenkapital von Tochtergesellschaften werden gesondert ausgewiesen.

Konzerninterne Transaktionen und Salden zwischen den Gruppengesellschaften werden eliminiert. Lieferungen und Leistungen zwischen Gruppengesellschaften erfolgen zu Marktpreisen. Zwischengewinne aus Vorräten und Lieferungen innerhalb von Gruppengesellschaften, die noch nicht durch Verkäufe an Dritte realisiert worden sind, werden eliminiert.

## ANTEILE AN ASSOZIIERTEN GESELLSCHAFTEN

Beteiligungen an Assoziierten Gesellschaften, bei denen die Möglichkeit einer massgeblichen Einflussnahme auf die Geschäftspolitik besteht, werden nach der Kapitalzurechnungsmethode (Equity Methode) bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungswerten angesetzt. Nach der Akquisition werden Veränderungen der Beteiligungshöhe wie auch eintretende Wertminderungen berücksichtigt. Der Anteil am Ergebnis sowie der Verwässerungseffekt dieser Assoziierten Gesellschaften werden erfolgswirksam verbucht.

Die Assoziierten Gesellschaften wenden ebenfalls die International Financial Reporting Standards (IFRS) an.

## WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die funktionale Währung der einzelnen Tochtergesellschaften ist die gültige lokale Währung (CHF, USD, EUR, GBP). Die lokalen Transaktionen in anderen Währungen werden von den Gesellschaften unter Anwendung des am Transaktionstag gültigen Wechselkurses erfasst. Fremdwährungsgewinne und -verluste, die aus der Abwicklung derartiger Transaktionen sowie aus der Umrechnung finanzieller Vermögenswerte bzw. Verpflichtungen in Fremdwährungen stammen, werden in der Erfolgsrechnung verbucht. Davon ausgenommen sind qualifizierte Absicherungstransaktionen für Mittelflüsse sowie Darlehen an Gruppengesellschaften mit Eigenkapitalcharakter. In beiden Fällen werden die Fremdwährungserfolge direkt im Eigenkapital erfasst.

Die konsolidierte Jahresrechnung wird in Schweizer Franken, der Funktional- und Berichtswährung der Muttergesellschaft, erstellt. Die Umrechnung (Translation) der in den lokalen Bilanzen enthaltenen Aktiven und Passiven in Schweizer Franken erfolgt zum massgebenden Stichtagskurs. Die Umrechnung der Erfolgsrechnung sowie der Geldflussrechnung erfolgt zum gewichteten Durchschnittskurs des Berichtsjahres. Die aus der Umrechnung von Bilanz und Erfolgsrechnung resultierenden währungsbedingten Umrechnungsdifferenzen werden direkt dem Eigenkapital zugewiesen. Bei Verkauf einer ausländischen Geschäftseinheit werden diese Wechselkursdifferenzen als Teil des Gewinnes bzw. des Verlustes aus dem betreffenden Verkauf in der Erfolgsrechnung erfasst. Goodwill, der beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden ist, wird als Vermögenswert des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Folgende Umrechnungskurse wurden für die ausländischen Währungen verwendet:

	ERFOLGSRECHNUNG DURCHSCHNITTSKURSE		BILANZ JAHRESENDEKURSE	
	2009 CHF	2008 CHF	2009 CHF	2008 CHF
USD	<b>1.08</b>	1.10	<b>1.03</b>	1.06
GBP	<b>1.69</b>	2.01	<b>1.67</b>	1.53
EUR	<b>1.51</b>	1.58	<b>1.48</b>	1.48

## REALISIERUNG VON ERTRÄGEN

### PRODUKTVERKÄUFE

Der ausgewiesene Umsatz entspricht den fakturierten Produktlieferungen an Dritte nach Abzug von Umsatzsteuern und Rabatten. Der Umsatz wird bei Fakturierung der Produktlieferungen verbucht, d.h. wenn die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen einer Drittpartei übertragen wurden. Die Umsätze innerhalb der Gruppe werden eliminiert.

### DIENSTLEISTUNGSVERKÄUFE

Erträge aus dem Verkauf von Dienstleistungen werden in der Rechnungsperiode verbucht, in der die Dienstleistungen erbracht wurden.

### ZINS- UND DIVIDENDENERTRAG

Zinsertrag wird pro rata unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenderträge werden im Zeitpunkt der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung verbucht.

## SEGMENTINFORMATIONEN

Die Segmentinformationen basieren auf den Informationen, welche die verantwortliche Unternehmensinstanz (Chief Operating Decision Maker, CODM) zur Führung des Geschäfts verwendet. Bei Bachem übt die Konzernleitung die Funktion des CODM aus. Die Geschäftssegmente wurden aus der Organisationsstruktur und dem internen Reporting abgeleitet.

Aus der Identifizierung der berichtspflichtigen Segmente auf Basis geografischer Gebiete resultiert die Aufteilung in Europa und Nordamerika. Diese Aufteilung ist der primären Segmentberichterstattung im Vorjahr sehr ähnlich. Neu jedoch ist die Verschiebung der Corporate Tätigkeiten vom Europasegment in die Spalte Corporate und Eliminationen. Diese Spalte stellt kein eigenes Geschäftssegment dar und enthält neben den Corporate Tätigkeiten die für die Überleitung zu den konsolidierten Werten erforderlichen Eliminationen.

Das CODM misst die Leistungen der Segmente auf der Basis des Betriebsergebnisses (EBIT). Neben den Corporate Tätigkeiten und Eliminationen werden den berichtspflichtigen Segmenten ausserdem innerhalb der Erfolgsrechnung der Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften, das Finanzergebnis und die Ertragssteuern und innerhalb der Bilanz Verbindlichkeiten aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen und spezifische Steueraktiven/-verbindlichkeiten aus Gruppenbuchungen nicht zugeordnet.

Für beide berichtspflichtigen Segmente Europa und Nordamerika bilden Produkte und Dienstleistungen der Bereiche Wirkstoffe (APIs) und Forschungschemikalien (inkl. Kundensynthesen) Grundlage für deren Umsätze.

## FLÜSSIGE MITTEL

Die flüssigen Mittel umfassen Kassabestände, Bankguthaben sowie Geldanlagen mit einer Gesamtlaufrzeit von maximal drei Monaten.

Die Geldflussrechnung basiert auf dem Fonds flüssige Mittel.

## FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Bachem gliedert ihre finanziellen Vermögenswerte nach folgenden Kategorien: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, Darlehen und Forderungen, bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte, sowie zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Die Gliederung hängt vom Zweck ab, für den die Anlagen erworben wurden. Das Management entscheidet über die Klassifizierung der Anlagen bei deren Erwerb und überprüft die betreffende Einteilung zu jedem Berichtszeitpunkt.

### ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE VERMÖGENSWERTE

Diese Kategorie ist in zwei Unterkategorien unterteilt: Finanzielle Vermögenswerte, die von Beginn an als „zu Handelszwecken“ gehalten eingeordnet wurden, und solche, die von Beginn an als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ gegliedert wurden. Ein finanzieller Vermögenswert wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben oder der finanzielle Vermögenswert vom Management entsprechend eingeteilt wurde. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern sie nicht als Hedges qualifiziert sind. Vermögenswerte dieser Kategorie werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten oder voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden.

### DARLEHEN UND FORDERUNGEN

Darlehen und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit deren Fälligkeit nicht mehr als 12 Monate nach dem Bilanzstichtag liegt. Ansonsten werden sie als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

### ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie zugeordnet wurden oder keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet werden können. Sie sind den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, sie innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräussern.

Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag, d.h. am Tag der Übergabe des Vermögenswertes, verbucht. Die erstmalige Erfassung erfolgt zu Marktwerten inklusive Transaktionskosten für alle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ angehören. Die „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ erfassten Vermögenswerte werden bei erstmaliger Erfassung zu Marktwerten bilanziert, die Transaktionskosten werden erfolgswirksam verbucht. Die Anlagen werden ausgebucht, sobald die Rechte auf den Erhalt von Geldflüssen aus den Anlagen abgelaufen sind oder übertragen wurden und Bachem im Wesentlichen alle Risiken

und Chancen aus deren Besitz abgetreten hat. Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte und Vermögenswerte, die „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ verbucht werden, werden anschliessend zum Marktwert bewertet. Darlehen und Forderungen sowie Vermögenswerte, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden, werden mittels der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungswerten bilanziert. Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste, die sich aus Marktwertveränderungen von Vermögenswerten „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ ergeben, werden in der Erfolgsrechnung in dem Zeitraum verbucht, in dem sie entstehen. Nicht realisierte Gewinne und Verluste, die sich aus Marktwertveränderungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten ergeben, werden im Eigenkapital erfasst. Wenn zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte verkauft werden oder von Wertminderungen betroffen sind, werden die im Eigenkapital akkumulierten Marktwertanpassungen in der Erfolgsrechnung als Gewinne bzw. Verluste aus Wertschriften erfasst.

Die Marktwerte von kotierten Anlagen basieren auf den aktuellen Angebotspreisen. Für Finanzanlagen ohne aktiven Markt und für nicht kotierte Wertschriften bestimmt Bachem den Marktwert mittels geeigneter Bewertungsmethoden. Zu diesen zählen die Verwendung von Transaktionen zu marktüblichen Bedingungen, Bezugnahmen auf Marktpreise anderer Vermögenswerte, die im wesentlichen ähnlich sind, Discounted Cashflow-Analysen sowie Optionspreismodelle, die auf die spezifischen Umstände des Emittenten abgestimmt werden.

Zu jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob ein objektiver Hinweis darauf vorliegt, dass ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten von einer Wertminderung betroffen ist. Im Falle von Finanzanlagen, die als „zur Veräußerung verfügbar“ gegliedert sind, muss ein wesentlicher oder lang anhaltender Rückgang des Marktwertes des Wertpapiers unter seine Anschaffungskosten vorliegen, damit das Wertpapier von einer Wertminderung betroffen ist.

In diesem Fall wird der kumulative Verlust – gemessen als Differenz zwischen Anschaffungskosten und aktuellem Marktwert, abzüglich allfälliger Wertminderungen der Finanzanlage, die bereits zuvor erfolgswirksam verbucht wurden – dem Eigenkapital entnommen und in der Erfolgsrechnung erfasst. Einmal erfolgswirksam erfasste Wertminderungsverluste von finanziellen Vermögenswerten werden nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht.

## DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND ABSICHERUNGSGESCHÄFTE

Derivative Finanzinstrumente werden zunächst am Tag des Vertragsabschlusses zum Marktwert erfasst und die Transaktionskosten der Erfolgsrechnung belastet. Folgebewertungen werden anschliessend ebenfalls zum Marktwert vorgenommen. Die Bachem nutzt derivative Finanzinstrumente hauptsächlich zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos. Dabei wendet sie jedoch kein Hedge Accounting an, sondern erfasst Gewinne und Verluste aus der Bewertung direkt über die Erfolgsrechnung.

## FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND ÜBRIGE FORDERUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Forderungen werden anfänglich zum Marktwert erfasst. In der Folge werden diese zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten auf Basis

der Effektivzinsmethode (entspricht dem ursprünglich fakturierten Betrag) abzüglich Wertberichtigungen bilanziert. Eine Wertberichtigung wird dann gebildet, wenn objektive Anzeichen dafür bestehen, dass nicht alle Forderungen beglichen werden. Die Wertberichtigung entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und der voraussichtlich vom Kunden zu erwartenden Zahlung und ist als Erlösminderung im Umsatz enthalten.

## VORRÄTE

Die Vorräte umfassen Rohmaterialien (inkl. Hilfs- und Betriebsmaterial), Produkte in Arbeit und Fertigprodukte. Sie werden zu Anschaffungs- bzw. Konzernherstellkosten oder, falls niedriger, zum Nettoveräußerungswert bewertet. Die Herstellkosten umfassen sämtliche Produktionskosten inklusive anteiliger Produktionsgemeinkosten. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Veräußerungskosten. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich auf Basis der First-in-First-out (FIFO) Methode. Ausgenommen ist Hilfs- und Betriebsmaterial, welches zum gewichteten Durchschnitt bewertet wird.

## SACHANLAGEN UND ABSCHREIBUNGEN

Sachanlagen werden zu Nettobuchwerten, nach Abzug der kumulierten Abschreibungen, ausgewiesen. Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet und linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Davon ausgenommen sind Grundstücke, die nicht abgeschrieben werden. Zuwendungen Dritter (staatliche Zuschüsse) mindern die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten. Sachanlagen, die aus dem Betrieb ausgeschieden oder verkauft wurden, werden mit den dazugehörigen Anschaffungs- bzw. Herstellkosten und den aufgelaufenen Abschreibungen aus dem Sachanlagekonto ausgebucht. Alle sich aus dem Abgang von Sachanlagen ergebenden Gewinne oder Verluste sind in der Erfolgsrechnung berücksichtigt. Die geschätzte Nutzungsdauer für die Hauptkategorien der abzuschreibenden Sachanlagen beträgt:

GEBÄUDE	20 BIS 40 JAHRE
INSTALLATIONEN	10 BIS 20 JAHRE
LABOREINRICHTUNGEN	10 BIS 20 JAHRE
ÜBRIGES	3 BIS 10 JAHRE

Die Abschreibungssätze reflektieren die erwartete, wirtschaftliche Nutzungsdauer des betreffenden Anlagegutes. Die laufenden Unterhaltskosten werden dem Aufwand belastet. Zusätzliche Kosten, welche die geschätzte Nutzungsdauer einer Sachanlage verlängern und zu einem zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen führen, werden aktiviert, sofern eine verlässliche Ermittlung dieser Kosten möglich ist. Alle anderen Kosten für Reparatur und Unterhalt werden aufwandswirksam in der Erfolgsrechnung erfasst.

Wenn Ereignisse oder sich verändernde Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögensgegenstandes nicht zu erzielen ist, wird dessen Werthaltigkeit überprüft. Sollte dies der Fall sein, schätzt Bachem den zukünftigen Geldfluss, der voraussichtlich aus der Verwendung der Sachanlage und seiner möglichen Veräußerung resultieren wird. Ist die Summe dieser erwarteten Geldflüsse niedriger als der Buchwert des Vermögensgegenstandes, wird eine Wertberichtigung im Umfang der Differenz zwischen Buchwert und realisierbarem Wert verbucht.

## IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

### GOODWILL

Die zum Zeitpunkt des Kaufes von Beteiligungen bestehende Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Verkehrswert der Nettoaktiven (Goodwill) wird zum Erwerbspreis (at cost) aktiviert. Goodwill wird im Bedarfsfall, aber mindestens einmal jährlich, auf die Werthaltigkeit überprüft (Impairment test). Goodwill und Anpassungen des Fair Values werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

### ÜBRIGE IMMATERIELLE WERTE

**PATENTE UND LIZENZEN:** Erworbene Patente und Lizenzen werden zu ihren historischen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Amortisationen sowie allfälliger Wertminderungen bilanziert. Die Amortisation erfolgt linear über die Nutzungsdauer. Die laufenden Kosten für Patente und Lizenzen werden der Erfolgsrechnung belastet. Sofern Anzeichen für eine Wertminderung bestehen, werden Patente und Lizenzen auf deren Werthaltigkeit geprüft.

**MARKEN:** Erworbene Marken werden zu ihren historischen Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertminderungen bilanziert. Solange Marken genutzt werden, geht Bachem davon aus, dass es sich dabei um immaterielle Werte mit unbegrenzter Nutzungsdauer handelt, die im Bedarfsfall, aber mindestens einmal jährlich, auf die Werthaltigkeit überprüft werden.

**SOFTWARE:** Software wird zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten zuzüglich der Kosten für die Versetzung in einen nutzungsbereiten Zustand abzüglich kumulierter Amortisationen sowie allfälliger Wertminderungen bilanziert. Sie wird linear über die geschätzte Nutzungsdauer amortisiert. Sofern Anzeichen für eine Wertminderung bestehen, wird Software auf ihre Werthaltigkeit geprüft. Aufwendungen, welche in Zusammenhang mit der Entwicklung oder dem Unterhalt von IT-Systemen anfallen, werden als Aufwand verbucht. Ausgenommen davon sind Aufwendungen für IT-Projekte, bei denen es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen hieraus über den Zeitraum von mehr als einem Jahr wirtschaftlicher Nutzen zufließt und dieser die angefallenen Kosten übersteigt. Aktivierte Entwicklungskosten für Software werden linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer amortisiert.

**FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN:** Sämtliche Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen werden im Zeitpunkt ihrer Entstehung direkt der Erfolgsrechnung belastet, da es sich um Aufwendungen handelt, die nicht unmittelbar mit einem konkreten, zukünftigen oder direkt auf die Produkte zuteilbaren Nutzen in Verbindung gebracht werden können.

## FINANZVERBINDLICHKEITEN

Finanzverbindlichkeiten umfassen Kredite und Darlehensverbindlichkeiten.

Finanzverbindlichkeiten werden bei Ersterfassung zum Marktwert bewertet, welcher in der Regel aus dem Auszahlungsbetrag nach Abzug von Transaktionskosten bestimmt wird. Nachfolgend werden Finanzverbindlichkeiten zu amortisierten Kosten bewertet, indem eine allfällige Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (abzüglich Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag über die Laufzeit der Ausleiherung unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Erfolgsrechnung erfasst wird.

Der in den folgenden 12 Monaten fällige oder zur Rückzahlung geplante Gesamt- oder Teilbetrag einer Finanzverbindlichkeit wird unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

## STEUERN

Die Ertragssteuern werden periodengerecht abgegrenzt. Wo keine Ausschüttung von Gewinnen vorgesehen ist, sind Quellensteuern und andere Steuern auf möglichen späteren Ausschüttungen nicht berücksichtigt, da die Gewinne in der Regel reinvestiert werden.

Die latenten Steuern werden auf temporären Bewertungsunterschieden zwischen der Steuerbilanz und der für die Konsolidierung erstellten Bilanz der Gruppengesellschaften ermittelt (comprehensive liability method), mit Ausnahme von Bewertungsunterschieden, deren Zeitpunkt der Auflösung durch Bachem bestimmt werden kann und deren Auflösung in naher Zukunft unwahrscheinlich ist. Latente Steuerforderungen bzw. Steuerverbindlichkeiten des Konzerns, berechnet auf der Basis entsprechender lokaler Steuersätze, sind im Anlagevermögen bzw. in den langfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

Ein latentes Steuerguthaben für steuerliche Verlustvorträge wird nur in dem Umfang gebildet, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne vorhanden sein werden, mit denen die steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können.

Per Bilanzstichtag erlassene Anpassungen der Steuergesetze bzw. der Steuerraten werden bei der Festlegung der anwendbaren Steuerrate berücksichtigt, sofern deren Anwendung im Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerguthaben bzw. Steuerverbindlichkeiten wahrscheinlich ist.

## PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Die Pensions- und Ruhestandsleistungen zugunsten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter basieren auf den Vorschriften und Gegebenheiten der jeweiligen Länder, in denen Bachem vertreten ist. In der Schweiz fallen die Pensions- und Ruhestandsleistungen gemäss IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ unter die Regeln der Leistungsorientierung. Die Vorsorgeverpflichtungen werden bei den wesentlichen leistungsorientierten Plänen jährlich durch unabhängige Versicherungsexperten mit dem Verfahren der laufenden Einmalprämie (projected unit credit method) ermittelt. Sie entsprechen dem Barwert der zu erwartenden zukünftigen Mittelflüsse. Das Planvermögen wird zum Marktwert erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste werden direkt über das Eigenkapital erfasst.

In den anderen Ländern werden die Pensions- und Ruhestandsleistungen durch beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtungen erbracht.

## MITARBEITERBETEILIGUNG (ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNGEN)

Im Rahmen der jährlichen Vergütungen kann der Verwaltungsrat je nach Geschäftsgang für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Gewinnbeteiligung beschliessen, die in bar ausbezahlt wird.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bachem Gruppe sind nach jeweils drei vollen Dienstjahren zum Bezug von unentgeltlichen Aktien ohne Sperrfrist berechtigt. Die Anzahl richtet sich nach betrieblichen Funktionen und liegt zwischen 20 und 200 Aktien. Die Aktien sind frei verfügbar und werden als Personalaufwand über diese drei Dienstjahre verteilt verbucht.

Die Konzernleitung erhält im Rahmen desselben Programms 100 und der Verwaltungsrat 300 Aktien pro vollendetes Dienstjahr. Diese werden im Jahr der Zuteilung als Personalaufwand verbucht. Bestimmte Führungskräfte erhalten zum Zeitpunkt ihrer Anstellung bzw. Beförderung unentgeltliche Aktien, welche während 5 Jahren gesperrt sind. Diese Aktien werden zum Aktienkurs am Zuteilungstag bewertet und über die Sperrfrist verteilt dem Personalaufwand belastet.

Zusätzlich werden an bestimmte Führungskräfte der Bachem Gruppe jährlich zwischen 150 und 500 unentgeltliche Optionen abgegeben. Eine Option berechtigt zum Bezug einer Aktie zu einem festgelegten Ausübungspreis. Die Optionen haben eine Laufzeit von 3 bis 5 Jahren und sind für einen Zeitraum von 1 bis 3 Jahren gesperrt. Der Wert der Optionen entspricht dem Marktwert am Tag der Gewährung und wird unter Anwendung der Trinomial-Baum-Methode durch einen unabhängigen Experten ermittelt. Die Leistungen für Aktienoptionen werden über die Vesting Periode als Personalaufwand verbucht.

Bachem hält zum Zweck der Erfüllung der Aktien- und Optionspläne eigene Aktien.

## RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, wenn basierend auf einem vergangenen Ereignis eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung entstanden, der Abfluss von Mitteln zur Erfüllung dieser Verpflichtungen wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtungen möglich ist. Die gebildeten Rückstellungen stellen die bestmögliche Einschätzung der endgültigen Verpflichtung unter Berücksichtigung der Wechselkursentwicklung und des Zeitwertes des Geldes dar.

Mögliche Verpflichtungen, deren Existenz durch zukünftige Ereignisse bestätigt werden muss, oder Verpflichtungen, deren Höhe nicht zuverlässig eingeschätzt werden kann, werden den Eventualverbindlichkeiten zugeordnet und nicht zurückgestellt, sofern ein zukünftiger Geldabfluss unwahrscheinlich erscheint.

## EIGENE AKTIEN

Die eigenen Aktien werden zum Anschaffungswert bilanziert und mit dem Eigenkapital verrechnet.

## DIVIDENDENAUSCHÜTTUNG

Dividenden werden in der Periode ausgeschüttet, in der sie von den Aktionären der Gesellschaft bewilligt werden.

## RISIKOBEURTEILUNG

Die Risikobeurteilung der Bachem Gruppe erfolgt im Rahmen der ordentlichen Verwaltungsratssitzungen. Die Konzernleitung nimmt an sämtlichen Verwaltungsratssitzungen teil und ist dadurch voll in den Risikobeurteilungsprozess involviert. Die in den verschiedenen Bereichen beziehungsweise auf den verschiedenen Ebenen vorhandenen strategischen, operativen und finanziellen Risiken werden dabei besprochen und falls nötig Massnahmen zur Risikominimierung definiert.

Die Konzernleitung trifft sich mehrmals pro Jahr im Rahmen von lokalen Verwaltungsratssitzungen mit den Vorsitzenden der Geschäftsleitung der einzelnen Gruppengesellschaften. Dabei wird eine Risikobeurteilung für die entsprechenden Geschäftseinheiten

vorgenommen. Das Ergebnis dieser Besprechungen fliesst in den Risikobeurteilungsprozess auf Gruppenstufe ein. In den lokalen Verwaltungsratssitzungen werden auch gruppenweite Risiken und deren Einfluss auf die lokalen Einheiten diskutiert.

Pro Bereich finden mindestens einmal pro Jahr internationale Meetings statt, an denen sich die Mitglieder des Managements zu bereichsspezifischen Themen austauschen, wobei auch aktuelle Risiken zur Diskussion kommen. Die Konzernleitung ist an diesen internationalen Meetings vertreten und bringt die relevanten Punkte in den gruppenweiten Risikobeurteilungsprozess ein.

## FINANZRISIKOFAKTOREN

Bedingt durch die weltweiten Aktivitäten ist Bachem verschiedenen finanziellen Risiken wie Währungsrisiken, Zinsrisiken und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Das allgemeine Risikomanagement der Bachem ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen in den Finanzmärkten ausgerichtet und dient dazu, die potenziell negativen Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis auf das Minimum zu reduzieren. Dies schliesst vereinzelt die Nutzung von derivativen Finanzinstrumenten zur ökonomischen Absicherung finanzieller Risiken mit ein, ohne ein eigentliches Hedge Accounting im Sinne von IAS 39 zu betreiben. Bachem arbeitet dabei nur mit erstklassigen Finanzinstituten zusammen.

## FREMDWÄHRUNGSRISSKO

Bachem ist international tätig und daher dem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen basiert, hauptsächlich des US-Dollars und des Euros. Die Risiken entstehen aus erwarteten zukünftigen Transaktionen, bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe. Werden wesentliche Kursschwankungen erwartet, so prüft Group Treasury die Risiken aus Währungsschwankungen und sichert diese bei Bedarf mit derivativen Finanzinstrumenten ab.

Unter der Annahme, dass der Euro gegenüber dem Schweizer Franken per 31. Dezember 2009 um 3% schwächer notiert hätte und alle übrigen Parameter gleich geblieben wären, wäre der Gewinn vor Steuern um 297 TCHF (2008: 292 TCHF) tiefer ausgefallen und das Eigenkapital wäre nicht direkt tangiert worden. Im umgekehrten Fall hätte sich der Gewinn im gleichen Umfang erhöht.

Unter der Annahme, dass der US-Dollar gegenüber dem Schweizer Franken per 31. Dezember 2009 um 10% schwächer notiert hätte und alle übrigen Parameter gleich geblieben wären, wäre der Gewinn vor Steuern um 13 TCHF (2008: 903 TCHF) tiefer ausgefallen und das Eigenkapital wäre nicht direkt tangiert worden.

Hauptgründe dafür wären Wechselkursgewinne/-verluste auf den flüssigen Mitteln, den Forderungen und den Verbindlichkeiten. Im Vergleich zum Vorjahr reagiert der Gewinn weniger sensitiv auf Wechselkursbewegungen in USD, da im Berichtsjahr der Wechselkurseffekt aus Forderungen nahezu vom Wechselkurseffekt aus Verbindlichkeiten neutralisiert wird.

## ZINSRISIKO

Verzinsliche Wertpapiere und flüssige Mittel sind Änderungen des Marktzinssatzes ausgesetzt. Zum einen haben Marktzinssatzveränderungen einen Einfluss auf die Geldflüsse (Cash Flow Risk) und zum anderen auch auf die Marktwerte von festverzinslichen Wertpapieren (Fair Value Risk). Eine Erhöhung des Marktzinssatzes von 1% hätte eine Zunahme der Geldflüsse und des Gewinns vor Steuern um 218 TCHF (2008: 429 TCHF) zur Folge. Bei einer Markt-

zinsenkung von 1% hätten sich Geldfluss und Gewinn im gleichen Rahmen vermindert. Das Zinsrisiko wird nicht abgesichert. Am Bilanzstichtag wurden keine festverzinslichen Wertpapiere gehalten, weshalb die Veränderung des Marktzinssatzes weder Einfluss auf das Ergebnis noch auf das Eigenkapital gehabt hätte.

Eine Veränderung des Passivzinssatzes hätte keinen Einfluss auf das Ergebnis und das Eigenkapital, da Bachem mit Ausnahme der kurzfristigen festverzinslichen Finanzverbindlichkeiten kein verzinsliches Fremdkapital hat.

#### AKTIENKURSRISIKO

Zur Verwaltung des Vermögens kann der Konzern Aktien, Obligationen oder Optionen erwerben. Dabei werden gemäss dem Anlagereglement nur für das nicht betriebliche Vermögen Wertschriften erworben. Pro Anlagekategorie werden Anlagerichtlinien definiert. Die Anlageentscheide werden durch die Anlagekommission gefällt. Potenzielle Beteiligungen werden mittels einer Analyse finanzieller Kennzahlen überprüft. Per 31. Dezember 2009 hält Bachem keine Aktien mehr. Per 31. Dezember 2008 unterlagen 100% der Anlagen in Aktien dem SPI; bei einer Schwankung von 10% des SPI hätte dies eine Veränderung des Eigenkapitals von 301 TCHF zur Folge gehabt.

#### KREDITRISIKO

Kreditrisiken entstehen, wenn Kunden oder Finanzinstitute nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen wie vereinbart zu erfüllen. Kreditrisiken können auf flüssigen Mitteln, auf Guthaben bei Finanzinstituten sowie auf Kundenforderungen bestehen. Finanzinstitute müssen ein unabhängiges, minimales Rating von „A“ aufweisen, damit Bachem mit ihnen Bankbeziehungen pflegt. Die ausgewiesenen flüssigen Mittel per 31. Dezember 2009 liegen zu 69% bei einem Finanzinstitut in der Schweiz und zu 16% bei einem Finanzinstitut in den USA. Die restlichen 15% verteilen sich auf verschiedene Finanzinstitute im In- und Ausland (2008: 3 Institute in der Schweiz, Anteile: 29%, 27% und 23% und im Ausland, Anteil: 21%).

Aufgrund der unterschiedlichen Kundenstruktur in den Geschäftsbereichen gelten keine allgemein gültigen Kreditlimiten über den Konzern hinweg, die Bonität der Kunden wird jedoch systematisch nach Geschäftsbereich überprüft. Dabei werden die finanzielle Situation, die bisherige Erfahrung und/oder andere Faktoren mit berücksichtigt, gegebenenfalls werden von Kunden Vorauszahlungen verlangt. Das Management erwartet keine wesentlichen Verluste aus Forderungsbeständen.

#### LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, das entsteht, wenn der Konzern nicht in der Lage ist, seinen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Bachem überwacht die Liquidität durch ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement. Der Konzern verfolgt dabei den Grundsatz, eine Liquiditätsreserve zur Verfügung zu stellen, die über dem täglichen und monatlichen Bedarf an betrieblichen Mitteln liegt. Dies schliesst das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln und handelbaren Wertschriften mit ein. Im Rahmen der Cashpooling Vereinbarung verfügt Bachem über die dafür benötigten Kreditlinien. Falls nötig könnte Bachem aufgrund der guten Bonität jederzeit zu günstigen Konditionen Kredite aufnehmen.

Es wird eine rollende Liquiditätsplanung auf Basis der erwarteten Geldflüsse vorgenommen und regelmässig aktualisiert. Um den notwendigen kurzfristigen Verpflichtungen nachkommen zu können, hält Bachem eine Sockelliquidität von rund 5% – 10% des Konzern-

umsatzes bereit. Diese Zielgrösse wird laufend überprüft und bei Bedarf angepasst.

#### KAPITALRISIKO

Bei der Bewirtschaftung des Kapitals achtet Bachem darauf, dass die Weiterführung der operativen Tätigkeit des Konzerns gewährleistet ist und eine angemessene Rendite für die Aktionäre erzielt werden kann. Um diese Ziele zu erreichen, kann Bachem die Dividendenauszahlung anpassen, Kapital an die Aktionäre zurückzahlen oder neue Aktien ausgeben.

Ziel der Bachem ist es, mit Ausnahme der kurzfristigen operativen Verbindlichkeiten eigenfinanziert zu sein. Das ausgewiesene Eigenkapital in der konsolidierten Bilanz betrug per Ende 2009 376 Mio. CHF (2008: 375 Mio. CHF). Die Eigenkapitalquote beläuft sich per Ende 2009 auf 79% (2008: 82%).

#### NAHE STEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Unternehmen und Personen werden als nahe stehend betrachtet, wenn eine der Einheiten die andere Einheit direkt oder indirekt kontrolliert, durch sie kontrolliert wird und mit der anderen Einheit einer gemeinsamen Kontrolle untersteht, wenn sie eine Beteiligung an der anderen Einheit besitzt, die ihr einen massgeblichen Einfluss auf die Einheit gibt, wenn sie mit jemandem gemeinsame Kontrolle über die Einheit inne hat oder wenn sie eine assoziierte Gesellschaft oder ein Joint Venture der Einheit ist. Auch die obersten Führungskräfte der Gesellschaft und deren enge Familienangehörige gelten als nahe stehende Personen, ebenso wie Personalvorsorgeeinrichtungen zugunsten von Mitarbeitenden der Gesellschaft.

#### KRITISCHE SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN BEI DER BILANZIERUNG

Die Erstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit IFRS erfordert die Verwendung bestimmter entscheidender buchhalterischer Schätzungen. Ausserdem hat die Konzernleitung in der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze der Gruppe ihr Ermessen auszuüben. Die Schätzungen und Annahmen werden in den seltensten Fällen den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Die Bereiche, die einen höheren Grad an Urteil und Komplexität beinhalten, bzw. die Bereiche, in denen Annahmen und Schätzungen für die konsolidierte Jahresrechnung von grosser Bedeutung sind, werden im Folgenden erläutert:

#### GOODWILL

Der Konzern untersucht jährlich, ob eine Wertminderung des Goodwills vorliegt. Für die zugrunde liegenden Berechnungen sind Schätzungen notwendig (vgl. Erläuterung 16).

#### ERTRAGSSTEUERN

Bachem ist in mehreren Ländern ertragssteuerpflichtig. Zur Festlegung der Rückstellung für Ertragssteuern ist ein bedeutendes Mass an Urteilskraft nötig. Der Umfang der definitiven Steuern ist unsicher. Der Konzern bemisst die Höhe der Steuerrückstellungen für Anpassungen der Steuerveranlagungen bzw. für erwartete Steuerprüfungen auf Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Steuern fällig werden.

#### WERTBERICHTIGUNG FÜR SLOW-MOVERS AUF VORRÄTEN

Die Halb- und Fertigfabrikate der Bachem zeichnen sich durch eine äusserst lange Haltbarkeit aus. Dennoch wird aufgrund kaufmännischer Überlegungen eine kalkulatorische Wertberichtigung berücksichtigt, die auf diversen Annahmen basiert. Diese Wertberichtigung trägt der Alterung der entsprechenden Produkte Rechnung.

## 1. UMSATZ

Der Konzernumsatz lässt sich wie folgt aufteilen:

	2009 000 CHF	2008 000 CHF
PRODUKTE	174 764	189 363
Dienstleistungen	7 084	5 634
<b>TOTAL UMSATZ</b>	<b>181 848</b>	<b>194 997</b>

	2009 000 CHF	2008 000 CHF
WIRKSTOFFE (APIS)	150 304	156 838
FORSCHUNGSCHEMIKALIEN (INKL. KUNDENSYNTHESEN)	31 544	38 159
<b>TOTAL UMSATZ</b>	<b>181 848</b>	<b>194 997</b>

## 2. SEGMENTINFORMATIONEN

Die dargestellten Werte basieren auf denselben Bewertungsansätzen nach IFRS wie sie auch für die gesamte Konzernrechnung zur Anwendung kommen. Transaktionen zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt, d.h. zu Preisen wie sie auch an Dritte verrechnet werden.

UMSATZINFORMATIONEN 2009	EUROPA 000 CHF	NORDAMERIKA 000 CHF	TOTAL SEGMENTE 000 CHF	CORPORATE UND ELIMINATIONEN 000 CHF	KONSOLIDIERTE WERTE 000 CHF
UMSATZ MIT DRITTEN	131 545	50 303	181 848	0	181 848
UMSATZ ZWISCHEN SEGMENTEN	19 448	5 795	25 243	- 25 243	0
<b>TOTAL UMSATZ</b>	<b>150 993</b>	<b>56 098</b>	<b>207 091</b>	<b>- 25 243</b>	<b>181 848</b>

### ERGEBNISINFORMATIONEN 2009

	EUROPA 000 CHF	NORDAMERIKA 000 CHF	TOTAL SEGMENTE 000 CHF	CORPORATE UND ELIMINATIONEN 000 CHF	KONSOLIDIERTE WERTE 000 CHF
BETRIEBSERGEBNIS	50 324	6 006	56 330	- 5 449	50 881
ERGEBNISANTEIL AN ASSOZIIERTEN GESELLSCHAFTEN					- 3 320
FINANZERGEBNIS					- 1 310
<b>GEWINN VOR STEUERN</b>					<b>46 251</b>

### SONSTIGE INFORMATIONEN 2009

	EUROPA 000 CHF	NORDAMERIKA 000 CHF	TOTAL SEGMENTE 000 CHF	CORPORATE UND ELIMINATIONEN 000 CHF	KONSOLIDIERTE WERTE 000 CHF
ZUGÄNGE IN SACH- UND IMMATERIELLE ANLAGEN	38 952	1 372	40 324	111	40 435
ABSCHREIBUNGEN UND AMORTISATIONEN	- 12 396	- 2 752	- 15 148	- 126	- 15 274
TOTAL AKTIVEN	391 465	85 671	477 136	- 2 704	474 432
TOTAL VERBINDLICHKEITEN	168 158	26 653	194 811	- 96 484	98 327
BETEILIGUNGEN AN ASSOZIIERTEN GESELLSCHAFTEN					3 948

Der Betrag von - 5 449 TCHF in der Spalte „Corporate und Eliminationen“ setzt sich aus dem Betriebsergebnisbeitrag aus Corporate Tätigkeiten über - 5 018 TCHF und aus Eliminationen im Umfang von - 431 TCHF zusammen.

Der Betrag von - 2 704 TCHF in der Spalte „Corporate und Eliminationen“ setzt sich aus Corporate Aktiven wie beispielsweise Flüssige Mittel, Assoziierte Gesellschaften und Darlehen an Gruppengesellschaften über Total 130 368 TCHF, aus Eliminationen im Umfang von - 136 332 TCHF und aus spezifischen Steueraktiven aus Gruppenbuchungen über 3 260 TCHF zusammen.

Der Betrag von - 96 484 TCHF in der Spalte „Corporate und Eliminationen“ setzt sich aus Corporate Verbindlichkeiten über 21 183 TCHF, aus Eliminationen im Umfang von - 133 701 TCHF und aus Verbindlichkeiten aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen über 16 034 TCHF zusammen.

<b>UMSATZINFORMATIONEN 2008</b>	EUROPA 000 CHF	NORDAMERIKA 000 CHF	TOTAL SEGMENTE 000 CHF	CORPORATE UND ELIMINATIONEN 000 CHF	KONSOLIDIERTE WERTE 000 CHF
UMSATZ MIT DRITTEN	129 201	65 796	194 997	0	<b>194 997</b>
UMSATZ ZWISCHEN SEGMENTEN	25 804	3 471	29 275	- 29 275	<b>0</b>
<b>TOTAL UMSATZ</b>	<b>155 005</b>	<b>69 267</b>	<b>224 272</b>	<b>- 29 275</b>	<b>194 997</b>

<b>ERGEBNISINFORMATIONEN 2008</b>					
BETRIEBSERGEBNIS	62 232	10 112	72 344	- 2 667	<b>69 677</b>
ERGEBNISANTEIL AN ASSOZIIERTEN GESELLSCHAFTEN					<b>- 3 245</b>
FINANZERGEBNIS					<b>1 211</b>
<b>GEWINN VOR STEUERN</b>					<b>67 643</b>

<b>SONSTIGE INFORMATIONEN 2008</b>					
ZUGÄNGE IN SACH- UND IMMATERIELLE ANLAGEN	50 465	3 507	53 972	35	<b>54 007</b>
ABSCHREIBUNGEN UND AMORTISATIONEN	- 10 237	- 2 735	- 12 972	- 122	<b>- 13 094</b>
TOTAL AKTIVEN	340 088	107 383	447 471	9 848	<b>457 319</b>
TOTAL VERBINDLICHKEITEN	133 748	48 818	182 566	- 100 402	<b>82 164</b>
BETEILIGUNGEN AN ASSOZIIERTEN GESELLSCHAFTEN					<b>7 268</b>

Der Betrag von 9 848 TCHF in der Spalte „Corporate und Eliminationen“ setzt sich aus Corporate Aktiven wie beispielsweise Flüssige Mittel, Wertschriften, Assoziierte Gesellschaften und Darlehen an Gruppengesellschaften über Total 138 352 TCHF, aus Eliminationen im Umfang von - 130 378 TCHF und aus spezifischen Steueraktiven aus Gruppenbuchungen über 1 874 TCHF zusammen.

Der Betrag von - 100 402 TCHF in der Spalte „Corporate und Eliminationen“ setzt sich aus Corporate Verbindlichkeiten über 7 650 TCHF, aus Eliminationen im Umfang von - 128 051 TCHF, aus Verbindlichkeiten aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen über 13 995 TCHF und aus spezifischen Steuerverbindlichkeiten aus Gruppenbuchungen über 6 004 TCHF zusammen.

Im Berichtsjahr wurde mit einem einzelnen Kunden 22 351 TCHF Umsatz erzielt, resp. 12.3% des Gruppenumsatzes. Im Vorjahr wurde mit einem einzelnen Kunden 19 811 TCHF Umsatz erwirtschaftet, resp. 10.2% des Gruppenumsatzes. Der entsprechende Umsatz ist für beide Jahre hauptsächlich im Segment Europa ausgewiesen.

#### **INFORMATIONEN ÜBER GEOGRAFISCHE GEBIETE – UMSATZ MIT DRITTEN**

	2009 000 CHF	2008 000 CHF
SCHWEIZ	<b>13 604</b>	18 801
USA	<b>41 133</b>	59 307
GROSSBRITANNIEN	<b>24 778</b>	25 161
DEUTSCHLAND	<b>22 377</b>	17 446
FRANKREICH	<b>18 435</b>	19 932
REST DER WELT	<b>61 521</b>	54 350
<b>TOTAL</b>	<b>181 848</b>	194 997

Der Umsatz wird auf Basis der Rechnungsanschrift des jeweiligen Kunden den einzelnen Ländern zugewiesen.

#### **INFORMATIONEN ÜBER GEOGRAFISCHE GEBIETE – SACH- UND IMMATERIELLE ANLAGEN**

	31.12.2009 000 CHF	31.12.2008 000 CHF
SCHWEIZ	<b>210 121</b>	185 590
USA	<b>42 201</b>	44 814
REST DER WELT	<b>4 819</b>	2 646
<b>TOTAL</b>	<b>257 141</b>	233 050

### 3. PERSONALAUFWAND

	2009 000 CHF	2008 000 CHF
LÖHNE UND GEHÄLTER	- 61 366	- 56 673
VORSORGEAUFWAND FÜR LEISTUNGSORIENTIERTE PLÄNE	- 3 800	- 1 983
VORSORGEAUFWAND FÜR BEITRAGSORIENTIERTE PLÄNE	- 643	- 586
ÜBRIGER SOZIALAUFWAND	- 7 981	- 8 104
ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNGEN	- 1 092	- 1 230
ÜBRIGER PERSONALAUFWAND	- 3 799	- 4 497
<b>TOTAL PERSONALAUFWAND</b>	<b>- 78 681</b>	<b>- 73 073</b>

### 4. PERSONALVORSORGEEinrichtungen

Die Pensions- und Ruhestandsleistungen zugunsten der Mitarbeitenden basieren auf den Vorschriften und Gegebenheiten der jeweiligen Länder, in denen Bachem vertreten ist. In Ländern mit beitragsorientierten Vorsorgeeinrichtungen beliefen sich die erfolgswirksamen Beiträge 2009 auf 643 TCHF und 2008 auf 586 TCHF.

In der Schweiz sind die Bachem Holding AG, die Bachem AG und die Sochinaz SA verschiedenen BVG Sammelstiftungen angeschlossen, welche als leistungsorientiert gelten und alle über einen Fonds finanziert sind. Die leistungsorientierten Verpflichtungen werden jährlich von unabhängigen Versicherungsexperten berechnet. Die folgenden Angaben geben einen Überblick über die Finanzlage der leistungsorientierten Vorsorgepläne per 31. Dezember 2009 und 2008:

	31.12.2009 000 CHF	31.12.2008 000 CHF
<b>VERBINDLICHKEIT AUS LEISTUNGSORIENTIERTEN VORSORGEPLÄNEN</b>		
VORSORGEVERMÖGEN ZU MARKTWERTEN	55 536	46 117
BARWERT DER VORSORGEVERPFLICHTUNG	- 71 570	- 60 112
<b>ALS VERBINDLICHKEIT IN DER BILANZ ERFASSTE UNTERDECKUNG</b>	<b>- 16 034</b>	<b>- 13 995</b>

	2009 000 CHF	2008 000 CHF
<b>ZUSAMMENSETZUNG DES VORSORGEAUFWANDS</b>		
DIENSTZEITAUFWAND	- 5 155	- 4 084
ZINSKOSTEN	- 2 284	- 1 906
ERWARTETE ERTRÄGE AUS PLANVERMÖGEN	1 845	1 927
PLANÄNDERUNGSKOSTEN	- 624	0
ARBEITNEHMERBEITRÄGE	2 418	2 080
<b>JAHRESVORSORGEAUFWAND</b>	<b>- 3 800</b>	<b>- 1 983</b>

Vom Jahresvorsorgeaufwand sind 2 531 TCHF (2008: 1 309 TCHF) in den Herstellkosten der verkauften Produkte, 358 TCHF (2008: 200 TCHF) in den Marketing- und Vertriebskosten, 267 TCHF (2008: 127 TCHF) in den Forschungs- und Entwicklungskosten und 644 TCHF (2008: 347 TCHF) in den Verwaltungskosten enthalten.

	2009 000 CHF	2008 000 CHF
<b>VERÄNDERUNG DER VORSORGEVERPFLICHTUNG</b>		
<b>DYNAMISCHER BARWERT DER VORSORGEVERPFLICHTUNG AM 1. JANUAR</b>	<b>- 60 112</b>	<b>- 54 576</b>
DIENSTZEITAUFWAND	- 5 155	- 4 084
ZINSKOSTEN	- 2 284	- 1 906
PLANÄNDERUNGSKOSTEN	- 624	0
AKTUARIELLER VERLUST/GEWINN AUF VORSORGEVERPFLICHTUNG	- 3 310	1 249
AUSBEZAHLTE LEISTUNGEN	- 85	- 795
<b>DYNAMISCHER BARWERT DER VORSORGEVERPFLICHTUNG AM 31. DEZEMBER</b>	<b>- 71 570</b>	<b>- 60 112</b>

<b>VERÄNDERUNG DES VORSORGEVERMÖGENS ZU MARKTWERTEN</b>	<b>2009</b> 000 CHF	<b>2008</b> 000 CHF
<b>VORSORGEVERMÖGEN ZU MARKTWERTEN AM 1. JANUAR</b>	<b>46 117</b>	48 183
ERWARTETE ERTRÄGE AUS VORSORGEVERMÖGEN	<b>1 845</b>	1 927
AKTUARIELLER GEWINN/VERLUST AUF VORSORGEVERMÖGEN	<b>1 720</b>	-9 756
ARBEITNEHMERBEITRÄGE	<b>2 418</b>	2 080
ARBEITGEBERBEITRÄGE	<b>3 351</b>	2 888
AUSBEZAHLTE LEISTUNGEN	<b>85</b>	795
<b>VORSORGEVERMÖGEN ZU MARKTWERTEN AM 31. DEZEMBER</b>	<b>55 536</b>	46 117

Der tatsächliche Ertrag aus dem Vorsorgevermögen beläuft sich im Berichtsjahr auf 3 565 TCHF (2008: Verlust von - 7 829 TCHF).

<b>IM EIGENKAPITAL ERFASSTE AKTUARIELLE VERLUSTE</b>	<b>2009</b> 000 CHF	<b>2008</b> 000 CHF
<b>IM EIGENKAPITAL ERFASSTE AKTUARIELLE VERLUSTE AM 1. JANUAR</b>	<b>- 16 980</b>	- 8 473
IM EIGENKAPITAL ERFASSTE AKTUARIELLE VERLUSTE DES LAUFENDEN JAHRES	<b>- 1 590</b>	- 8 507
<b>IM EIGENKAPITAL ERFASSTE AKTUARIELLE VERLUSTE AM 31. DEZEMBER</b>	<b>- 18 570</b>	- 16 980

<b>ZUSAMMENSETZUNG DES VORSORGEVERMÖGENS (MARKTWERT IN PROZENT VOM TOTAL DES VORSORGEVERMÖGENS)</b>	<b>31.12.2009</b>	<b>31.12.2008</b>
GELDMARKT	<b>3.83%</b>	7.41%
OBLIGATIONEN	<b>42.46%</b>	50.27%
AKTIEN	<b>36.63%</b>	33.76%
IMMOBILIEN	<b>17.08%</b>	8.56%
<b>TOTAL</b>	<b>100.00%</b>	100.00%

Die Vorsorgepläne halten keine Anlagen in Aktien oder übrigen Eigenkapitalinstrumenten der Bachem.

<b>ANNAHMEN FÜR DIE VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE BERECHNUNG</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
DISKONTIERUNGSZINSSATZ	<b>3.00%</b>	3.50%
ERWARTETE RENDITE AUS VORSORGEVERMÖGEN	<b>4.00%</b>	4.00%
ERWARTETE KÜNFTIGE GEHALTSSTEIGERUNG	<b>2.00%</b>	2.00%
ERWARTETE KÜNFTIGE RENTENANPASSUNGEN	<b>0.50%</b>	0.50%
PENSIONIERUNGSSALTER (F/M)	<b>64/65</b>	64/65
LEBENSERWARTUNG IM RÜCKTRITTSALTER (F/M)	<b>21.9/17.9</b>	21.9/17.9

Die erwartete Rendite aus dem Vorsorgevermögen wurde aufgrund von Erfahrungswerten festgelegt. Die gewählte Anlagestrategie ist darauf ausgelegt, langfristig eine über der gesetzlich festgelegten Mindestverzinsung liegende Rendite zu erzielen.

<b>ENTWICKLUNG DER VERMÖGENSLAGE DER LEISTUNGSORIENTIERTEN PLÄNE</b>	<b>2009</b> 000 CHF	<b>2008</b> 000 CHF	<b>2007</b> 000 CHF	<b>2006</b> 000 CHF	<b>2005</b> 000 CHF
VORSORGEVERMÖGEN	<b>55 536</b>	46 117	48 183	43 195	39 889
VORSORGEVERPFLICHTUNG	<b>- 71 570</b>	- 60 112	- 54 576	- 49 535	- 46 027
UNTERDECKUNG	<b>- 16 034</b>	- 13 995	- 6 393	- 6 340	- 6 138
ANPASSUNG DER ERFAHRUNGSWERTE DES VORSORGEVERMÖGENS	<b>1 720</b>	- 9 756	- 2 405	- 50	994
ANPASSUNG DER ERFAHRUNGSWERTE DER VORSORGEVERPFLICHTUNG	<b>- 206</b>	- 209	- 376	- 834	- 3 148
ANPASSUNG DER VORSORGEVERPFLICHTUNG AUFGRUND GEÄNDERTER ANNAHMEN	<b>- 3 104</b>	1 458	1 998	0	0

Die Bachem erwartet in 2010 Arbeitgeberbeiträge in der Höhe von 3 400 TCHF in die Vorsorgepläne zu leisten.

## 5. ASSOZIIERTE GESELLSCHAFTEN

### GEMÄSS ERFOLGSRECHNUNG

	2009 000 CHF	2008 000 CHF
ERGEBNISANTEIL AN ASSOZIIERTEN GESELLSCHAFTEN	- 3 320	- 3 245

### GEMÄSS BILANZ

	31.12.2009 000 CHF	31.12.2008 000 CHF
ASSOZIIERTE GESELLSCHAFTEN	3 948	7 268

#### POLYPHOR AG, ALLSCHWIL

Durch Investoren und private Anleger in 1996 gegründet, hat sich die Polyphor AG zum Ziel gesetzt, forschungsorientierte chemische Unternehmen in der Verkürzung der Entwicklungsdauer von neuen Medikamenten und kommerziellen Produkten zu unterstützen (Pharmazie, Agrochemie und Kosmetik). Zusätzlich unterhält Polyphor eigene Programme zur Entdeckung und klinischen Entwicklung von Medikamenten basierend auf der ihr gehörenden PEM Technologie.

Der Anteil von Bachem an der Polyphor AG sank im Berichtsjahr aufgrund einer Kapitalerhöhung, an welcher sich Bachem nicht beteiligte, von 18.0% per 31. Dezember 2008 auf 17.0% per 31. Dezember 2009.

Da Bachem im Verwaltungsrat der Polyphor AG vertreten ist, besteht ein massgeblicher Einfluss und deshalb wird die Bilanzierung der Polyphor AG wie in den Vorjahren nach der Kapitalzurechnungsmethode (Equity Methode) vorgenommen.

Bisher hat Bachem 6 500 TCHF in die Polyphor AG investiert. Die Bewertung des anteiligen Eigenkapitals per 31. Dezember 2009 beträgt 824 TCHF (2008: 2 251 TCHF).

#### PEVION BIOTECH AG, ITTIGEN

Am 7. Januar 2002 gründeten die Bachem Holding AG und die Berna Biotech AG die Pevion Biotech AG. Pevion entwickelt neuartige Impfstoffe gegen Infektionskrankheiten und Krebs, welche auf der Kombination von Peptiden mit der Virosomentechnologie basieren.

Bachems Anteil an der Pevion Biotech AG reduzierte sich im Berichtsjahr von 38.9% per 31. Dezember 2008 auf 38.5% per 31. Dezember 2009. Die Bilanzierung erfolgt unverändert nach der Kapitalzurechnungsmethode (Equity Methode).

Bisher hat Bachem 12 000 TCHF in die Pevion Biotech AG investiert. Die Bewertung des anteiligen Eigenkapitals per 31. Dezember 2009 beträgt 3 124 TCHF (2008: 5 017 TCHF).

Aus den Beteiligungen an der Polyphor AG und der Pevion Biotech AG ergeben sich für Bachem keinerlei Eventualverbindlichkeiten.

## SUMMIERTE JAHRESRECHNUNGEN DER PEVION BIOTECH AG & POLYPHOR AG

### ERFOLGSRECHNUNG

	2009 000 CHF	2008 000 CHF
ERTRAG	10 983	17 979
AUFWAND	- 30 274	- 31 095
<b>ERGEBNIS</b>	<b>- 19 291</b>	<b>- 13 116</b>

### BILANZ

	31.12.2009 000 CHF	31.12.2008 000 CHF
UMLAUFVERMÖGEN	15 125	28 628
ANLAGEVERMÖGEN	11 308	12 273
<b>AKTIVEN</b>	<b>26 433</b>	<b>40 901</b>
VERBINDLICHKEITEN	13 411	15 503
EIGENKAPITAL	13 022	25 398
<b>PASSIVEN</b>	<b>26 433</b>	<b>40 901</b>

**6. FINANZERGEBNIS**

	2009 000 CHF	2008 000 CHF
<b>FINANZERTRAG</b>		
ZINSERTRAG	97	920
DIVIDENDENERTRAG	88	79
GEWINNE AUS VERKAUF VON ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBAREN FINANZINSTRUMENTEN	42	513
ÜBRIGER FINANZERTRAG	92	144
<b>TOTAL FINANZERTRAG</b>	<b>319</b>	1 656
<b>FINANZAUFWAND</b>		
ZINSAUFWAND	- 151	0
VERLUSTE AUS VERKAUF VON ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBAREN FINANZINSTRUMENTEN	- 95	0
IMPAIRMENT AUF WERTSCHRIFTEN	0	- 625
ÜBRIGER FINANZAUFWAND	- 144	- 284
<b>TOTAL FINANZAUFWAND</b>	<b>- 390</b>	- 909
<b>FREMDWÄHRUNGSERGEBNIS</b>	<b>- 1 239</b>	464
<b>TOTAL FINANZERGEBNIS</b>	<b>- 1 310</b>	1 211

Der übrige Finanzaufwand beinhaltet hauptsächlich Bankspesen.

**7. ERTRAGSSTEUERN**

	2009 000 CHF	2008 000 CHF
LAUFENDE STEUERN	4 287	- 6 474
LATENTE STEUERN	- 4 481	- 2 460
<b>TOTAL ERTRAGSSTEUERN</b>	<b>- 194</b>	- 8 934

Die folgenden Hauptelemente erklären die Differenz zwischen dem erwarteten Konzern-Steuersatz (der gewichtete Durchschnittssteuersatz basiert auf dem Gewinn vor Steuern aller Konzerngesellschaften) und dem effektiven Steuersatz:

	2009 %	2008 %
<b>ANALYSE DES STEUERSATZES</b>		
<b>ERWARTETER STEUERSATZ</b>	<b>19.5</b>	20.6
ERTRÄGE, DIE ZU EINEM REDUZIERTEM SATZ BESTEUERT WERDEN	- 2.5	- 2.7
STEUERLICH NICHT ABZUGSFÄHIGE AUFWENDUNGEN	0.1	0.0
BERÜCKSICHTIGTE STEUERLICHE VERLUSTVORTRÄGE DER VORJAHRE	- 0.1	0.0
NICHT BERÜCKSICHTIGTE STEUERLICHE VERLUSTVORTRÄGE	0.0	0.2
IN DER PERIODE BERÜCKSICHTIGTE ANPASSUNGEN DER VORJAHRE	- 16.7	0.3
AUSWIRKUNG VON STEUERSATZÄNDERUNGEN	- 0.1	- 5.1
ÜBRIGE POSITIONEN	0.2	- 0.1
<b>EFFEKTIVER STEUERSATZ</b>	<b>0.4</b>	13.2

Der erwartete Steuersatz hat abgenommen, da mehr Gewinne in Ländern mit tieferer Steuerquote angefallen sind.

In 2009 erfolgte die definitive Beurteilung der steuerlichen Behandlung von Lizenzen durch die entsprechende Steuerbehörde. Dies führte zu einer Reduktion der Steuerverbindlichkeiten im Umfang von 7 520 TCHF, die erfolgswirksam verbucht wurde. Dieser Sachverhalt hat den effektiven Steuersatz mit 16.3 Prozentpunkten positiv beeinflusst und ist nebst anderen Sachverhalten in der Zeile „in der Periode berücksichtigte Anpassungen der Vorjahre“ ausgewiesen.

## 8. GEWINN PRO AKTIE (EPS)

Der unverwässerte Gewinn pro Aktie (EPS) wird mittels Division des Reingewinnes durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Periode ausstehenden Aktien abzüglich der durchschnittlichen Anzahl der durch den Konzern gehaltenen eigenen Aktien ermittelt.

<b>UNVERWÄSSERT</b>	2009	2008
REINGEWINN (000 CHF)	<b>46 057</b>	58 709
DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL AUSSTEHENDER AKTIEN	<b>13 444 683</b>	13 406 601
<b>UNVERWÄSSERTER GEWINN PRO AKTIE (CHF)</b>	<b>3.43</b>	4.38

Für die Berechnung des verwässerten Gewinns pro Aktie wird die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien angepasst unter der Annahme, dass alle vom Konzern eingegangenen Verpflichtungen, welche zu einem Verwässerungseffekt führen können, eingelöst werden.

<b>VERWÄSSERT</b>	2009	2008
REINGEWINN (000 CHF)	<b>46 057</b>	58 709
DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL AUSSTEHENDER AKTIEN	<b>13 444 683</b>	13 406 601
ANPASSUNG FÜR VERWÄSSERUNGSEFFEKT VON AKTIEN-OPTIONEN	<b>27</b>	1 385
DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL AUSSTEHENDER AKTIEN FÜR DIE BERECHNUNG DES VERWÄSSERTEN GEWINNS PRO AKTIE	<b>13 444 710</b>	13 407 986
<b>VERWÄSSERTER GEWINN PRO AKTIE (CHF)</b>	<b>3.43</b>	4.38

Im Berichtsjahr wurden 9 060 Optionen von der Berechnung des verwässerten Gewinns pro Aktie ausgenommen, da sie keinen Verwässerungseffekt aufwiesen (2008: 3 300 Optionen).

## 9. FLÜSSIGE MITTEL

<b>FLÜSSIGE MITTEL NACH WÄHRUNGEN</b>	31.12.2009 000 CHF	31.12.2008 000 CHF
CHF	<b>4 520</b>	20 584
USD	<b>2 913</b>	7 382
EUR	<b>4 520</b>	5 325
GBP	<b>517</b>	2 086
<b>TOTAL FLÜSSIGE MITTEL</b>	<b>12 470</b>	35 377
DAVON KASSEN-/BANKBESTÄNDE	<b>12 169</b>	24 486
DAVON KURZFRISTIGE FESTGELDER	<b>301</b>	10 891

## 10. WERTSCHRIFTEN

<b>ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBAR</b>		31.12.2009 000 CHF	31.12.2008 000 CHF
AKTIEN	MARKTWERT	<b>0</b>	3 008
<b>TOTAL ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBAR</b>		<b>0</b>	3 008
<b>ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT</b>			
DERIVATE – DEVISENTERMINKONTRAKTE	MARKTWERT	<b>10</b>	2 058
<b>TOTAL ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT</b>		<b>10</b>	2 058
<b>TOTAL WERTSCHRIFTEN INKL. DERIVATE</b>		<b>10</b>	5 066
DAVON ERFASST IN DER POSITION WERTSCHRIFTEN		<b>0</b>	3 008
DAVON ERFASST IN DER POSITION ÜBRIGE FORDERUNGEN		<b>10</b>	2 058

Die Marktwerte der Aktien wurden anhand der entsprechenden Börsenkurse per Jahresende ermittelt (Level 1 der dreistufigen Fair Value Hierarchie gemäss IFRS 7). Die Marktwerte der Devisenterminkontrakte wurden aus den vorhandenen Marktdaten abgeleitet (Level 2 der dreistufigen Fair Value Hierarchie gemäss IFRS 7).

Im Berichtsjahr wurden sämtliche Ende 2008 vorhandenen Aktien veräussert.

Auf den Wertschriften besteht per Jahresende kein Kreditrisiko.

<b>WERTSCHRIFTEN INKL. DERIVATE NACH WÄHRUNGEN</b>	<b>31.12.2009</b> 000 CHF	31.12.2008 000 CHF
CHF	0	3 008
USD	10	1 540
EUR	0	518
<b>TOTAL</b>	<b>10</b>	<b>5 066</b>

## 11. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

	<b>31.12.2009</b> 000 CHF	31.12.2008 000 CHF
FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	<b>35 971</b>	32 042
WERTBERICHTIGUNG FÜR WERTMINDERUNG VON FORDERUNGEN	<b>- 155</b>	- 104
<b>TOTAL FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN</b>	<b>35 816</b>	31 938

Es bestehen wesentliche Forderungen gegenüber einem Kunden, die 11.5% der Gesamtposition entsprechen. Im Vorjahr bestand mit 10.7% ebenfalls eine wesentliche Forderung. Die verbleibenden einzelnen Forderungen betragen jeweils weniger als 10% der gesamten Position.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind grundsätzlich zinsfrei und in 30 bis 90 Tagen fällig.

Die Entwicklung der Wertminderungen infolge zweifelhafter Forderungen setzt sich wie folgt zusammen:

<b>ENTWICKLUNG WERTBERICHTIGUNG FÜR WERTMINDERUNG VON FORDERUNGEN</b>	<b>2009</b> 000 CHF	2008 000 CHF
<b>WERTBERICHTIGUNG FÜR WERTMINDERUNGEN VON FORDERUNGEN AM 1. JANUAR</b>	<b>- 104</b>	- 235
WERTBERICHTIGUNGEN ZWEIFELHAFTER FORDERUNGEN	<b>- 279</b>	- 85
INANSPRUCHNAHME DER WERTBERICHTIGUNGEN	<b>212</b>	5
AUFLÖSUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN	<b>17</b>	199
UMRECHNUNGSDIFFERENZEN	<b>- 1</b>	12
<b>WERTBERICHTIGUNG FÜR WERTMINDERUNGEN VON FORDERUNGEN AM 31. DEZEMBER</b>	<b>- 155</b>	- 104

Die Altersanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

<b>ALTERSANALYSE</b>	<b>TOTAL</b> 000 CHF	<b>NICHT FÄLLIG</b> 000 CHF	<b>ÜBERFÄLLIG UND NICHT WERTBERICHTIGT</b>				<b>ÜBERFÄLLIG UND WERTBERICHTIGT</b>	
			<b>&lt; 31 TAGE</b> 000 CHF	<b>31-60 TAGE</b> 000 CHF	<b>61-90 TAGE</b> 000 CHF	<b>91-180 TAGE</b> 000 CHF	<b>91-180 TAGE</b> 000 CHF	<b>&gt; 180 TAGE</b> 000 CHF
<b>31. DEZEMBER 2009</b>	<b>35 971</b>	<b>25 591</b>	<b>8 825</b>	<b>927</b>	<b>319</b>	<b>142</b>	<b>90</b>	<b>77</b>
31. DEZEMBER 2008	32 042	20 751	9 377	1 119	444	151	0	200

	31.12.2009 000 CHF	31.12.2008 000 CHF
<b>FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN NACH WÄHRUNGEN</b>		
CHF	13 198	5 709
USD	15 103	17 244
EUR	6 742	7 948
GBP	158	279
JPY	615	758
<b>TOTAL FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN</b>	<b>35 816</b>	<b>31 938</b>

Das maximale Kreditrisiko am Jahresende entspricht dem Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

## 12. ÜBRIGE FORDERUNGEN

	31.12.2009 000 CHF	31.12.2008 000 CHF
<b>AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN</b>	<b>1 654</b>	<b>3 399</b>
DERIVATE	10	2 058
ÜBRIGE FORDERUNGEN	1 938	3 758
<b>TOTAL ÜBRIGE FORDERUNGEN</b>	<b>3 602</b>	<b>9 215</b>

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten Vorauszahlungen für noch nicht empfangene Güter und Dienstleistungen sowie Ertragsabgrenzungen. Bei den Derivaten handelt es sich um Derivate aus Fremdwährungsabsicherungsgeschäften (vgl. Erläuterung 10). Die übrigen Forderungen umfassen Guthaben aus Mehrwert- und Verrechnungssteuer sowie übrige Forderungen an Dritte.

## 13. VORRÄTE

	31.12.2009 000 CHF	31.12.2008 000 CHF
<b>ROHMATERIAL</b>	<b>19 602</b>	<b>19 472</b>
<b>WAREN IN ARBEIT/FERTIGPRODUKTE</b>	<b>158 822</b>	<b>136 766</b>
<b>WERTBERICHTIGUNG FÜR SLOW-MOVERS</b>	<b>- 24 783</b>	<b>- 23 799</b>
<b>TOTAL VORRÄTE</b>	<b>153 641</b>	<b>132 439</b>

Die Zunahme des Lagerbestandes ist vorwiegend auf die Waren in Arbeit und die Fertigprodukte zurückzuführen. Wesentliche Faktoren für die Lagerentwicklung sind die zunehmende Komplexität respektive Dauer von Produktionsprozessen, die Sicherstellung der erforderlichen Vorstufen wichtiger Fertigprodukte sowie die vom Markt geforderte erhöhte Lieferbereitschaft, insbesondere bei peptidischen und nicht-peptidischen Generika.

In der Berichtsperiode und im Vorjahr wurden keine Waren definitiv abgeschrieben. Die Erhöhung der Wertberichtigung für Slow-Movers ist in den Herstellkosten der verkauften Produkte enthalten. In beiden Berichtsperioden wurden keine Wertberichtigungen rückgängig gemacht.

## 14. SACHANLAGEN

2009	LAND 000 CHF	GEBÄUDE 000 CHF	ANLAGEN IN BAU 000 CHF	INSTALLATIONEN 000 CHF	LABOREIN- RICHTUNGEN 000 CHF	ÜBRIGES 000 CHF	TOTAL 000 CHF
<b>ANSCHAFFUNGSWERTE</b>							
<b>AM 1. JANUAR</b>	<b>19 122</b>	<b>115 485</b>	<b>30 111</b>	<b>81 997</b>	<b>81 709</b>	<b>11 173</b>	<b>339 597</b>
ZUGÄNGE	18	2 673	28 207	4 742	1 849	733	<b>38 222</b>
ABGÄNGE	0	- 311	0	- 393	- 1 346	- 68	<b>- 2 118</b>
UMGLIEDERUNGEN	0	8 969	- 37 260	23 050	3 122	2 119	<b>0</b>
UMRECHNUNGSDIFFERENZEN	- 209	- 692	- 5	- 209	- 312	- 52	<b>- 1 479</b>
<b>ANSCHAFFUNGSWERTE AM 31. DEZEMBER</b>	<b>18 931</b>	<b>126 124</b>	<b>21 053</b>	<b>109 187</b>	<b>85 022</b>	<b>13 905</b>	<b>374 222</b>
<b>KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN</b>							
<b>AM 1. JANUAR</b>	<b>0</b>	<b>- 33 888</b>	<b>0</b>	<b>- 38 217</b>	<b>- 42 985</b>	<b>- 7 832</b>	<b>- 122 922</b>
ABSCHREIBUNGEN	0	- 3 317	0	- 4 714	- 4 703	- 1 062	<b>- 13 796</b>
ABGÄNGE	0	311	0	393	1 346	68	<b>2 118</b>
UMRECHNUNGSDIFFERENZEN	0	205	0	77	219	37	<b>538</b>
<b>KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN AM 31. DEZEMBER</b>	<b>0</b>	<b>- 36 689</b>	<b>0</b>	<b>- 42 461</b>	<b>- 46 123</b>	<b>- 8 789</b>	<b>- 134 062</b>
<b>NETTO-BUCHWERTE</b>							
<b>AM 31. DEZEMBER</b>	<b>18 931</b>	<b>89 435</b>	<b>21 053</b>	<b>66 726</b>	<b>38 899</b>	<b>5 116</b>	<b>240 160</b>

2008	LAND 000 CHF	GEBÄUDE 000 CHF	ANLAGEN IN BAU 000 CHF	INSTALLATIONEN 000 CHF	LABOREIN- RICHTUNGEN 000 CHF	ÜBRIGES 000 CHF	TOTAL 000 CHF
<b>ANSCHAFFUNGSWERTE</b>							
<b>AM 1. JANUAR</b>	<b>14 849</b>	<b>110 467</b>	<b>19 462</b>	<b>68 205</b>	<b>71 906</b>	<b>9 977</b>	<b>294 866</b>
ZUGÄNGE	4 844	2 323	30 852	8 355	6 214	999	<b>53 587</b>
ABGÄNGE	0	0	0	- 1 094	- 1 080	- 99	<b>- 2 273</b>
UMGLIEDERUNGEN	0	4 809	- 20 264	6 871	6 699	578	<b>- 1 307</b>
UMRECHNUNGSDIFFERENZEN	- 571	- 2 114	61	- 340	- 2 030	- 282	<b>- 5 276</b>
<b>ANSCHAFFUNGSWERTE AM 31. DEZEMBER</b>	<b>19 122</b>	<b>115 485</b>	<b>30 111</b>	<b>81 997</b>	<b>81 709</b>	<b>11 173</b>	<b>339 597</b>
<b>KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN</b>							
<b>AM 1. JANUAR</b>	<b>0</b>	<b>- 31 208</b>	<b>0</b>	<b>- 35 757</b>	<b>- 41 252</b>	<b>- 7 193</b>	<b>- 115 410</b>
ABSCHREIBUNGEN	0	- 3 056	0	- 3 650	- 3 987	- 933	<b>- 11 626</b>
ABGÄNGE	0	0	0	1 094	1 080	99	<b>2 273</b>
UMRECHNUNGSDIFFERENZEN	0	376	0	96	1 174	195	<b>1 841</b>
<b>KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN AM 31. DEZEMBER</b>	<b>0</b>	<b>- 33 888</b>	<b>0</b>	<b>- 38 217</b>	<b>- 42 985</b>	<b>- 7 832</b>	<b>- 122 922</b>
<b>NETTO-BUCHWERTE</b>							
<b>AM 31. DEZEMBER</b>	<b>19 122</b>	<b>81 597</b>	<b>30 111</b>	<b>43 780</b>	<b>38 724</b>	<b>3 341</b>	<b>216 675</b>

Im Berichtsjahr wurden Fremdkapitalkosten in der Höhe von 38 TCHF unter der Verwendung eines Zinssatzes von 1.1% im Anlagevermögen aktiviert.

<b>BRANDVERSICHERUNGSWERTE</b>	<b>31.12.2009 000 CHF</b>	<b>31.12.2008 000 CHF</b>
LAND/GEBÄUDE	<b>108 070</b>	106 946
ÜBRIGE SACHANLAGEN	<b>228 396</b>	205 170

## 15. IMMATERIELLES VERMÖGEN

2009	GOODWILL 000 CHF	ÜBRIGE IMMATERIELLE WERTE 000 CHF	TOTAL 000 CHF
<b>ANSCHAFFUNGSWERTE AM 1. JANUAR</b>	<b>10 937</b>	<b>14 629</b>	<b>25 566</b>
ZUGÄNGE	0	2 213	2 213
ABGÄNGE	0	- 55	- 55
UMRECHNUNGSDIFFERENZEN	- 122	- 19	- 141
<b>ANSCHAFFUNGSWERTE AM 31. DEZEMBER</b>	<b>10 815</b>	<b>16 768</b>	<b>27 583</b>
<b>KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN AM 1. JANUAR</b>	<b>0</b>	<b>- 9 191</b>	<b>- 9 191</b>
ABSCHREIBUNGEN	0	- 1 478	- 1 478
ABGÄNGE	0	55	55
UMRECHNUNGSDIFFERENZEN	0	12	12
<b>KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN AM 31. DEZEMBER</b>	<b>0</b>	<b>- 10 602</b>	<b>- 10 602</b>
<b>NETTO-BUCHWERTE AM 31. DEZEMBER</b>	<b>10 815</b>	<b>6 166</b>	<b>16 981</b>
<b>2008</b>	<b>GOODWILL 000 CHF</b>	<b>ÜBRIGE IMMATERIELLE WERTE 000 CHF</b>	<b>TOTAL 000 CHF</b>
<b>ANSCHAFFUNGSWERTE AM 1. JANUAR</b>	<b>11 584</b>	<b>13 243</b>	<b>24 827</b>
ZUGÄNGE	0	420	420
ABGÄNGE	0	- 305	- 305
KAUFPREISMINDERUNG AUF GETÄTIGTER AKQUISITION	- 400	0	- 400
UMGLIEDERUNGEN	0	1 307	1 307
UMRECHNUNGSDIFFERENZEN	- 247	- 36	- 283
<b>ANSCHAFFUNGSWERTE AM 31. DEZEMBER</b>	<b>10 937</b>	<b>14 629</b>	<b>25 566</b>
<b>KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN AM 1. JANUAR</b>	<b>0</b>	<b>- 8 050</b>	<b>- 8 050</b>
ABSCHREIBUNGEN	0	- 1 468	- 1 468
ABGÄNGE	0	305	305
UMRECHNUNGSDIFFERENZEN	0	22	22
<b>KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN AM 31. DEZEMBER</b>	<b>0</b>	<b>- 9 191</b>	<b>- 9 191</b>
<b>NETTO-BUCHWERTE AM 31. DEZEMBER</b>	<b>10 937</b>	<b>5 438</b>	<b>16 375</b>

Im Vorjahr wurden 1 307 TCHF von der Kategorie „Anlagen im Bau“ der Sachanlagen (vgl. Erläuterung 14) in die Kategorie „übrige immaterielle Werte“ umgegliedert.

Die übrigen immateriellen Werte bestehen hauptsächlich aus Software. Zudem ist in dieser Position die Marke Clinalfa® mit einem Anschaffungswert von 480 TCHF enthalten, welche einen immateriellen Vermögenswert mit unbegrenzter Nutzungsdauer darstellt. Die Werthaltigkeit der Marke wird im Bedarfsfall, aber mindestens einmal jährlich, geprüft (vgl. Erläuterung 16).

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte wurden in Höhe von 1 139 TCHF (2008: 1 127 TCHF) erfolgswirksam über die Herstellkosten der verkauften Produkte, 17 TCHF (2008: 26 TCHF) über die Marketing- und Vertriebskosten, 96 TCHF (2008: 64 TCHF) über die Forschungs- und Entwicklungskosten und 226 TCHF (2008: 251 TCHF) über die Verwaltungskosten erfasst.

## 16. ÜBERPRÜFUNG IMMATERIELLER VERMÖGENSWERTE AUF WERTHALTIGKEIT

Gemäss IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse und IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte werden Goodwill und immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer nicht amortisiert. Hingegen erfolgt mindestens einmal jährlich die Prüfung der Werthaltigkeit auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die für die Werthaltigkeit des Goodwill und der Marke Clinalfa® (immaterieller Vermögenswert mit unbegrenzter Nutzungsdauer) relevanten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind das Segment Nordamerika mit einem Goodwill von 4 112 TCHF (2008: 4 234 TCHF), die Sochinaz SA mit einem Goodwill von 6 383 TCHF (2008: 6 383 TCHF) sowie der Bereich Clinalfa® mit einem Goodwill von 320 TCHF (2008: 320 TCHF) und der Marke Clinalfa® von 480 TCHF (2008: 480 TCHF).

Die Werthaltigkeit, respektive der Unternehmenswert der erwähnten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Nordamerika, Sochinaz SA und Clinalfa® wurde mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode geprüft. Der erzielbare Wert basiert auf dem Nutzungswert. Als Grundlage für die Berechnung diente der Fünfjahresplan der Bachem Gruppe. Dieser Plan basiert auf Erwartungen des Managements bezüglich Marktwachstum und Marktanteil sowie auf den entsprechend hochgerechneten Kosten auf Basis der Vorjahreszahlen. Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten kamen unterschiedliche Abzinsungsfaktoren zur Anwendung, welche die spezifischen Risikofaktoren in den entsprechenden Märkten berücksichtigen. Der Vorsteuer (pre-tax) Diskontierungssatz beträgt für Nordamerika 15.6% (2008: 16.5%), für Sochinaz 9.0% (2008: 9.2%) und für das Clinalfa® Business 9.0% (2008: 9.2%). Für die gesamte Gruppe wird über die nächsten fünf Jahre im Schnitt pro Jahr ein organisches Wachstum von 8% – 12% erwartet. Nach diesem Zeitraum wurde kein Wachstum und keine weitere Effizienzsteigerung angenommen. Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Nordamerika und Sochinaz SA wird von einer durchschnittlichen Umsatzentwicklung ausgegangen, sowie von einer Verbesserung der operativen Marge von rund 1 bis 1.5 Prozentpunkten pro Jahr. Für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Clinalfa®, deren Umsätze sich noch auf geringem Niveau befinden, wird von einer deutlich überdurchschnittlichen Umsatzentwicklung sowie einer weiteren Verbesserung der operativen Marge ausgegangen.

Die Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte wurde in allen Prüfungen bestätigt.

## 17. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

	31.12.2009 000 CHF	31.12.2008 000 CHF
VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	15 080	15 939
ANZAHLUNGEN	3 046	1 770
<b>TOTAL VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN</b>	<b>18 126</b>	<b>17 709</b>

	31.12.2009 000 CHF	31.12.2008 000 CHF
<b>VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN NACH WÄHRUNGEN</b>		
CHF	8 005	13 289
USD	7 877	2 501
EUR	2 107	1 705
GBP	137	214
<b>TOTAL VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN</b>	<b>18 126</b>	<b>17 709</b>

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind zinsfrei und werden innerhalb ihrer Fälligkeiten beglichen. Die überwiegende Mehrheit der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist innerhalb der ersten 30 Tage nach dem Bilanzstichtag fällig. Aufgrund der per Bilanzstichtag verfügbaren flüssigen Mittel und der kurzfristig erwarteten Zahlungseingänge bestehen für Bachem keinerlei Probleme, ihre Verbindlichkeiten fristgerecht zu begleichen.

## 18. ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

	31.12.2009 000 CHF	31.12.2008 000 CHF
PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN	7 501	8 309
ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	2 260	1 441
<b>TOTAL ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>9 761</b>	<b>9 750</b>

Die passiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten hauptsächlich Abgrenzungen für Personalaufwand.

## 19. FINANZVERBINDLICHKEITEN

	31.12.2009 000 CHF	31.12.2008 000 CHF
DARLEHEN	15 000	0
<b>TOTAL FINANZVERBINDLICHKEITEN</b>	<b>15 000</b>	<b>0</b>

Das Darlehen wurde als Betriebskredit ohne Sicherheiten in CHF von einer nahestehenden Person zur Verfügung gestellt (vgl. Erläuterung 25). Es wird zu einem Zinssatz von 1.1% p.a. verzinst und ist grundsätzlich unbefristeter Laufzeit. Da Bachem die Absicht hat, das Darlehen im Verlauf des Kalenderjahres 2010 vollständig zurückzubezahlen, erfolgt der Ausweis innerhalb der kurzfristigen Verbindlichkeiten.

## 20. LATENTE STEUERN

Die Veränderung der latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

LATENTE STEUERGUTHABEN	FORDERUNGEN 000 CHF	VORRÄTE 000 CHF	SACHANLAGEN 000 CHF	VERBINDLICH- KEITEN 000 CHF	STEUERLICHE VERLUST- VORTRÄGE 000 CHF	VERBINDLICHKEIT AUS LEISTUNGS- ORIENTIERTEN VORSORGE- PLÄNEN 000 CHF	TOTAL 000 CHF
<b>BESTAND AM 1. JANUAR 2008</b>	<b>430</b>	<b>695</b>	<b>0</b>	<b>182</b>	<b>286</b>	<b>1 279</b>	<b>2 872</b>
ERFOLGSWIRKSAM ERFASSTER BETRAG	- 70	425	0	- 180	306	- 181	<b>300</b>
IM EIGENKAPITAL ERFASSTER BETRAG	0	0	0	0	0	1 701	<b>1 701</b>
UMRECHNUNGSDIFFERENZEN	- 9	- 2	0	- 2	- 16	0	<b>- 29</b>
<b>BESTAND AM 31. DEZEMBER 2008</b>	<b>351</b>	<b>1 118</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>576</b>	<b>2 799</b>	<b>4 844</b>
ERFOLGSWIRKSAM ERFASSTER BETRAG	- 191	648	0	941	- 404	90	<b>1 084</b>
IM EIGENKAPITAL ERFASSTER BETRAG	0	0	0	0	0	318	<b>318</b>
UMRECHNUNGSDIFFERENZEN	- 10	- 1	0	3	- 17	0	<b>- 25</b>
<b>BESTAND AM 31. DEZEMBER 2009</b>	<b>150</b>	<b>1 765</b>	<b>0</b>	<b>944</b>	<b>155</b>	<b>3 207</b>	<b>6 221</b>

LATENTE STEUERVERBINDLICHKEITEN	WERTSCHRIFTEN 000 CHF	FORDERUNGEN 000 CHF	VORRÄTE 000 CHF	SACHANLAGEN 000 CHF	IMMATERIELLES VERMÖGEN 000 CHF	VERBINDLICH- KEITEN 000 CHF	TOTAL 000 CHF
<b>BESTAND AM 1. JANUAR 2008</b>	<b>40</b>	<b>345</b>	<b>13 442</b>	<b>13 998</b>	<b>379</b>	<b>1 901</b>	<b>30 105</b>
ERFOLGSWIRKSAM ERFASSTER BETRAG	3	224	1 546	1 510	- 108	- 415	<b>2 760</b>
IM EIGENKAPITAL ERFASSTER BETRAG	- 23	0	0	0	0	0	<b>- 23</b>
UMRECHNUNGSDIFFERENZEN	0	0	0	- 235	0	0	<b>- 235</b>
<b>BESTAND AM 31. DEZEMBER 2008</b>	<b>20</b>	<b>569</b>	<b>14 988</b>	<b>15 273</b>	<b>271</b>	<b>1 486</b>	<b>32 607</b>
ERFOLGSWIRKSAM ERFASSTER BETRAG	0	- 140	2 414	3 143	415	- 267	<b>5 565</b>
IM EIGENKAPITAL ERFASSTER BETRAG	- 20	0	0	0	0	0	<b>- 20</b>
UMRECHNUNGSDIFFERENZEN	0	0	0	- 47	0	0	<b>- 47</b>
<b>BESTAND AM 31. DEZEMBER 2009</b>	<b>0</b>	<b>429</b>	<b>17 402</b>	<b>18 369</b>	<b>686</b>	<b>1 219</b>	<b>38 105</b>

STEUERLICHE VERLUSTVORTRÄGE NACH VERFALLDATEN	31.12.2009 000 CHF	31.12.2008 000 CHF
BIS UND MIT FÜNF JAHREN	0	7
MEHR ALS FÜNF JAHRE	456	2 165
<b>TOTAL STEUERLICHE VERLUSTVORTRÄGE</b>	<b>456</b>	<b>2 165</b>

Auf den gesamten steuerlichen Verlustvorträgen sind latente Steuerguthaben aktiviert, da Bachem davon ausgeht, diese mit zukünftigen Gewinnen zu verrechnen. Per 31. Dezember 2009 bestehen daher keine Verlustvorträge, auf welchen keine latenten Steuerguthaben aktiviert wurden.

Per 31. Dezember 2009 bestehen temporäre Bewertungsdifferenzen auf Beteiligungen im Umfang von 73 349 TCHF, auf denen keine latenten Steuern berechnet wurden.

**21. AKTIENKAPITAL**

Das Aktienkapital ist unterteilt in 6 802 000 Titel Bachem -A- (50.01% des Aktienkapitals) und 6 798 000 Titel Bachem -B- (49.99% des Aktienkapitals). Letztere werden unter der Valorennummer 1 253 020 an der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) in Zürich gehandelt. Ausser der Kotierung der Kategorie B bestehen keine weiteren Unterschiede zwischen den beiden Titelkategorien. Sämtliche Titel sind Namenaktien, welche stimm- und dividendenberechtigt sind. Die Titel der Kategorie A sind vollständig im Besitz der Ingro Finanz AG. Die bedeutenden Aktionäre sind im Anhang zur Jahresrechnung der Bachem Holding AG in Erläuterung 4 auf Seite 60 aufgeführt.

<b>TITEL BACHEM -A-</b>	<b>31.12.2009</b>	<b>31.12.2008</b>
ANZAHL AKTIEN	<b>6 802 000</b>	6 802 000
VOLL EINBEZAHLTE AKTIEN	<b>6 802 000</b>	6 802 000
NENNWERT PRO AKTIE (IN CHF)	<b>0.05</b>	0.05
<b>TITEL BACHEM -B-</b>		
ANZAHL AKTIEN	<b>6 798 000</b>	6 798 000
VOLL EINBEZAHLTE AKTIEN	<b>6 798 000</b>	6 798 000
NENNWERT PRO AKTIE (IN CHF)	<b>0.05</b>	0.05
<b>TOTAL ANZAHL AKTIEN</b>	<b>13 600 000</b>	13 600 000
<b>TOTAL AKTIENKAPITAL (IN CHF)</b>	<b>680 000</b>	680 000

Per 31. Dezember 2009 hielt die Bachem Holding AG 153 304 eigene Aktien, wovon 27 695 für den Handel bestimmt und 125 609 für die Abgabe im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligung vorgesehen sind.

<b>EIGENE AKTIEN</b>	<b>BESTAND 31.12.2008 STK.</b>	<b>KÄUFE/ RÜCKFALL VON GESPERRTEN AKTIEN STK.</b>	<b>VERKÄUFE/ ABGABE AN MITARBEITER STK.</b>	<b>BESTAND 31.12.2009 STK.</b>
MITARBEITERBETEILIGUNGSPROGRAMM ZUM PREIS VON 1.22 CHF	44 307	3 960	- 13 170	<b>35 097</b>
OPTIONSPLAN ZUM PREIS VON 0.05 CHF	92 752	0	- 2 240	<b>90 512</b>
HANDELSBESTAND ZUM PREIS VON 70.06 CHF	27 682	13	0	<b>27 695</b>
<b>TOTAL EIGENE AKTIEN</b>	<b>164 741</b>	<b>3 973</b>	<b>- 15 410</b>	<b>153 304</b>

<b>AUSSTEHENDE AKTIEN</b>	<b>31.12.2009</b>	<b>31.12.2008</b>
TOTAL ANZAHL AKTIEN	<b>13 600 000</b>	13 600 000
ANZAHL SELBST GEHALTENE AKTIEN BACHEM -B-	<b>- 153 304</b>	- 164 741
<b>TOTAL AUSSTEHENDE AKTIEN</b>	<b>13 446 696</b>	13 435 259

## 22. ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNGEN

Die Mitarbeiter- und Kaderbeteiligungsprogramme sind in den Grundsätzen der Rechnungslegung auf den Seiten 33 und 34 beschrieben. Der erfasste Aufwand für aktienbasierte Vergütungen betrug im Berichtsjahr 1 092 TCHF (2008: 1 230 TCHF).

In den Jahren 2009 und 2008 wurde folgende Anzahl Aktien zugeteilt:

<b>AKTIENZUTEILUNG</b>	<b>2009 STK./CHF</b>	<b>2008 STK./CHF</b>
ANZAHL ZUGETEILTER AKTIEN	<b>13 170</b>	10 360
DURCHSCHNITTLICHER MARKTWERT AM ZUTEILUNGSTAG EINER ZUGETEILTEN AKTIE IN CHF	<b>72.21</b>	88.88

Das Optionsprogramm entwickelte sich wie folgt:

<b>AUSSTEHENDE OPTIONEN</b>	<b>2009 ANZAHL</b>	<b>2008 ANZAHL</b>
<b>1. JANUAR</b>	<b>11 513</b>	12 612
AUSGEGEBENE OPTIONEN	<b>4 100</b>	3 300
ANNULLIERTE OPTIONEN	<b>- 1 666</b>	- 200
ABGELAUFENE OPTIONEN	<b>- 2 147</b>	- 1 349
AUSGEÜBTE OPTIONEN	<b>- 2 240</b>	- 2 850
<b>31. DEZEMBER</b>	<b>9 560</b>	11 513
<b>AUSÜBBARE OPTIONEN</b>	<b>3 168</b>	4 554

Die Marktwerte der in 2009 ausgegebenen Optionen beliefen sich per Zuteilungstag auf 8.89 CHF für die Optionen DA, 9.37 CHF für die Optionen DB und 11.41 CHF für die Optionen DC (2008: 10.03 CHF für die Optionen CA, 12.89 CHF für die Optionen CB und 17.33 CHF für die Optionen CC).

Die folgenden Aufstellungen zeigen die verwendeten Parameter, welche den durch einen unabhängigen Experten durchgeführten Optionsbewertungen mittels der Trinomial-Baum-Methode zu Grunde gelegt worden sind.

Für die Optionszuteilung 2009 wurden folgende Parameter verwendet:

<b>PARAMETER 2009</b>	<b>OPTIONEN DA</b>	<b>OPTIONEN DB</b>	<b>OPTIONEN DC</b>
AKTIENKURS AM ZUTEILUNGSTAG IN CHF	<b>80.50</b>	<b>80.50</b>	<b>80.50</b>
AUSÜBUNGSPREIS EINER AKTIE IN CHF	<b>80.00</b>	<b>80.00</b>	<b>80.00</b>
RISIKOFREIER ZINSSATZ IN %	<b>1.37%</b>	<b>1.61%</b>	<b>1.83%</b>
VOLATILITÄT IN %	<b>17.40%</b>	<b>15.80%</b>	<b>16.80%</b>
DIVIDENDENRENDITE IN %	<b>2.40%</b>	<b>2.40%</b>	<b>2.40%</b>
LAUFZEIT DER OPTIONEN IN JAHREN	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
SPERRFRIST DER OPTIONEN IN JAHREN	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>

Für die Optionszuteilung 2008 wurden folgende Parameter verwendet:

<b>PARAMETER 2008</b>	<b>OPTIONEN CA</b>	<b>OPTIONEN CB</b>	<b>OPTIONEN CC</b>
AKTIENKURS AM ZUTEILUNGSTAG IN CHF	96.65	96.65	96.65
AUSÜBUNGSPREIS EINER AKTIE IN CHF	96.00	96.00	96.00
RISIKOFREIER ZINSSATZ IN %	2.79%	2.85%	2.91%
VOLATILITÄT IN %	13.90%	15.80%	19.70%
DIVIDENDENRENDITE IN %	2.00%	2.00%	2.00%
LAUFZEIT DER OPTIONEN IN JAHREN	3	4	5
SPERRFRIST DER OPTIONEN IN JAHREN	1	2	3

OPTIONEN NACH ABLAUFDATUM	AUSÜBUNGS- PREIS	2009 ANZAHL	2008 ANZAHL
JAHR 2009	60.30	0	3 100
JAHR 2009	76.00	0	468
JAHR 2009	89.00	0	986
JAHR 2010	65.33	500	500
JAHR 2010	76.00	796	962
JAHR 2010	89.00	936	1 103
JAHR 2010	96.00	936	1 103
JAHR 2011	80.00	1 203	0
JAHR 2011	89.00	928	1 094
JAHR 2011	96.00	936	1 103
JAHR 2012	80.00	1 203	0
JAHR 2012	96.00	928	1 094
JAHR 2013	80.00	1 194	0
<b>TOTAL</b>		<b>9 560</b>	11 513

Die Gesellschaft hält eigene Aktien, um ihre Verpflichtungen aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen erfüllen zu können. Diese eigenen Aktien sind als Minusposition im Eigenkapital enthalten. Die Bestandesänderungen der Bachem Aktien sind in Erläuterung 21 dargestellt.

### 23. DIVIDENDENAUSSCHÜTTUNG

Für das Jahr 2008 wurde in 2009 eine Dividende von 3.20 CHF pro Aktie bzw. im Total von 43 027 TCHF ausgeschüttet (Vorjahr: 40 324 TCHF bzw. 3.00 CHF pro Aktie). Von der Gesamtdividende über 43 027 TCHF wurden 21 261 TCHF ausbezahlt und die restlichen 21 766 TCHF blieben als Darlehen bestehen (vgl. Erläuterung 25).

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung für das Jahr 2009 eine Dividende von 3.00 CHF pro Aktie oder insgesamt 40 380 TCHF auf 13 459 956 dividendenberechtigten Namenaktien vorschlagen. Die Anzahl dividendenberechtigter Aktien kann sich bis zur Generalversammlung am 28. April 2010 durch die Ausgabe von Aktien an Mitarbeitende oder den Zu- bzw. Verkauf eigener Aktien noch verändern.

### 24. KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

GESELLSCHAFT	LAND	BETEILIGUNGSANTEIL* 31.12.2009	BETEILIGUNGSANTEIL* 31.12.2008
BACHEM HOLDING AG, BUBENDORF	SCHWEIZ	<b>OBERGESELLSCHAFT</b>	OBERGESELLSCHAFT
BACHEM AG, BUBENDORF	SCHWEIZ	<b>100%</b>	100%
SOCHINAZ SA, VIONNAZ	SCHWEIZ	<b>100%</b>	100%
BACHEM DISTRIBUTION SERVICES GMBH, WEIL AM RHEIN	DEUTSCHLAND	<b>100%</b>	100%
BACHEM (UK) LTD., ST. HELENS	ENGLAND	<b>100%</b>	100%
BACHEM AMERICAS, INC., TORRANCE	USA	<b>100%</b>	100%
BACHEM, INC., TORRANCE	USA	<b>100%</b>	100%
BACHEM BIOSCIENCE, INC., KING OF PRUSSIA	USA	<b>100%</b>	100%
PENINSULA LABORATORIES, LLC, SAN CARLOS	USA	<b>100%</b>	100%

\* direkt oder indirekt

## 25. TRANSAKTIONEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN

Die Cerecon AG, die Chemoforma AG, die Ingro Finanz AG, die Pevion Biotech AG, die Polyphor AG, die Pensionskasse der Schweizer Gruppengesellschaften sowie der Verwaltungsrat und die Konzernleitung der Bachem Holding AG gelten als nahe stehende Personen. Die folgenden Tabellen geben eine Übersicht über die Transaktionen und Bestände mit Nahestehenden:

<b>TRANSAKTIONEN</b>	<b>2009 000 CHF</b>	<b>2008 000 CHF</b>
CERECON AG (WARENLIEFERUNGEN)	<b>3</b>	0
CHEMOFORMA AG (WARENBZÜGE)	<b>- 89</b>	- 183
INGRO FINANZ AG (DIVIDENDE / ZINSAHLUNGEN / WEITERVERRECHNUNGEN)	<b>- 22 468</b>	- 20 856
PEVION BIOTECH AG (WARENLIEFERUNGEN)	<b>97</b>	93
POLYPHOR AG (WARENLIEFERUNGEN)	<b>553</b>	1 021
PENSIONSKASSE (ARBEITGEBERBEITRÄGE)	<b>- 3 351</b>	- 2 888
<b>TOTAL TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN</b>	<b>- 25 255</b>	- 22 813

<b>BESTÄNDE</b>	<b>31.12.2009 000 CHF</b>	<b>31.12.2008 000 CHF</b>
CHEMOFORMA AG	<b>- 7</b>	- 14
INGRO FINANZ AG	<b>- 14 986</b>	13
PEVION BIOTECH AG	<b>0</b>	1
POLYPHOR AG	<b>92</b>	29
<b>TOTAL BESTÄNDE MIT NAHESTEHENDEN</b>	<b>- 14 901</b>	29

Der Betrag von -22 468 TCHF in 2009 aus Transaktionen mit der Ingro Finanz AG setzt sich aus der ausgeschütteten Dividende von -22 336 TCHF (2008: -20 880 TCHF), aus Zinszahlungen im Umfang von -162 TCHF sowie Weiterverrechnungen für administrative Leistungen von 30 TCHF (2008: 24 TCHF) zusammen. Von der Dividende über 22 336 TCHF wurden 570 TCHF ausbezahlt und 21 766 TCHF in ein Darlehen umgewandelt. In der Zwischenzeit wurden 6 766 TCHF des Darlehens amortisiert, womit per 31. Dezember 2009 noch 15 000 TCHF ausstehend sind (vgl. Erläuterung 19).

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt, d.h. insbesondere der Verkauf von Produkten erfolgt zu Preisen, wie sie auch an Dritte verrechnet werden.

Die Entschädigungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung sind unter Erläuterung 26 festgehalten.

## 26. ENTSCHÄDIGUNGEN AN DEN VERWALTUNGSRAT UND DIE KONZERNLEITUNG

Die Entschädigungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung werden gemäss den in der konsolidierten Jahresrechnung nach IFRS verwendeten Bewertungsansätzen dargestellt und setzen sich folgendermassen zusammen:

2009	FIXE LÖHNE, HONORARE 000 CHF	VARIABLE LÖHNE 000 CHF	SOZIAL- AUFWAND 000 CHF	ANTEILS- BASIERTE VERGÜTUNGEN 000 CHF	TOTAL 000 CHF
PETER GROGG (PRÄSIDENT)	143		13	23	179
GOTTLIEB KNOCH (VIZEPRÄSIDENT)	41		3	23	67
JÜRGEN BROKATZKY-GEIGER (MITGLIED AB 22. APRIL 2009)	31		2	0	33
THOMAS BURCKHARDT (SEKRETÄR)*	54		5	23	82
FRANÇOIS L'EPLATTENIER (MITGLIED BIS 22. APRIL 2009)	20		2	23	45
HANS HENGARTNER (MITGLIED)	41		3	23	67
<b>TOTAL VERWALTUNGSRAT</b>	<b>330</b>	<b>0</b>	<b>28</b>	<b>115</b>	<b>473</b>
ROLF NYFELER (CEO)	241	164	66	21	492
RESTLICHE KONZERNLEITUNG	488	205	132	44	869
<b>TOTAL KONZERNLEITUNG</b>	<b>729</b>	<b>369</b>	<b>198</b>	<b>65</b>	<b>1 361</b>
<b>TOTAL</b>	<b>1 059</b>	<b>369</b>	<b>226</b>	<b>180</b>	<b>1 834</b>

\* Fixe Löhne, Honorare in 2009 beinhalten 13TCHF für juristische Beratungen

2008	FIXE LÖHNE, HONORARE 000 CHF	VARIABLE LÖHNE 000 CHF	SOZIAL- AUFWAND 000 CHF	ANTEILS- BASIERTE VERGÜTUNGEN 000 CHF	TOTAL 000 CHF
PETER GROGG (PRÄSIDENT)	149		12	27	188
GOTTLIEB KNOCH (VIZEPRÄSIDENT)	40		3	27	70
THOMAS BURCKHARDT (SEKRETÄR)**	55		5	27	87
FRANÇOIS L'EPLATTENIER (MITGLIED)	41		3	27	71
HANS HENGARTNER (MITGLIED)	41		5	27	73
<b>TOTAL VERWALTUNGSRAT</b>	<b>326</b>	<b>0</b>	<b>28</b>	<b>135</b>	<b>489</b>
ROLF NYFELER (CEO)	235	217	61	33	546
RESTLICHE KONZERNLEITUNG	335	229	92	121	777
<b>TOTAL KONZERNLEITUNG</b>	<b>570</b>	<b>446</b>	<b>153</b>	<b>154</b>	<b>1 323</b>
<b>TOTAL</b>	<b>896</b>	<b>446</b>	<b>181</b>	<b>289</b>	<b>1 812</b>

\*\* Fixe Löhne, Honorare in 2008 beinhalten 14TCHF für juristische Beratungen

Die Pauschalspesen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung sind nicht Teil der Entschädigung, da diese als Kompensation von Auslagen dienen.

Der Aktien- und Optionsbesitz des Verwaltungsrates und der Konzernleitung per Bilanzstichtag setzt sich wie folgt zusammen:

31. DEZEMBER 2009	ANZAHL FREI VER- FÜGBARE AKTIEN	ANZAHL AKTIEN MIT SPERRFRIST	ANZAHL AKTIEN TOTAL	ANZAHL AKTIEN ZUGETEILT IM BERICHTSJAHR	ANZAHL FREI VER- FÜGBARE OPTIONEN	ANZAHL OPTIONEN MIT SPERRFRIST	ANZAHL OPTIONEN TOTAL	ANZAHL OPTIONEN ZUGETEILT IM BERICHTSJAHR
PETER GROGG (PRÄSIDENT)	7 606 953		7 606 953	300				
GOTTLIEB KNOCH (VIZEPRÄSIDENT)	1 170 900		1 170 900	300				
JÜRGEN BROKATZKY-GEIGER (MITGLIED AB 22. APRIL 2009)	0		0	0				
THOMAS BURCKHARDT (SEKRETÄR)	50		50	300				
FRANÇOIS L'EPLATTENIER (MITGLIED BIS 22. APRIL 2009)	N/A		N/A	300				
HANS HENGARTNER (MITGLIED)	1 800		1 800	300				
<b>TOTAL VERWALTUNGSRAT</b>	<b>8 779 703</b>	<b>0</b>	<b>8 779 703</b>	<b>1 500</b>				
ROLF NYFELER (CEO)	51 150	500	51 650	100	500	999	1 499	500
DANIEL ERNE (CTO)	40 142	400	40 542	100	500	999	1 499	500
LESTER MILLS (CMO)	0	2 000	2 000	2 000	0	500	500	500
STEPHAN SCHINDLER (CFO AB 1. SEPTEMBER 2009)	0	0	0	0	0	0	0	0
MICHAEL HÜSLER (CFO BIS 30. JUNI 2009)*	N/A	0	N/A	100	N/A	0	N/A	500
<b>TOTAL KONZERNLEITUNG</b>	<b>91 292</b>	<b>2 900</b>	<b>94 192</b>	<b>2 300</b>	<b>1 000</b>	<b>2 498</b>	<b>3 498</b>	<b>2 000</b>
<b>TOTAL</b>	<b>8 870 995</b>	<b>2 900</b>	<b>8 873 895</b>	<b>3 800</b>	<b>1 000</b>	<b>2 498</b>	<b>3 498</b>	<b>2 000</b>

\* Die im Berichtsjahr zugeteilten Optionen waren per 30. Juni 2009 noch gesperrt und wurden danach annulliert.

31. DEZEMBER 2008	ANZAHL FREI VERFÜGBARE AKTIEN	ANZAHL AKTIEN MIT SPERRFRIST	ANZAHL AKTIEN TOTAL	ANZAHL AKTIEN ZUGETEILT IM BERICHTSJAHR	ANZAHL FREI VERFÜGBARE OPTIONEN	ANZAHL OPTIONEN MIT SPERRFRIST	ANZAHL OPTIONEN TOTAL	ANZAHL OPTIONEN ZUGETEILT IM BERICHTSJAHR
PETER GROGG (PRÄSIDENT)	7 606 653		7 606 653	300				
GOTTLIEB KNOCH (VIZEPRÄSIDENT)	1 170 600		1 170 600	300				
THOMAS BURCKHARDT (SEKRETÄR)	0		0	300				
FRANÇOIS L'EPLATTENIER (MITGLIED)	4 100		4 100	300				
HANS HENGARTNER (MITGLIED)	1 500		1 500	300				
<b>TOTAL VERWALTUNGSRAT</b>	<b>8 782 853</b>	<b>0</b>	<b>8 782 853</b>	<b>1 500</b>				
ROLF NYFELER (CEO)	50 500	1 000	51 500	100	567	999	1 566	500
DANIEL ERNE (CTO)	39 642	800	40 442	100	734	999	1 733	500
MICHAEL HÜSLER (CFO)	0	4 000	4 000	100	167	999	1 166	500
<b>TOTAL KONZERNLEITUNG</b>	<b>90 142</b>	<b>5 800</b>	<b>95 942</b>	<b>300</b>	<b>1 468</b>	<b>2 997</b>	<b>4 465</b>	<b>1 500</b>
<b>TOTAL</b>	<b>8 872 995</b>	<b>5 800</b>	<b>8 878 795</b>	<b>1 800</b>	<b>1 468</b>	<b>2 997</b>	<b>4 465</b>	<b>1 500</b>

Die Aktien des Verwaltungsrates unterliegen keiner Sperrfrist.

Bei den Optionen handelt es sich ausschliesslich um Call-Optionen. Eine Call-Option berechtigt nach Ablauf der Sperrfrist zum Kauf einer Aktie der Bachem Holding AG. Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten keine Call-Optionen.

**27. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND ANDERE VERPFLICHTUNGEN**

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Eventualverbindlichkeiten oder andere Verpflichtungen.

**28. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG**

Es gibt keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.



## BERICHT DER REVISIONSSTELLE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER BACHEM HOLDING AG, BUBENDORF

### BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR KONSOLIDierten JAHRESRECHNUNG

Als Revisionsstelle haben wir die konsolidierte Jahresrechnung der BACHEM HOLDING AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang (Seiten 24 bis 55) für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### VERANTWORTUNG DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### VERANTWORTUNG DER REVISIONSSTELLE

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

#### BERICHTERSTATTUNG AUFGRUND WEITERER GESETZLICHER VORSCHRIFTEN

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Gerd Tritschler  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Raphael Rutishauser  
Revisionsexperte

**ERFOLGSRECHNUNG**

FÜR DIE AM 31. DEZEMBER ENDENDEN GESCHÄFTSJAHRE

	2009 000 CHF	2008 000 CHF
ERLÖS AUS LIZENZEN	15 246	16 167
<b>BETRIEBLICHER GESAMTERTRAG</b>	<b>15 246</b>	16 167
PERSONALAUFWAND	- 2 550	- 2 393
ABSCHREIBUNGEN UND AMORTISATIONEN	- 222	- 162
ÜBRIGER BETRIEBSAUFWAND	- 4 491	- 4 216
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>7 983</b>	9 396
FINANZERTRAG	20 118	24 530
FINANZAUFWAND	- 3 621	- 4 002
FREMDWÄHRUNGSERGEBNIS	361	- 1 882
<b>GEWINN VOR STEUERN</b>	<b>24 841</b>	28 042
STEUERN	- 1 060	- 1 394
<b>REINGEWINN</b>	<b>23 781</b>	26 648

**BILANZ**

AUF DEN 31. DEZEMBER 2009 UND 2008

	31.12.2009 000 CHF	31.12.2008 000 CHF
<b>AKTIVEN</b>		
FLÜSSIGE MITTEL INKL. FESTGELDLANLAGEN	<b>1 218</b>	23 145
WERTSCHRIFTEN	<b>1 988</b>	4 722
ÜBRIGE FORDERUNGEN GEGENÜBER DRITTEN	<b>90</b>	2 602
ÜBRIGE FORDERUNGEN GEGENÜBER KONZERNGESELLSCHAFTEN	<b>17 411</b>	20 319
AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN	<b>40</b>	7
<b>TOTAL UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>20 747</b>	50 795
BETEILIGUNGEN	<b>123 389</b>	126 709
DARLEHEN KONZERNGESELLSCHAFTEN	<b>107 022</b>	79 256
SACHANLAGEN	<b>40</b>	27
IMMATERIELLES VERMÖGEN	<b>415</b>	578
<b>TOTAL ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>230 866</b>	206 570
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>251 613</b>	257 365
<b>PASSIVEN</b>		
ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER DRITTEN	<b>156</b>	156
ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KONZERNGESELLSCHAFTEN	<b>4 124</b>	5 374
AKTIONÄRSDARLEHEN	<b>15 000</b>	0
PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN	<b>1 621</b>	1 877
<b>TOTAL FREMDKAPITAL</b>	<b>20 901</b>	7 407
AKTIENKAPITAL	<b>680</b>	680
GESETZLICHE RESERVEN		
ALLGEMEINE RESERVEN	<b>90 469</b>	90 469
RESERVE FÜR EIGENE AKTIEN	<b>1 988</b>	1 998
FREIE RESERVEN	<b>113 601</b>	117 591
BILANZGEWINN		
GEWINNVORTRAG	<b>193</b>	12 572
REINGEWINN	<b>23 781</b>	26 648
<b>TOTAL EIGENKAPITAL</b>	<b>230 712</b>	249 958
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>251 613</b>	257 365

**1. WESENTLICHE BETEILIGUNGEN**

GESELLSCHAFT	SITZ	ZWECK		AKTIENKAPITAL 31.12.2009	AKTIENKAPITAL 31.12.2008
BACHEM AG	BUBENDORF, CH	PRODUKTION, HANDEL	CHF	<b>25 000 000</b>	25 000 000
BACHEM DISTRIBUTION SERVICES GMBH	WEIL AM RHEIN, D	HANDEL	EUR	<b>128 000</b>	128 000
BACHEM (UK) LTD.	ST. HELENS, GB	PRODUKTION, HANDEL	GBP	<b>2 500</b>	2 500
BACHEM AMERICAS, INC.	TORRANCE CA, USA	HANDEL	USD	<b>1 000</b>	1 000
BACHEM, INC.	TORRANCE CA, USA	PRODUKTION, HANDEL	USD	<b>3 000</b>	3 000
BACHEM BIOSCIENCE, INC.	KING OF PRUSSIA PA, USA	PRODUKTION, HANDEL	USD	<b>3 000 000</b>	3 000 000
PEVION BIOTECH AG	BERN, CH	PRODUKTION, HANDEL	CHF	<b>8 333 000</b>	8 240 000
POLYPHOR AG	ALLSCHWIL, CH	PRODUKTION, HANDEL	CHF	<b>6 363 000</b>	6 000 000

Mit Ausnahme der Pevion Biotech AG (38.5%) und der Polyphor AG (17.0%) werden alle Gesellschaften zu 100% gehalten.

**2. EIGENE AKTIEN**

Per 31. Dezember 2009 hielt die Bachem Holding AG 153 304 eigene Aktien, wovon 27 695 für den Handel bestimmt und 125 609 für die Abgabe im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligung vorgesehen sind.

EIGENE AKTIEN	BESTAND 31.12.2008 STK.	KÄUFE/ RÜCKFALL VON GESPERRTEN AKTIEN STK.	VERKÄUFE/ ABGABE AN MITARBEITER STK.	BESTAND 31.12.2009 STK.
MITARBEITERBETEILIGUNGSPROGRAMM ZUM PREIS VON 1.22 CHF	44 307	3 960	- 13 170	<b>35 097</b>
OPTIONSPLAN ZUM PREIS VON 0.05 CHF	92 752	0	- 2 240	<b>90 512</b>
HANDELSBESTAND ZUM PREIS VON 70.06 CHF	27 682	13	0	<b>27 695</b>
<b>TOTAL EIGENE AKTIEN</b>	164 741	3 973	- 15 410	<b>153 304</b>

**3. ENTSCHÄDIGUNGEN AN DEN VERWALTUNGSRAT UND DIE KONZERNLEITUNG**

Die Entschädigungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung sind gemäss den in der konsolidierten Jahresrechnung nach IFRS verwendeten Bewertungsansätzen in Erläuterung 26 der konsolidierten Jahresrechnung abgebildet. In derselben Erläuterung sind auch Aktien- und Optionsbesitz von Verwaltungsrat und Konzernleitung aufgeführt.

#### 4. BEDEUTENDE AKTIONÄRE

Aus den zur Verfügung stehenden Informationen gehen folgende Aktionäre mit einem Besitz von mehr als 3 Prozent des Aktienkapitals hervor:

	IN % VOM GESAMTEN AKTIENKAPITAL 31.12.2009	IN % VOM GESAMTEN AKTIENKAPITAL 31.12.2008
P. GROGG (ÜBER INGRO FINANZ AG) *	<b>51.3</b>	51.3
G. KNOCH	<b>8.6</b>	8.6
FAMILIE P. GROGG	<b>6.0</b>	6.0
SARASIN INVESTMENTFONDS AG	<b>3.2</b>	3.0

\*in dieser Position sind alle Namenaktien -A- enthalten

#### 5. RISIKOBEURTEILUNG

Die Bachem Holding AG ist voll in den gruppenweiten Risikobeurteilungsprozess der Bachem Gruppe integriert. Dieser Prozess beinhaltet auch die Beurteilung der spezifischen Geschäftsaktivitäten und Risiken der Bachem Holding AG. Der Risikobeurteilungsprozess der ganzen Bachem Gruppe ist innerhalb der konsolidierten Jahresrechnung auf der Seite 34 dieses Geschäftsberichts offen gelegt.

#### 6. MEHRWERTSTEUERGRUPPE

Die Bachem Holding wendet für die Mehrwertsteuer die Gruppenbesteuerung an. In der Gruppe befinden sich die Bachem AG, die Sochinaz SA und die Bachem Holding AG. Die Gesellschaft haftet solidarisch für alle aus der Mehrwertsteuer entstehenden Steuern inkl. Zinsen und allfälliger Bussen der Mehrwertsteuer-Gruppe für die Zeit der Eintragung als Gruppenmitglied.

**ANTRAG DES VERWALTUNGSRATS ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS**

Der Verwaltungsrat der Bachem Holding AG beantragt den zur Verfügung stehenden Bilanzgewinn von

REINGEWINN 2009	CHF	<b>23 780 983.91</b>
VORTRAG VOM VORJAHR	CHF	<b>193 508.05</b>
AUFLÖSUNG FREIER RESERVEN	CHF	<b>17 000 000.00</b>

ZUR VERFÜGUNG GENERALVERSAMMLUNG	CHF	<b>40 974 491.96</b>
----------------------------------	-----	----------------------

wie folgt zu verwenden:

DIVIDENDE VON 3.00 CHF BRUTTO JE NAMENAKTIE FÜR DAS GESCHÄFTS- JAHR 2009 AUF 13 459 956 DIVIDENDENBERECHTIGTE NAMENAKTIEN	CHF	<b>40 379 868.00</b>
VORTRAG AUF NEUE RECHNUNG	CHF	<b>594 623.96</b>

Der im Antrag des Verwaltungsrats genannte Dividendenbetrag wurde aufgrund der Anzahl dividendenberechtigter Aktien im Zeitpunkt der Beschlussfassung durch den Verwaltungsrat berechnet. Die Anzahl dividendenberechtigter Aktien kann sich bis zur Generalversammlung am 28. April 2010 durch die Ausgabe von Aktien an Mitarbeitende oder den Zu- bzw. Verkauf eigener Aktien noch verändern.

**BERICHT DER REVISIONSSTELLE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER BACHEM HOLDING AG, BUBENDORF****BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der BACHEM HOLDING AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 57 bis 60) für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

**VERANTWORTUNG DES VERWALTUNGSRATES**

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vor- nahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

**VERANTWORTUNG DER REVISIONSSTELLE**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

**PRÜFUNGSURTEIL**

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

**BERICHTERSTATTUNG AUFGRUND WEITERER GESETZLICHER VORSCHRIFTEN**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Gerd Tritschler  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Raphael Rutishauser  
Revisionsexperte

## AKTIONÄRSINFORMATIONEN

		2009	2008	2007	2006	2005
ANZAHL NAMENAKTIEN NOM. 0.05 CHF		<b>13 600 000</b>	13 600 000	13 600 000	13 600 000	13 600 000
DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL AUSSTEHENDER AKTIEN		<b>13 444 683</b>	13 406 601	13 280 323	13 188 597	13 183 554
BRUTTODIVIDENDE PRO NAMENAKTIE*	CHF	<b>3.00</b>	3.20	3.00	2.00	1.50
SONDERDIVIDENDE	CHF				5.00	
BÖRSENKURSE NAMENAKTIE	JAHRESANFANG	CHF	<b>80.50</b>	95.70	92.00	75.50
	HÖCHST	CHF	<b>80.50</b>	98.00	105.50	92.45
	TIEFST	CHF	<b>57.00</b>	74.75	89.40	66.30
	JAHRESENDE	CHF	<b>66.35</b>	80.50	95.70	92.00
DIVIDENDENRENDITE PRO NAMENAKTIE	%	<b>4.5</b>	4.0	3.1	7.6	2.0
GEWINN PRO NAMENAKTIE (EPS)	CHF	<b>3.43</b>	4.38	4.81	3.54	2.99
GELDFLUSS AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT PRO NAMENAKTIE	CHF	<b>3.19</b>	2.93	5.88	3.04	2.08
GRUPPENEIGENKAPITAL PRO NAMENAKTIE	CHF	<b>27.97</b>	27.98	27.06	29.51	27.68
KURS/GEWINN-VERHÄLTNIS (JAHRESENDE)		<b>19.34</b>	18.38	19.90	25.99	25.25
BÖRSENKAPITALISIERUNG PER ENDE JAHR	MIO. CHF	<b>902</b>	1 095	1 302	1 251	1 027

\* für 2009, Vorschlag an die Generalversammlung vom 28. April 2010

Die Bachem Namenaktien sind an der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) kotiert. Valoren-Nummer: 1 253 020; SIX: BANB; Reuters: BANB.S; Bloomberg: BANB SW.

## STREUUNG DER AKTIEN

ANZAHL AKTIEN PRO AKTIONÄR	31.12.2009	31.12.2008
0 – 100	<b>1 301</b>	1 252
101 – 1 000	<b>1 611</b>	1 460
1 001 – 10 000	<b>281</b>	267
10 001 – 100 000	<b>42</b>	50
100 001 – 1 000 000	<b>8</b>	8
1 000 001 UND MEHR	<b>2</b>	2
<b>TOTAL</b>	<b>3 245</b>	3 039

## AKTIONARIAT

IN %	31.12.2009	31.12.2008
BEDEUTENDE AKTIONÄRE	<b>69.1</b>	68.9
INSTITUTIONELLE AKTIONÄRE	<b>13.5</b>	13.2
NATÜRLICHE PERSONEN	<b>12.1</b>	11.5
DISPOBESTAND	<b>5.3</b>	6.4
<b>TOTAL</b>	<b>100.0</b>	100.0

<b>EREIGNIS</b>	<b>DATUM</b>
GENERALVERSAMMLUNG (GESCHÄFTSJAHR 2009)	28. APRIL 2010
AUSZAHLUNG DER DIVIDENDE	4. MAI 2010
HALBJAHRESERGEBNIS 2010	20. AUGUST 2010
GESAMTERGEBNIS 2010	MÄRZ 2011
GENERALVERSAMMLUNG (GESCHÄFTSJAHR 2010)	APRIL 2011

## INVESTOR RELATIONS

---

**BACHEM HOLDING AG**  
**STEPHAN SCHINDLER**  
Tel +41 61 935 2333  
Fax +41 61 935 2324  
ir@bachem.com

Internet: www.bachem.com

### SCHWEIZ

---

**BACHEM HOLDING AG**  
**BACHEM AG**  
Hauptstrasse 144  
4416 Bubendorf  
Schweiz  
Tel +41 61 935 2333  
Fax +41 61 935 2325  
sales.ch@bachem.com

**SOCHINAZ SA**  
22 route du Simplon  
1895 Vionnaz  
Schweiz  
Tel +41 24 482 4444  
Fax +41 24 482 4445  
info@sochinaz.ch

### DEUTSCHLAND

---

**BACHEM DISTRIBUTION**  
**SERVICES GMBH**  
Hegenheimer Strasse 5  
79576 Weil am Rhein  
Deutschland  
Tel +41 61 935 2323  
Fax +41 61 935 2325  
sales.ch@bachem.com

### GROSSBRITANNIEN

---

**BACHEM (UK) LTD.**  
Delph Court  
Sullivans Way, St. Helens  
Merseyside WA9 5GL  
England  
Tel +44 1744 61 2108  
Fax +44 1744 73 0064  
sales.uk@bachem.com

### USA

---

**BACHEM AMERICAS, INC.**  
3132 Kashiwa Street  
Torrance, CA 90505  
USA  
Tel +1 310 539 4171  
Fax +1 310 539 9428  
sales.us@bachem.com

**BACHEM, INC.**  
3132 Kashiwa Street  
Torrance, CA 90505  
USA  
Tel +1 310 517 1858  
Fax +1 310 530 2426  
sales.us@bachem.com

**BACHEM BIOSCIENCE, INC.**  
3700 Horizon Drive  
King of Prussia, PA 19406  
USA  
Tel +1 610 239 0300  
Fax +1 610 239 0800  
sales.us@bachem.com

**PENINSULA LABORATORIES, LLC**  
305 Old County Road  
San Carlos, CA 94070  
USA  
Tel +1 650 592 5392  
Fax +1 650 595 4071  
sales.us@bachem.com

Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache.

#### HERAUSGEBER:

Bachem Holding AG, Bubendorf, Schweiz

#### DESIGN, PROJEKTMANAGEMENT UND PRODUKTION:

phorbis Communications AG, Basel, Schweiz

#### DRUCK:

linkgroup, Zürich, Schweiz

#### FOTOS:

Getty Images (Seiten 2, 4, 7, 9, 10, 13, 15)

Peter Schönenberger, Winterthur, Schweiz (Titelseite; Seiten 3, 17, 19)

Dieser Geschäftsbericht ist auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt.

BACHEM IST EIN UNABHÄNGIGES, BÖRSENKOTIERTES, AUF DEM GEBIET DER BIOCHEMIE TÄTIGES TECHNOLOGIEUNTERNEHMEN MIT EINEM UMFASSENDEN LEISTUNGSANGEBOT FÜR DIE PHARMA- UND BIOTECHNOLOGIE-INDUSTRIE. BACHEM IST SPEZIALISIERT AUF DIE ENTWICKLUNG OPTIMALER HERSTELLUNGSVERFAHREN UND DIE PRODUKTION VON PEPTIDEN UND KOMPLEXEN ORGANISCHEN VERBINDUNGEN ALS PHARMAZEUTISCHE WIRKSTOFFE SOWIE INNOVATIVER BIOCHEMIKALIEN FÜR FORSCHUNGSZWECKE.

VOM HAUPTSITZ IN BUBENDORF, SCHWEIZ, UND MIT NIEDERLASSUNGEN IN EUROPA UND DEN USA ARBEITET BACHEM WELTWEIT UND NIMMT IN IHREM TÄTIGKEITSGEBIET EINE FÜHRENDE STELLUNG EIN.



Bachem. Leading beyond peptides